

Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Radebeul

Geschäftsjahr 2021



**Beteiligungsgesellschaft
der Stadt Radebeul mbH**

Hoflößnitz
Weinkultur seit 1401

sbf GmbH Radebeul

**BZ Besitzgesellschaft
R der Stadt Radebeul mbH**
*Schöner Wohnen
in Radebeul*

**Elbtal-
Beteiligungsgesellschaft mbH**

**Wirtschaftsförderung
Region Meißen GmbH**

**STADTWERKE
elbtal**

**WASSER
ABWASSER**
BETRIEBSGESELLSCHAFT
Radebeul + Coswig mbH

Erstellt durch die Stadtverwaltung Radebeul
Stadtkämmerei
Stand: November 2022

Vorwort

Im vorliegenden Beteiligungsbericht werden für das Jahr 2021 die wirtschaftlichen Entwicklungen der städtischen Unternehmensbeteiligungen und der Mitgliedschaften in Zweckverbänden dargestellt. Dafür werden insbesondere die testierten Jahresabschlüsse der Gesellschaften analysiert.

Klares Ziel bei der Erstellung des Beteiligungsberichtes ist die Transparenz. Stadtrat, Aufsichtsbehörde und interessierte Öffentlichkeit sollen ausführlich über jene kommunalen Aufgaben informiert werden, die in privatrechtliche Unternehmen oder Zweckverbände ausgelagert wurden. Dabei sollen insbesondere die finanziellen Verflechtungen der Stadt zu den Unternehmen eingehend betrachtet werden.



Im Jahr 1992 wurde mit der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH das erste privatrechtliche Unternehmen der Stadt gegründet. In den Folgejahren wurden Schritt für Schritt weitere kommunale Aufgaben von städtischen Beteiligungsunternehmen oder Zweckverbänden übernommen. Diese Aufgaben umfassen die Bereiche der Abwasserentsorgung, Wasserversorgung, Strom- und Gasversorgung, der Stadtbeleuchtung, der sozialen Wohnungswirtschaft, die Bereitstellung von Sport- und Bäderinfrastruktur für Bürgerinnen und Bürger, Schulen sowie Vereine, den Bereich der Wirtschaftsförderung sowie den Erhalt und die Pflege unserer historischen Weingutanlage Hoflößnitz.

Mit der wirtschaftlichen Betätigung der Kommune in Form kommunaler Beteiligungen können grundlegende infrastrukturelle Dienstleistungen zuverlässig und zu akzeptablen Preisen im Sinne der Radebeuler Bürgerinnen und Bürger sowie der ortsansässigen Unternehmen angeboten werden. Dies ist ein entscheidender Faktor zur Sicherung einer hohen Lebensqualität.

Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie und des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine wird der „Konzern Stadt“ auch im Hinblick auf die stark ansteigende Inflation und Personalknappheit auf dem Arbeitsmarkt vor große Herausforderungen gestellt. Welche wirtschaftlichen Auswirkungen und Risiken sich daraus in den nächsten Jahren zeigen werden, ist nicht absehbar.

Gemäß § 99 Abs. 4 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) sind die Angaben des Beteiligungsberichtes nach § 99 Abs. 2 SächsGemO von der Stadt zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Diese Möglichkeit wird im Radebeuler Amtsblatt ortsüblich bekannt gegeben. Die Angaben werden vom Kämmereiamt der Stadtverwaltung zu den üblichen Öffnungszeiten zur Einsichtnahme für Jedermann bereitgehalten. Zudem können diese Angaben auf unserer städtischen Internetseite www.radebeul.de eingesehen werden.

Radebeul, den 30.11.2022

Bert Wendsche
Oberbürgermeister

Kurzfassung gemäß § 99 Abs. 4 SächsGemO

Mit der Novellierung der Sächsischen Gemeindeordnung (rechtsgültig zum 01.01.2014) wurden die Angaben auf die hier dargestellten Mindestinhalte gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO beschränkt.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	5
Abkürzungsverzeichnis	6
Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen	7
1 Beteiligungen der Stadt	9
1.1 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften	9
1.2 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen.....	10
2 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO	11
3 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zu den Zweckverbänden und Unternehmen	15
4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	17
4.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	17
4.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH.....	23
4.3 Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH.....	31
4.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH.....	37
4.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	45
4.6 Weingut Hoflößnitz GmbH.....	49
4.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH.....	59
4.8 Stadtwerke Elbtal GmbH.....	65
4.9 Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH.....	75
Anlagen	81
1 KISA – Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	83
2 Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen.....	135
3 Wasserverband Brockwitz-Rödern.....	159

Abkürzungsverzeichnis

AZV GKA Meißen	Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen
BGR	Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
BHKW	Blockheizkraftwerk
BZGR	Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
CMS	Content-Management-System (deutsch: Inhaltsverwaltungssystem)
EBG	Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH
Hoflößnitz GmbH	Weingut Hoflößnitz GmbH
LEH	Lebensmitteleinzelhandel
PIWI	pilzwiderstandsfähige Rebsorten
RLM	Registrierte-Leistungs-Messung
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
sbf GmbH	Stadbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul
SWE	Stadtwerke Elbtal GmbH
TEUR	in tausend Euro
Vj.	Vorjahr
WAB	Wasser Abwasser Betriebsführungsgesellschaft Coswig mbH
WAB R + C	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH
WRM	Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH
WSR	Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH
WV	Wasserverband

Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen

Im folgenden Abschnitt sollen Fachbegriffe erläutert werden, welche für das Verständnis beim Leser als wichtig erachtet werden.

Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen gehören Vermögensgegenstände, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen, wie z.B. Gebäude und Grundstücke.

Bilanz

Es findet in Kontenform eine Gegenüberstellung von Vermögen (Mittelverwendung) und Kapital (Mittelherkunft) statt.

Eigenkapital

Dies ist das von den Gesellschaftern gewährte Kapital (gezeichnetes Kapital) zuzüglich der Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen), des Gewinnvortrages/Verlustvortrages und des Jahresergebnisses.

Lagebericht

Der Bericht soll Aufschluss über gegenwärtige und zukünftige Unternehmenschancen und -risiken geben.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind i.d.R. Kassen- und Bankbestände.

Rechnungsabgrenzungsposten

Sie entstehen, wenn Aufwand bzw. Ertrag und die dazugehörige Auszahlung bzw. Einzahlung nicht in einem Geschäftsjahr stattfinden. Die Abgrenzungsposten sollen eine periodengerechte Erfolgsermittlung ermöglichen.

Rücklagen

Rücklagen dienen der Selbstfinanzierung und der Stärkung der Eigenkapitalbasis des Unternehmens. Die *offenen Rücklagen* eines Unternehmens sind im Gegensatz zu den versteckten Rücklagen aus der Bilanz ersichtlich, z.B. Gewinnrücklagen. *Versteckte Rücklagen* sind dies nicht und lassen den Gewinn und das Eigenkapital geringer erscheinen als es tatsächlich zum Bilanzstichtag gegeben ist.

Rückstellungen

Sie sind ungewisse Verbindlichkeiten, welche nach Höhe und/oder Fälligkeit noch nicht genau bekannt sind, z.B. Prozesskosten.

Umlaufvermögen

Im Gegensatz zum Anlagevermögen soll das Umlaufvermögen nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Beispiele sind Vorräte und liquide Mittel.

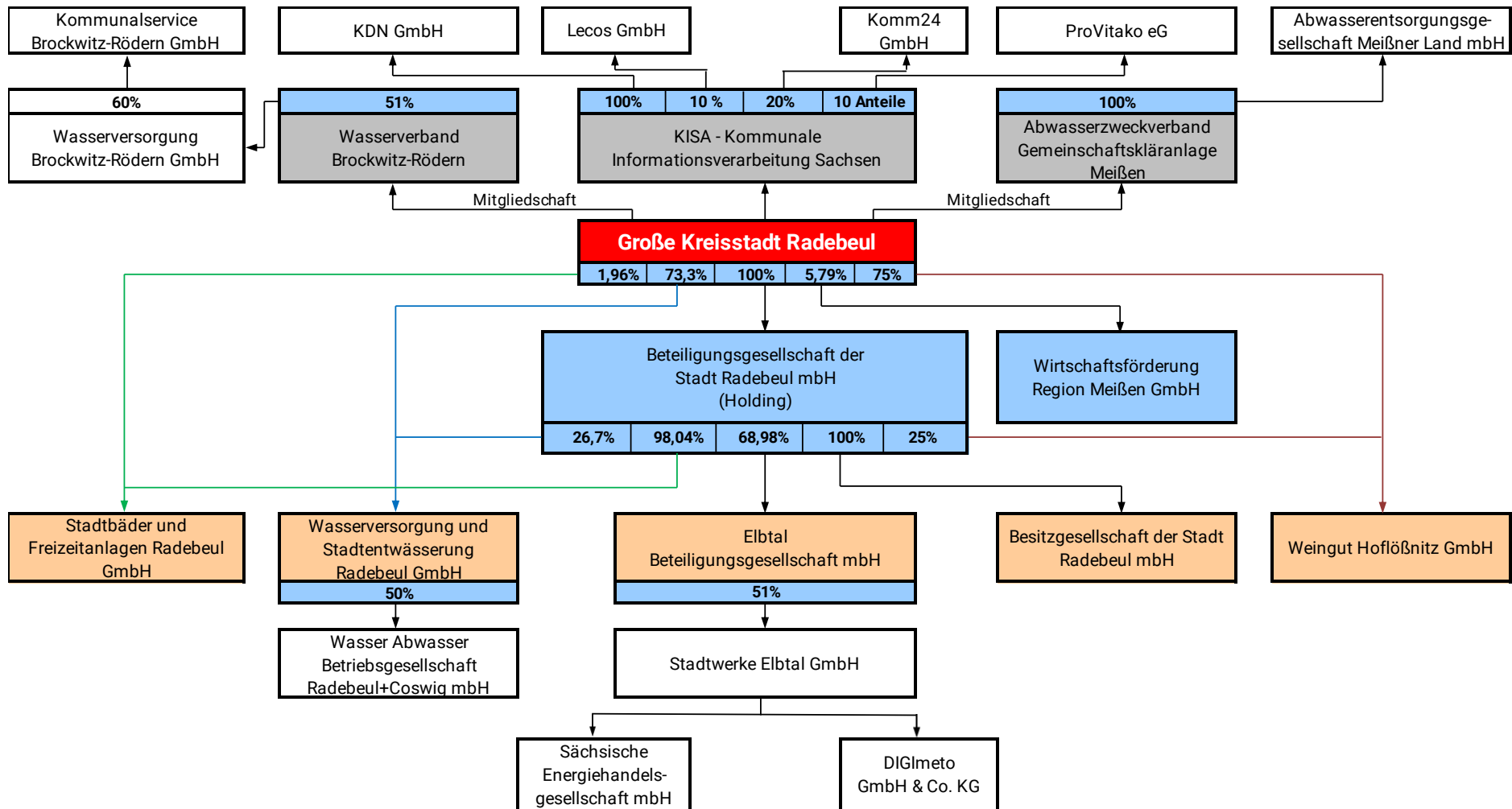
Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind die noch zu zahlenden finanziellen Verpflichtungen eines Unternehmens gegenüber seinen Lieferanten und sonstigen Gläubigern.

1 Beteiligungen der Stadt

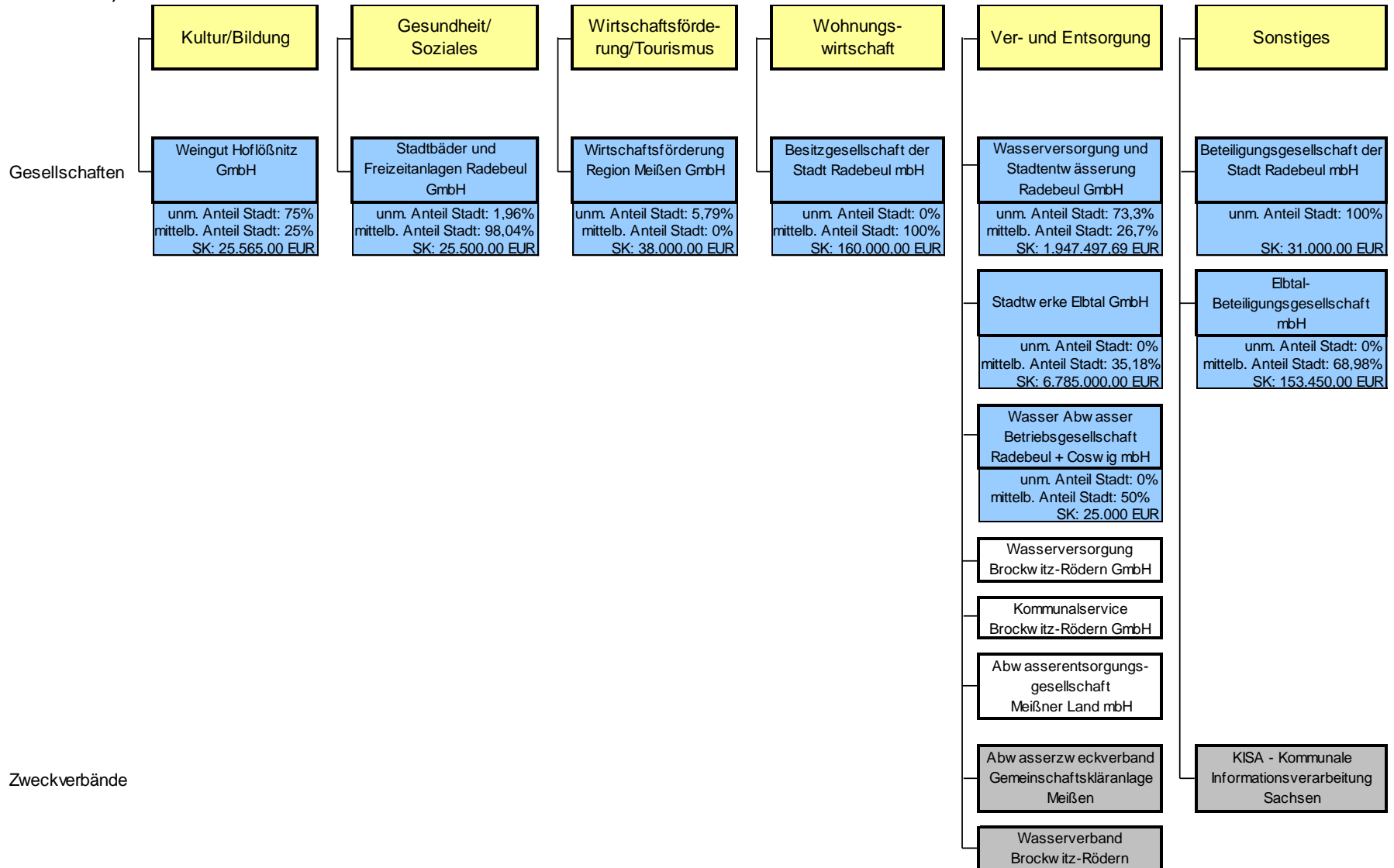
1.1 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften

Stadt Radebeul, Stand: 31.12.2021



1.2 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen

Stadt Radebeul, Stand: 31.12.2021



2 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

Grundlagen

Der jährlich herausgegebene Beteiligungsbericht hat zum Ziel, ein umfassendes und transparentes Bild der wirtschaftlichen Entwicklung der städtischen Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts mit städtischer Beteiligung sowie der Zweckverbände, deren Mitglied die Stadt ist, zu vermitteln. Sowohl dem Stadtrat als auch den Bürgerinnen und Bürgern wird mit diesem Bericht ein umfassender Überblick über die bestehenden Beteiligungen gegeben. Er soll zudem Anregung für deren weitere strategische Entwicklung sein. Grundlage bilden die Jahresabschlüsse der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2021 bzw. im Falle der Zweckverbände zusätzlich deren Beteiligungsberichte. Wie in den Vorjahren werden die wesentlichen und unternehmensrelevanten Daten der Gesellschaften dargestellt.

Die Stadt Radebeul war in ihrer wirtschaftlichen Betätigung zum 31.12.2021 an sieben Gesellschaften des Privatrechts unmittelbar / mittelbar¹ beteiligt. Zu bemerken ist, dass die Stadt Radebeul an der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (WSR), der Weingut Hoflößnitz GmbH (Hoflößnitz GmbH) und der Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul (sbf GmbH) unmittelbar und zugleich mittelbar über die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BGR) beteiligt ist. Des Weiteren war sie zum 31.12.2021 Mitglied in drei Zweckverbänden, welche selbst un-/mittelbare Beteiligungen an sieben Gesellschaften des Privatrechts halten.

Geschäftsverlauf

In den folgenden Ausführungen soll sich auf wichtige Beschlüsse des Stadtrates zu einzelnen Beteiligungen konzentriert werden, die im Wirtschaftsjahr 2021 gefasst wurden.

Sitzungstermin	Vorlagennr.	Gegenstand der Vorlage
15.12.2021	SR 72/21-19/24	Ausgleich der Coronafolgen 2020 bei der Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH
21.07.2021	SR 37/21-19/24	Grundsatzbeschluss zur Präzisierung des sozialpolitischen Gesellschaftsauftrages der Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
21.04.2021	SR 19/21-19/24	Umwandlung der planmäßigen 2021er Tilgungsleistungen des Gesellschafterdarlehens der Stadt an die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH in Eigenkapital derselben

Der Stadtrat beschloss am 15.12.2021 an die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul, freiwillig einen Betrag von 313.924,88 EUR in die Kapitalrücklage der Gesellschaft zu zahlen. Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie ergaben sich erhebliche wirtschaftliche Belastungen, die durch ein aktives Handeln der Gesellschaft sowie durch staatliche Unterstützungsleistungen spürbar minimiert werden konnten. Dennoch konnte das geplante Jahresergebnis zum 31.12.2020 nicht erreicht werden. Mit der Zuzahlung der Großen Kreisstadt Radebeul als Gesellschafterin an die sbf GmbH wurde die Gesellschaft im Jahr 2021 nachträglich so gestellt, als ob das geplante Ergebnis in 2020 erreicht worden wäre und damit die Eigenkapitalausstattung gestärkt.

¹ Fünf mittelbare Unternehmen über die BGR, auf nächster Stufe noch zwei weitere Gesellschaften über EBG bzw. WSR.

Mit dem Grundsatzbeschluss SR 37/21-19/24 vom 21.07.2021 wurden die Eckpunkte für die Präzisierung des sozialpolitischen Gesellschaftsauftrages der Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH festgehalten. Ziel ist, den aktuellen Wohnungsbestand (1.121 zum 31.12.2020) angesichts des gerade im niederpreisigen Segment angespannten Radebeuler Wohnungsmarktes noch zielgenauer zum einen für Bestandsmieter und / oder zum anderen für Personen mit geringerem Haushaltseinkommen zu bewirtschaften. Dies soll ohne staatliche Zuschüsse des sozialen Wohnungsbaus sowie ohne Zuschüsse des Obergesellschafters Stadt Radebeul, sondern mittels eines Paketes innergesellschaftlicher Regelungen erfolgen.

Wie schon in den Vorjahren gab der Stadtrat am 21.04.2021 seine Zustimmung, die im Jahr 2021 planmäßig zu leistenden Tilgungen aus dem Gesellschafterdarlehen bei der Stadt i. H. v. 374,0 TEUR mit Wirkung zum 30.06.2021, 24.00 Uhr in Eigenkapital der sbf GmbH umzuwandeln (Grundsatzbeschluss SR 77/18-14/19 vom 19.12.2018).

Die Jahresergebnisse der städtischen Unternehmen betragen im Geschäftsjahr 2021:

- Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BGR)	-101.934,49 EUR
- Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (WSR)	286.224,50 EUR
- Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH	104.512,27 EUR
- Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BZGR)	1.698.323,97 EUR
- Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH (sbf GmbH)	-36.736,85 EUR
- Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)	-255.700,32 EUR
- Weingut Hoflößnitz GmbH (Hoflößnitz GmbH)	128.298,28 EUR
- Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH (EBG)	0,00 EUR
- Stadtwerke Elbtal GmbH (SWE)	0,00 EUR

Bei den **unmittelbaren** städtischen Beteiligungen des Privatrechts (BGR, WSR, WRM, sbf GmbH und Hoflößnitz) liegt ein Stammkapital von 2.067,6 TEUR vor. Dabei hält die Große Kreisstadt Radebeul unmittelbare Anteile i. H. v. 1.480,4 TEUR. Mit Ausnahme der WRM kommt der Stadt durch die Mehrheit der Anteile eine bedeutende Rolle in den Beteiligungen zu.

Bei den **mittelbaren** Beteiligungen wird die zweite Unternehmensgeneration mit WSR, BZGR, sbf GmbH, Hoflößnitz und EBG betrachtet. Sie weisen ein Stammkapital von 2.312,1 TEUR aus, wobei die BGR als Holding Stammeinlagen i. H. v. 817,3 TEUR hält. Die restlichen 1.447,2 TEUR gehören der Großen Kreisstadt Radebeul und 47,6 TEUR der Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH.

Auswirkungen auf den Haushalt

Im Folgenden werden die größten Einzahlungs- und Auszahlungspositionen bzw. Ertrags- und Aufwandspositionen des Geschäftsjahres 2021 aufgeführt, so dass die wichtigsten Finanzbeziehungen mit den kommunalen Beteiligungen ersichtlich sind. Auf die Darstellung der regulären Liefer- und Finanzbeziehungen wird verzichtet.

In den Einzeldarstellungen zu den jeweiligen Unternehmungen werden die einzelnen Finanzbeziehungen noch einmal im Überblick dargestellt und im Punkt 3 findet sich eine zusammengefasste Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zu den Zweckverbänden und Unternehmen.

Finanzhaushalt:

Bei der WSR wurde das Gesellschafterdarlehen für die Stadtbeleuchtung planmäßig i. H. v. 67,0 TEUR getilgt. Auch die sbf GmbH kam ihren Zahlungsverpflichtungen nach und tilgte ihr Gesellschafterdarlehen ordentlich mit 374,0 TEUR zum 30.06.2021. In Umsetzung des

Grundsatzbeschlusses SR 77/18-14/19 wurde auch für das Jahr 2021 festgelegt, die Tilgung mit Wirkung zum 30.06.2021, 24.00 Uhr in Eigenkapital der sbf GmbH umzuwandeln (SR 19/21-19/24 vom 21.04.2021). Der Betrag wurde durch die Stadt zum 29.06.2021 als eine sonstige Zuzahlung im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in die Kapitalrücklage der sbf GmbH geleistet. Wie bei den Beschlüssen bereits erwähnt, erfolgte zum Ausgleich der Corona-Folgen 2020 die Zahlung eines Betrages von 313.924,88 EUR in die Kapitalrücklage der Gesellschaft (SR 72/21-19/24).

Bei der BZGR verringerte sich das Gesellschafterdarlehen durch eine Einzahlung bei der Stadt i. H. v. 800,0 TEUR und beim AZV GKA Meißen i. H. v. 67,7 TEUR.

Infolge des testierten Jahresabschlusses waren auch bei der Weingut Hoflößnitz GmbH die Voraussetzungen für Tilgungsleistungen erfüllt, so dass ein Betrag i. H. v. 14,3 TEUR an die Stadt ausgezahlt wurde. Damit ergibt sich für die Gesellschaften im Jahr 2021 in Summe eine Tilgung i. H. v. 1.322,9 TEUR (Vj. 1.712,1 TEUR).

Zahlungen für investive Straßenentwässerungsanteile an die WSR umfassten in 2021 einen Betrag i. H. v. 660,5 TEUR brutto (Vj. 418,0 TEUR brutto). Die Zahlung der jährlichen Investitionspauschale für das Hydrantensystem betrug 16,4 TEUR brutto (Vj. 32,5 TEUR brutto).

Ergebnishaushalt:

Die Erträge aus Konzessionsabgaben von der SWE und der WSR für das Geschäftsjahr 2021 betragen 1.161,5 TEUR (Vj. 1.265,6 TEUR). Im städtischen Haushalt wurden diese z.T. erst im Jahr 2022 ergebniswirksam.

Des Weiteren fielen im Geschäftsjahr 2021 Zinsen für Gesellschafterdarlehen der WSR, der Hoflößnitz, der sbf GmbH und der BZGR i. H. v. 113,9 TEUR (Vj. 134,1 TEUR) an.

Die WSR stellte für das Geschäftsjahr 2021 Straßenentwässerungsanteile an den Betriebskosten der Abwasserbeseitigung i. H. v. 443,0 TEUR brutto (Vj. 462,3 TEUR brutto) in Rechnung.

Entsprechend dem Vertrag über die Durchführung der Stadtbeleuchtung der Großen Kreisstadt Radebeul vom 10.12.2012 erhielt die Stadt 2021 im Rahmen der Endabrechnung 2020 eine Gutschrift i.H.v. 30,1 TEUR und zahlte monatliche Abschläge an die WSR von insgesamt 1.125,1 TEUR brutto. Die Endabrechnung 2021 ergab eine Nachzahlung i. H. v. 8,0 TEUR, die im Juni 2022 an die WSR überwiesen wurde.

Für Wartungs- und Unterhaltungsleistungen an den kommunalen Straßenentwässerungsanlagen hat die WAB R+C von der Stadt im Jahr 2021 eine Betriebsführungspauschale i. H. v. 217,2 TEUR brutto (darunter eine Pauschale für Unterhaltungsarbeiten für das Regenrückhaltebecken Obere Johannisbergstr.) und für Reparaturen i. H. v. 7,4 TEUR erhalten.

Weitere Auszahlungen erfolgten 2021 für den Schulsport an die sbf GmbH i. H. v. 103,0 TEUR (Vj. 166,6 TEUR) sowie zur Finanzierung der WRM i. H. v. 19,1 TEUR (Vj. 19,1 TEUR).

Die Große Kreisstadt Radebeul hatte für die WSR zum 31.12.2021 Bürgschaften mit einer Restschuld von 454,5 TEUR (Vj. 619,8 TEUR) übernommen. Des Weiteren besteht eine Vereinbarung über einen qualifizierten Rangrücktritt zwischen der Hoflößnitz und der Stadt vom 28.12.2012 i. H. v. 500,0 TEUR (Begrenzung des Maximalbetrages auf 500,0 TEUR mittels Beschluss SR 80/17-14/19 vom 15.11.2017). Die Verlängerung wurde mit Beschluss SR 73/20-19/24 vom 25.11.2020 bestätigt. Die Regelungen sollen dem Stadtrat wiederholt zum 31.12.2023 entsprechend des festgeschriebenen 3-Jahresturnus zur Überprüfung vorgelegt werden.

Im Rahmen des erweiterten Beteiligungscontrollings in der Kämmerei der Stadt werden u. a. die eben aufgeführten Finanzbeziehungen unterjährig überwacht, analysiert, verschiedene Kennzahlen ermittelt und in der jährlichen Erstellung des Beteiligungsberichtes die wichtigsten Finanzströme zusammengeführt. Die BGR übernimmt als Holding das operative und strategische Controlling ihrer Beteiligungen.

Ausblick / Chancen und Risiken

Im Herbst 2022 erfolgte ein Beschluss über die Kapitalerhöhung bei der WSR i. H. v. 4.875,0 TEUR (SR 02/22-19/24). Sie führt zu einer Erhöhung des Stammkapitals und der Kapitalrücklage und dient der angemessenen Ausstattung der WSR mit Eigenkapital. Dadurch kann die WSR den zukünftigen Investitionsbedarf realisieren und zusätzliche Fremdkapitalaufnahmen vermeiden bzw. vermindern. Die Deckung dieser außerplanmäßigen Auszahlung erfolgt aus für diesen Zweck bei der Stadt angesammelten Mitteln.

Risiken für die Stadt könnten sich insbesondere bei der sbf GmbH und der Weingut Hoflößnitz GmbH ergeben.

Denn auch im Jahr 2021 waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie für die sbf GmbH mit erheblichen wirtschaftlichen Belastungen deutlich spürbar, so dass wie im Vorjahr das geplante Jahresergebnis zum 31.12.2021 nicht erreicht werden konnte. Mit einer Zuzahlung i. H. v. 170,2 TEUR soll die Differenz zum Erreichen der durch Stadtratsbeschluss SR 77/18-14/19 festgelegten 3%igen Eigenkapitalverzinsung ausgeglichen werden. Damit sichert die Stadt die dauerhafte Aufgabenerfüllung der sbf GmbH, vor allem im Bereich Schul- und Vereinssport als auch für die Bereitstellung von Sportangeboten für die Bevölkerung. Zudem wurde auch im Jahr 2022 die Unterstützung der Investitionstätigkeit, insbesondere von Sanierungs- und Ersatzinvestitionen, durch die Stadt fortgeführt. Entsprechend des Grundsatzbeschlusses SR 77/18-14/19 wurden die planmäßigen Tilgungen des Jahres 2022 des der Gesellschaft gewährten Gesellschafterdarlehens i. H. v. 374,0 TEUR mit Wirkung zum 30.06.2022, 24.00 Uhr wiederum in Eigenkapital der sbf GmbH umgewandelt (SR 14/22-19/24 vom 16.03.2022).

Daneben bestehen Risiken bei der BZGR durch steigende Bau- und Grundstückskosten und in der zukünftigen Entwicklung des Weingutes Hoflößnitz durch die Abhängigkeit der Erträge im Weinbau von der Witterung und anderen Umwelteinflüssen bei einer bestehenden geringen Liquidität. Sollten die geplanten wirtschaftlichen Ziele in der Zukunft nicht erreicht werden, könnte sich ein zusätzlicher Finanzmittelbedarf ergeben, um die Unternehmensfortführung der Weingut Hoflößnitz GmbH zu sichern.

Die weiteren wirtschaftlichen Auswirkungen, die sich beispielsweise aufgrund der Energiekrise, Inflation, des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine, der Covid-19-Pandemie und entstehender Personalknappheit auf die Geschäftsentwicklung und die Ergebnisse der städtischen Gesellschaften ergeben, lassen sich für die Zukunft derzeit nur sehr schwer einschätzen. Es wird auch auf die Lageberichte in der Einzeldarstellung der Unternehmen verwiesen.

3 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zu den Zweckverbänden und Unternehmen

Name des Eigenbetriebes, der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Stammeinlage/Haftungskapital			Zahlungen aus dem Stadthaushalt		Gewinnabführung/ Kapitalumlage an die Stadt		Bürgschaften / sonstige Gewährleistungen / Rangrücktritte der Stadt Restsaldo zum 31.12.2021	Darlehen der Stadt	
	Gesamt in TEUR	Anteil der Stadt in TEUR	Anteil der Stadt in %	2020 in TEUR brutto	2021 in TEUR brutto	2020 in TEUR	2021 in TEUR		2020 in TEUR	2021 in TEUR
Kultur und Bildung										
◦ Weingut Hoflöbnitz GmbH	25,6	19,2	75,00%	17,5	16,4	-	-	Rangrücktrittserklärung i.H.v. 500,0	964,2	950,0
Gesundheit/Soziales										
◦ Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH	25,5	0,5	1,96%	561,9	868,7	-	-	-	4.019,8	3.645,8
Wirtschaftsförderung/Tourismus										
• Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	38,0	2,2	5,79%	19,5	19,2	-	-	-	-	-
Wohnungswirtschaft										
◦ Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	160,0	-	0,00%	34,2	28,3	-	-	-	1.548,9	748,9
Ver- und Entsorgung										
◦ Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH	1.947,5	1.427,5	73,30%	Straßenentwässerungskostenanteil nach § 11 KAG		-	-	Ausfallbürgschaft (Commerzbank) i.H.v. 2.934,0 TEUR	803,9	736,9
				424,6	479,0					
				investiver Straßenentwässerungskostenanteil						
				418,0	660,5					
				Betriebsführungspauschale Stadtbeleuchtung						
1.083,4	1.095,1									
Investitionspauschale Hydrantensystem										
32,5	16,4									
Weitere Zahlungen / Aufwendungen siehe Einzelübersicht WSR										
• Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul+Coswig mbH	25,0	-	0,00%	224,6	231,5	-	-	-	-	-
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	3.584,0	-	15,74% an der Gesamtkapitalumlage	-	-	-	-	-	4.868,7	4.801,0
Wasserverband Brockwitz-Rödem	kein Stammkapital nach § 11 Abs. 2 SächsEigBVO festgelegt	-	7 Stimmen in Verbandsversammlung	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiges										
• Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	31,0	31,0	100,00%	34,5	3,9	-	-	-	-	-
◦ Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH	153,5	-	0,00%	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	5.990,1	1.480,4		2.850,7	3.419,0	0,0	0,0	Ausfallbürgschaft Restsaldo 454,5 Rangrücktrittserklärung 500,0	12.205,5	10.882,6

• unmittelbare Beteiligung

◦ mittelbare Beteiligung

Angabe bis zur 2. Unternehmensgeneration (Ausnahme Zweckverbände)

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH



Firmensitz Pestalozzistraße 6 a

4.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Pestalozzistraße 6a
 01445 Radebeul
 Tel.: 0351/8 37 28 0
Fax: 0351/8 37 28 37
E-Mail: bgr@bgr-radebeul.de

Gründungsjahr 1992 (HRB 6606)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

		EUR	%
Stammkapital	Stadt Radebeul	31.000	100,00

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften (Beteiligungsunternehmen), die insbesondere in folgenden Bereichen tätig sind:

- Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnungen und Gebäuden sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben und Dienstleistungen,
- Leistungen im Bereich der Trink- und Brauchwasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Wasser- und Entwässerungsanlagen,
- sämtliche Leistungen im Bereich der Stadtbeleuchtung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Stadtbeleuchtungsanlagen,
- Energie-, Wärme und Gasversorgung,
- Betrieb von Sportstätten und Bädern,
- aktive Pflege und Bewirtschaftung der Radebeuler Weinkulturlandschaft sowie die damit zusammenhängenden und dies unterstützenden Aufgaben und Dienstleistungen von Weinbau und Vertrieb
- Übernahme und Durchführung sonstiger Leistungen im kommunalen Wirkungskreis.

Die Gesellschaft übernimmt bei weitgehender Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Beteiligungsunternehmen vor allem die Verwaltung, finanzielle und strategische Koordination und Steuerung des Gesamtverbundes.

Finanzbeziehungen

Bei der BGR lagen keine Gesellschafterdarlehen mehr vor, so dass im Jahr 2021 keine Zahlungen für Zins und Tilgung anfielen.

Es bestanden ferner reguläre Finanzbeziehungen (zum Beispiel Erträge aus Gewerbesteuer i. H. v. 641,7 TEUR und Erträge aus Mieten für das Betriebsgebäude i. H. v. 19,0 TEUR).

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der BGR spiegelt die Beteiligung an anderen Gesellschaften wider. Im Jahr 2021 bestand ein Holdingumlagevertrag mit der WSR, aus denen Umsatzerlöse i. H. v. 145 TEUR (Vorjahr mit Holdingumlage BZGR: 438 TEUR) erzielt werden konnten. Darüber hinaus wurden kaufmännische Dienstleistungen für die Weingut Hoflößnitz GmbH, die SBF, die EBG und die BZGR i. H. v. 537 TEUR (Vorjahr ohne BZGR: 186 TEUR) erbracht. Seit dem 01.01.2021 existiert zwischen der BZGR und der BGR ein kaufmännischer Dienstleistungsvertrag. Bis zum 31. Dezember 2020 fiel die BZGR in den Bereich der Holdingleistung.

Im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung betreute die BGR im Berichtszeitraum analog dem Vorjahr 16 Teilnehmer (Vorjahr: 16).

Zwischen der EBG und der BGR besteht seit dem Jahr 2016 ein Ergebnisabführungsvertrag. Daraus konnten im Geschäftsjahr 2021 über den Erwartungen liegende Erträge i. H. v. 2.429 TEUR (Vorjahr: 2.576 TEUR) erzielt werden.

Die BGR bildet als Organträgerin einen ertragsteuerlichen Organkreis mit der SWE und der EBG.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Die BGR investierte im Jahr 2021 insgesamt 50 TEUR (ohne Finanzanlagen). Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die Implementierung der wohnungswirtschaftlichen Navision-Lösung RELion sowie eines Upgrades der ERP-Software Navision für die Unternehmen BGR, EBG, Weingut Hoflößnitz GmbH und SBF. Daneben bestehen Leasingaufwendungen für Fahrzeuge. Der im Jahr 2021 entstandene Finanzbedarf wurde vollständig aus eigenen Mitteln finanziert. Gemäß der Planung sind auch zukünftige Investitionsvorhaben finanziell gesichert.

Risikobericht

Die BGR überwacht systematisch die Chancen und Risiken, die sich für das Unternehmen ergeben könnten. Dabei werden die Chancen und Risiken durch die Geschäftsführung identifiziert, analysiert und bewertet. Wesentliche Bestandteile bilden dabei der Planungs- und Controllingprozess, die Liquiditätsüberwachung sowie die Berichterstattung.

Eine bedeutende Rolle kommt dem Risiko der Reduzierung der Ergebnisabführung aus dem Organschaftskreis SWE / EBG zu. Insbesondere wurden Risiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten der SWE identifiziert. Diese liegen in der volatilen Entwicklung der Beschaffungsmärkte und der Übernahme von Risiken in Bezugsverträgen mit Vorlieferanten. Neben den Beschaffungsrisiken bestehen auch Vertriebsrisiken. Diese wurden vor allem infolge des zunehmenden Wettbewerbsdrucks in sinkenden Vertriebsmargen gesehen. Im Großkundenabsatz besteht ein Konjunkturrisiko, da es zu Abweichungen im geplanten konjunkturellen Verlauf kommen kann. Ein weiteres wesentliches Risiko besteht in der Erhöhung des Verlustausgleichs der SBF. Dazu könnten vor allem steigende Betriebskosten, nicht kostendeckende Nutzungsentgelte, die Wetterabhängigkeit der Freisportanlagen und steuerliche Gesichtspunkte - insbesondere aus laufenden Betriebsprüfungen - führen.

Chancen im Rahmen des Betriebes der SBF könnten sich durch die schrittweise Erneuerung der Objekte ergeben. Damit ergäbe sich die Chance die Attraktivität der Freizeitanlagen zu steigern, kundenspezifische Angebote zu schaffen und gleichzeitig die Nutzung der Anlagen als Leistung der Daseinsvorsorge langfristig zu sichern.

Ein weiteres Risiko besteht in der Witterungsabhängigkeit des Weinbaus der Weingut Hoflößnitz GmbH bei einer gleichzeitig bestehenden geringen Liquidität. Auf Grundlage der vom Aufsichtsrat der Weingut Hoflößnitz GmbH bestätigten Unternehmenskonzeption geht die BGR derzeit davon aus, dass die gewährten und mit einem Rangrücktritt versehenen Ausleihungen von 564 TEUR vollständig von der Weingut Hoflößnitz GmbH zurückgezahlt werden und insofern keine Wertberichtigungen erforderlich sind. Bis zum Bilanzstichtag fand eine Tilgung in Höhe von 8 TEUR statt.

Daneben hat die BGR der Weingut Hoflößnitz GmbH um deren Liquiditätssituation und dabei

deren unterjährige Handlungsfähigkeit zu unterstützen eine Kontokorrentlinie i. H. v. 430 TEUR eingeräumt. Auch diesbezüglich geht die BGR von einer vollen Werthaltigkeit aus. Bis zum Bilanzstichtag fand eine vollständige Rückführung des Kontokorrentdarlehens statt. Die Covid-19-Pandemie sowie der russisch-ukrainische Konflikt wirken sich sowohl auf das gesellschaftliche Leben als auch die Wirtschaft wesentlich aus. Die konkreten Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der BGR können jedoch zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht prognostiziert werden.

Chancen werden in den Folgejahren im weiteren Ausbau der kaufmännischen Dienstleistungen im Konzernverbund und der Erbringung von Holdingleistungen gesehen.

Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt und sind derzeit auch nicht erkennbar.

Prognosebericht

Die BGR hat sich intensiv mit den veränderten Rahmenbedingungen auseinandergesetzt und ist für das Jahr 2022 sowie die Folgejahre bestrebt, die Unternehmensprozesse, die Ertragssituation und die Kostenstruktur weiter zu verbessern. Darüber hinaus wird angestrebt, die Konzernstruktur weiter zu optimieren und dadurch wirtschaftliche Potentiale zu erschließen sowie die Steuerung des Konzerns zu vereinfachen. Im Jahr 2022 wird sich die Ergebnisabführung der EBG weiter reduzieren. Es wird damit gerechnet, dass höhere Beschaffungskosten, Abschreibungen und Betriebsführungskosten zur Verringerung der Ergebnisabführung führen.

Darüber hinaus ist die Verlustübernahme des SBF seit dem Jahr 2020 dynamisiert und zwar in Höhe des Durchschnitts der sächsischen Inflationsrate der dem Jahr der Planaufstellung vorangegangenen drei Jahre. Aufgrund der zuvor genannten Faktoren erwartet die BGR im Jahr 2022 einen Jahresfehlbetrag von rund 100 TEUR.

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und des Ukraine-Kriegs auf das Ergebnis der EBG und damit auf die Entwicklung der BGR lassen sich derzeit nur sehr schwer einschätzen. Die konkreten Folgen sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts nicht kalkulierbar.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH



Firmensitz Neubrunnstraße

4.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH

Beteiligungsübersicht

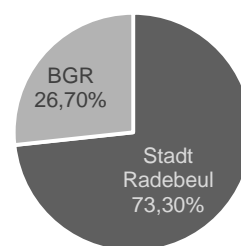
Anschrift: Neubrunnstraße 8
 01445 Radebeul

Tel.: 0351/8 30 10 90
 Fax: 0351/8 30 54 35
 E-Mail: info@wab-rc.de
 Homepage: www.wsr-radebeul.de

Gründungsjahr 1997 (HRB 15248)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr (ab 2016)
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	1.947.497,69	100,00
Stadt Radebeul	1.427.497,69	73,30
BGR	520.000,00	26,70



Unternehmensgegenstand

Der Gegenstand des Unternehmens umfasst

- sämtliche Leistungen im Bereich der Trink- und Brauchwasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Wasser- und Entwässerungsanlagen,
- sämtliche Leistungen im Bereich der Stadtbeleuchtung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Stadtbeleuchtungsanlagen,
- Betriebsführung im Bereich der Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Stadtbeleuchtung für Dritte sowie die damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen,
- Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die im Zusammenhang mit vorstehenden Unternehmensgegenständen liegen.

Finanzbeziehungen

Leistungen der WSR GmbH an die Stadt	Geschäftsjahr 2021 (TEUR)
Konzessionsabgabe Trinkwasser ²	44,5
Tilgung Darlehen vom 10.12.2012	67,0
Zinsen aus Darlehen vom 10.12.2012	13,0
In Rechnung gestellte Leistungen von der WSR GmbH	
Betriebsführungspauschale Stadtbeleuchtungsvertrag	1.133,1
Erweiterung / Neuinstallation öffentliche Beleuchtung	10,4
Straßenentwässerungsanteil investiv (brutto)	627,6 ³
Straßenentwässerungskostenanteil an den Betriebskosten der Abwasserbeseitigung (brutto) nach SächsKAG	443,0
Investitionspauschale Hydrantensystem	16,4
Grunderwerb Grundstücke	31,0
Weitere Aufwendungen (z. B. Wasser/Abwasser)	79,5
Weitere Auszahlungen (z. B. Neuverlegung / Stilllegung Anschlüsse)	3,8

² Das ist die Konzessionsabgabe 2021, welche im November 2022 zahlungswirksam wird.

³ Davon sind 307,7 TEUR zahlungswirksam in 2022.

Betriebsführung Stadtbeleuchtung

Entsprechend dem Vertrag über die Durchführung der Stadtbeleuchtung der Großen Kreisstadt Radebeul vom 10.12.2012 zahlte die Stadt im Jahr 2021 Abschlüsse i. H. v. 93,8 TEUR brutto. Im Juni 2022 zahlte die Stadt für das Geschäftsjahr 2021 eine Nachzahlung i. H. v. 8,0 TEUR, so dass für 2021 insgesamt 1.133,1 TEUR aufwandswirksam wurden.

Ebenso bestehen mit anderen Beteiligungen und der WSR Lieferbeziehungen untereinander, z. B. mit der sbf GmbH.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Allgemeine Grundlagen der Gesellschaft

Die Geschäftsgrundlagen für die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (WSR) bilden der Konzessionsvertrag für die Wasserversorgung mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2026 sowie der Vertrag über die Durchführung der öffentlichen Abwasserbeseitigung auf dem Gebiet der Großen Kreisstadt Radebeul mit Laufzeit bis zum 30.04.2026.

Die Versorgung mit Trinkwasser im Stadtgebiet der Großen Kreisstadt Radebeul wird durch einen Wasserbezugsvertrag mit der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH gewährleistet. Der Wasserbezugspreis von 0,94 EUR/m³ war bis zum 31.12.2021 fixiert. Vor diesem Hintergrund wurde durch den Wasserverband Brockwitz-Rödern im November 2021 im Rahmen einer 2. Zusatzvereinbarung zum Konsortialvertrag zwischen dem Wasserverband und der DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH bestätigt, dass der Wasserbezugspreis ab dem 01.01.2022 weiterhin für zwei Jahre fest bei 0,94 EUR/m³ bestehen bleibt. Ab dem 01.01.2024 wird eine Anpassung der Wasserlieferpreise im Drei-Jahresrhythmus erfolgen.

Durch die Umstrukturierung der Abwasserentsorgung im Rahmen einer funktionalen Privatisierung übernahm die WSR die Abwasseranlagen und deren Betrieb von der Großen Kreisstadt Radebeul und führt die Abwasserentsorgung seit dem 01.05.2006 in eigenem Namen, für eigene Rechnung und als Trägerin des wirtschaftlichen Risikos durch. Im Zuge der Maßnahme wurde die Große Kreisstadt Radebeul unmittelbarer Anteilseigner der Gesellschaft. Die Behandlung der Abwässer aus dem Bereich Radebeul-Ost und dem Ortsteil Wahnsdorf erfolgt auf der Grundlage eines Abwassereinleitungsvertrages mit der Stadtentwässerung Dresden GmbH in der Kläranlage Kaditz. Die Abwässer des westlichen Teils von Radebeul werden an zwei Übergabestellen der Verbandsanlage des AZV Gemeinschaftskläranlage Meißen zugeführt. Mit der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH ist die Entsorgung der Abwässer ebenfalls langfristig vereinbart. Die Fäkalienentsorgung erfolgt im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages zwischen der Großen Kreisstadt Radebeul und einem ortsansässigen Entsorgungsunternehmen im Rahmen bestehender Einleitungsvereinbarungen. Damit ist die flächendeckende Entsorgung sämtlicher im Stadtgebiet anfallenden Abwässer gewährleistet.

Mit Eintragung ins Handelsregister am 28.12.2017 wurde die Wasser und Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul+Coswig mbH (WAB R+C) gegründet.

Mit Vertrag vom 30.11.2017 wurde die neue Gesellschaft (zu diesem Zeitpunkt in Gründung) mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung durch die WSR und die WAB Coswig ab 01.01.2018 beauftragt.

Ferner wurde die technische Betriebsführung des Trinkwassernetzes der Gemeinde Moritzburg einschließlich aller Ortsteile (Boxdorf, Reichenberg, Friedewald, Auer und Steinbach), die insbesondere Zählerwechsel, Armaturenkontrollen und die Behebung von Rohrschäden umfasst und seit 2013 durch die WSR erbracht wurde, auf die Betriebsgesellschaft übertragen.

Fortbestand hat der Betriebsführungsvertrag vom 01.01.2006 mit der Großen Kreisstadt Radebeul, auf dessen Grundlagen die Anlagen der Stadtbeleuchtung durch die WSR betrieben werden. Die im Zuge des Betriebsführungsvertrages (Laufzeit bis zum 30.04.2032) seitens der WSR übernommenen Aufgaben umfassen den gesamten kaufmännischen und technischen

Betrieb der Beleuchtungsanlagen sowie die Lieferung von Licht zur Ausleuchtung der öffentlichen Straßen und Plätze der Großen Kreisstadt Radebeul. Zum 01.05.2012 wurde auch das gesamte, der Stadtbeleuchtung dienende, Anlagevermögen in die Gesellschaft überführt.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 286 TEUR (Vorjahr 293 TEUR) erzielt. Das im Unternehmensplan prognostizierte Jahresergebnis (331 TEUR) wird somit um 45 TEUR unterschritten. Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 9.260 TEUR und liegen um 128 TEUR unter dem Planansatz i. H. v. 9.388 TEUR. Diese Abweichung gegenüber dem Unternehmensplan beruht im Wesentlichen auf geringeren Umsatzerlösen aus Wasserlieferungen sowie korrespondierend geringeren Umsatzerlösen aus der Abwasserentsorgung.

Die Sparte Abwasserentsorgung ist von einer sich ändernden Einleitentgeltentwicklung gegenüber der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH betroffen. Seit dem 01.01.2015 sieht die Mittelfristplanung der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH grundsätzlich einen jährlichen Anstieg des Einleitentgeltes für leitungsgebundenes Abwasser vor. Im Geschäftsjahr 2021 betrug das Schmutzwasserentgelt 0,83 EUR/m³ (netto) und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,04 EUR/m³ angestiegen.

Die seit Einführung des neuen Entgeltmodells zum 01.05.2015 geltenden Preise für die Einleitung von Abwasser i. H. v. 1,30 EUR/m³ (netto) zuzüglich des mengenabhängigen Grundpreises und für den Bezug von Trinkwasser i. H. v. 1,87 EUR/m³ (netto) galten im Geschäftsjahr 2021 unverändert weiter. Eine Anpassung der Entgelte für die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung ist ab dem Geschäftsjahr 2023 vorgesehen.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Zur uneingeschränkten Gewährleistung der Ver- und Entsorgungssicherheit lag auch im Geschäftsjahr 2021 unverändert der Fokus auf der Umsetzung technischer Konzeptionen zur schrittweisen Sanierung und Erweiterung der Wasserver- und Abwasserentsorgungssysteme in der Großen Kreisstadt Radebeul. Im Mittelpunkt stand dabei die fortschreitende Realisierung von Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Abwasserbeseitigungskonzept, welches sich unmittelbar vor dem Abschluss befindet. In der Sparte Stadtbeleuchtung erfolgte die planmäßige Umsetzung der Ersatzmaßnahmen in enger Abstimmung mit den Stadtwerken Elbtal.

Die im Vermögensplan 2021 des Unternehmens vorgesehenen Trinkwasserinvestitionen zur weiteren planmäßigen Sanierung des Wasserverteilungsnetzes wurden begonnen und zum Teil fertiggestellt. Die bereits im Vorjahr begonnene Auswechslung und Erneuerung der Trinkwasserleitungen in der Meißner Straße Zitzschewig (115 TEUR), der Oberen Burgstraße (81 TEUR), der Terrassenstraße (218 TEUR), dem Horkenweg (23 TEUR) und dem Spitzgrundweg (63 TEUR) wurden im Laufe des Jahres 2021 zum Abschluss gebracht. Zusätzlich wurde mit der Erneuerung der Trinkwasserleitungen in der Meißner Straße (G.-Hauptmann-Str. bis Schiffsmühle), der Bennostraße sowie dem Buchholz- und Augustusweg begonnen. Weiterhin wurden investive Leistungen an den Hochbehältern Himmelsbusch (5 TEUR) und Burgstraße (9 TEUR) sowie am Messschacht Zitzschewig (14 TEUR) vollbracht. Des Weiteren wurde die MSR-Technik in diversen Schaltschränken (31 TEUR) ausgetauscht und erneuert. Die Gesamtsumme der durchgeführten Trinkwasserinvestitionen beläuft sich auf 1.118 TEUR (Plansumme 1.430 TEUR), wovon 291 TEUR auf noch im Bau befindliche Anlagen entfallen.

Im Bereich Abwasser konzentrierten sich die Investitionen im Wesentlichen auf die Schwerpunktvorhaben des aktuellen Entwurfs des Generalentwässerungsplanes der Großen Kreisstadt Radebeul zur Beseitigung bestehender hydraulischer Problembereiche sowie auf Erschließungen im Rahmen des Abwasserbeseitigungskonzeptes. Die im Geschäftsjahr 2020 begonnenen Baumaßnahmen Meißner Straße Zitzschewig (948 TEUR), Kiesgrubenweg

(327 TEUR), Terrassenstraße (438 TEUR) sowie der 1. Bauabschnitt Amsel- und Buchholzweg (293 TEUR) konnten im Berichtszeitraum zum Abschluss gebracht werden. Ebenso wurde der Kanalbau im Spitzgrundweg (437 TEUR) und dem Gartenweg (70 TEUR) vollendet. Planmäßig wurden weiterhin die Kanalbaumaßnahmen Hauptstraße und Augustusweg begonnen. Die Gesamtsumme der realisierten und fertiggestellten Abwasserinvestitionen beläuft sich insgesamt auf 2.832 TEUR. Hinzu kommen die sich im Bau befindlichen Maßnahmen i. H. v. 681 TEUR. Die Höhe der im Vermögensplan vorgesehenen Abwasserinvestitionen beläuft sich auf 4.550 TEUR. Die Abweichung zum Planansatz ist u.a. damit zu begründen, dass mit der Großen Kreisstadt zur gemeinsamen Realisierung angesetzte Maßnahmen, z. B. in der Hölderlinstraße (350 TEUR), nicht durchgeführt wurden.

Die im laufenden Geschäftsjahr in der Sparte Stadtbeleuchtung getätigten Investitionen betragen 294 TEUR (Plankosten 220 TEUR) und betreffen beispielsweise Maßnahmen auf der Terrassenstraße, Haußigstraße, Südstraße, Meißner Straße und dem Höhenweg sowie Mastwechsel und die Umstellung auf LED-Beleuchtung im Stadtgebiet.

Im Berichtsjahr wurden analog der beiden Vorjahre die Investitionen durch die mit der Betriebsführung beauftragten Betriebsgesellschaft WAB R+C koordiniert. Der WAB R+C obliegt die Planung und Durchführung der Baumaßnahmen.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit war im vergangenen Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Ertragslage

Umsatzerlöse

Im Berichtsjahr wurden 41,6 % (Geschäftsvorjahr: 42,0 %) der gesamten Umsatzerlöse der WSR (9.260 TEUR; Geschäftsvorjahr: 9.888 TEUR) durch Wasserlieferungen sowie 35,5 % (Geschäftsvorjahr: 35,0 %) der Umsatzerlöse aus Entsorgung von Abwasser im Ver- und Entsorgungsgebiet Radebeul erzielt.

Die verkaufte Wassermenge beläuft sich im Geschäftsjahr 2021 auf 1.577 Tm³ (Vorjahr: 1.745 Tm³). Der durchschnittliche Wasserverbrauch lag im Berichtszeitraum bei 45,6 m³/Einwohner (Vorjahr 49,7 m³/ Einwohner).

Im Geschäftsjahr 2021 sind die Verluste im Wasserverteilungsnetz im Vergleich zum Geschäftsvorjahr (5,1 %) um 0,8 %-Punkte auf 4,3 % gesunken. Gegenüber dem Planansatz (1.670 Tm³) wurden im Geschäftsjahr 2021 ca. 93 Tm³ weniger Wasser verkauft. Die Planabweichung ist auf, im Gegensatz zu den Vorjahren, niederschlagsreichere Wetterverhältnisse im Jahresverlauf 2021 zurückzuführen. Das Niederschlagsverhalten hat sich zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht geändert und ist ebenfalls von mehr Niederschlagsereignissen zu Beginn des Jahres 2022 geprägt. Der Wasserbezug in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres ist im Vergleich zum Vorjahr um 14,8 Tm³ leicht zurückgegangen und liegt auf dem Vorjahresniveau.

Der Vertrag über die Durchführung der Stadtbeleuchtung sieht vor, dass die WSR für ihre erbrachten Leistungen ein Entgelt von der Großen Kreisstadt Radebeul erhält, welches die vollständigen Kosten des Betriebs der Stadtbeleuchtungsanlage einschließlich einer 3%igen Eigenkapitalverzinsung abdeckt.

Analog der Sparten Trink- und Abwasser erfolgte die Koordinierung des operativen Geschäftes der Sparte Stadtbeleuchtung ebenfalls durch die WAB R+C. Die Abrechnung der erbrachten Leistungen erfolgte unmittelbar spartengerecht an die WSR.

Ergebnis

Die in der Sparte Trinkwasser im Berichtsjahr erzielten Umsatzerlöse (4.196 TEUR) sind im Vergleich zu denen im Geschäftsvorjahr (4.489 TEUR) um 293 TEUR zurückgegangen. Hauptursache dafür ist insbesondere der darin enthaltene Erlös aus Wasserlieferung i. H. v.

3.847 TEUR, der sich in Betrachtung des Vorjahreszeitraums um 304 TEUR rückläufig entwickelt hat. Dieser Effekt lässt sich mit dem aus den Witterungsverhältnissen resultierenden Verbrauchsverhalten begründen. Die Erlöse aus Leistungen für Dritte i. H. v. 349 TEUR sind leicht angestiegen und entsprechen dem Vorjahresniveau (337 TEUR).

Diese Art der Leistungen wurden primär durch die WAB R+C erbracht und der WSR als bezogene Leistungen in Rechnung gestellt. Es erfolgte danach die Weiterberechnung seitens der WSR an Dritte. Die Sparte Trinkwasser erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss i. H. v. 241 TEUR (Vorjahr 238 TEUR). Das Spartenergebnis Trinkwasser wird beeinflusst von der Zahlung der Konzessionsabgabe an die Große Kreisstadt unter der Maßgabe der Einhaltung des Mindesthandelsbilanzgewinns. Im Geschäftsjahr 2021 konnte somit eine anteilige Konzessionsabgabe i. H. v. 45 TEUR (Vorjahr: 218 TEUR) gezahlt werden. Die Umsatzerlöse der Sparte Abwasser (4.099 TEUR) sind gegenüber dem Vorjahr (4.483 TEUR) um 384 TEUR zurückgegangen. Diese Umsatzerlöse resultieren insbesondere aus den Erlösen der zentralen Abwasserentsorgung (3.283 TEUR, Vorjahr 3.465 TEUR). Der Rückgang korrespondiert mit den ebenfalls geringeren Umsatzerlösen aus dem Wasserverkauf und dem damit einhergehenden Verbrauchsverhalten.

Die Erlöse im Zusammenhang mit der Herstellung und Reparatur von Abwasserhausanschlüssen i. H. v. 230 TEUR sind um 181 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (411 TEUR) zurückgegangen. Die Sparte Abwasser schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 64 TEUR (Vorjahr 52 TEUR) ab.

Der Jahresüberschuss der letzten beiden Geschäftsjahre entfällt wie folgt auf die Sparten der Gesellschaft:

	2020	2021
	TEUR	TEUR
Trinkwasser	238	241
Abwasser	-52	-64
Stadtbeleuchtung	<u>106</u>	<u>109</u>
	<u>292</u>	<u>286</u>

Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist geordnet.

Chancen und Risiken

Für die künftige Entwicklung der WSR sind gegenwärtig neben der anhaltenden pandemischen Lage im Zusammenhang mit dem Corona-Virus auch nicht abschätzbare Einflüsse aus dem Krieg in der Ukraine hinzugekommen, die jedoch aktuell keine existenziellen Gefährdungen erkennen lassen.

Es sind – analog dem Vorjahr – keine pandemiebedingten Auswirkungen auf das Jahresergebnis 2021 zu verzeichnen. Ursprüngliche Bedenken, inwieweit sich die Pandemie negativ auf das Verbrauchs- und Zahlungsverhalten, bedingt durch Insolvenzen, Kurzarbeit u. ä., auswirkt, haben sich auch im zweiten Jahr der Pandemie nicht bestätigt.

Ein latentes Risiko der zukünftigen Entwicklung in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung wird im Wesentlichen bei der nicht mit hinreichender Sicherheit zu planenden, witterungsabhängigen Ver- bzw. Entsorgungsmenge gesehen. Eine Überwachung der Risiken der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgte durch permanente Auswertung der Plan-Ist-Werte des Erfolgsplanes, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Unternehmensliquidität. Im Zuge eines aktiven Risikomanagements werden spartenübergreifend Quartalsberichte erstellt und den Gesellschaftern sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrats präsentiert.

Die Unsicherheit, die sich aus den Betriebsprüfungen für die Veranlagungsjahre 2006 bis 2013

ergibt, hält auch im Berichtsjahr 2021 an. Ein aktueller Bearbeitungsstand liegt analog der Vorjahre weiterhin nicht vor. Die Entscheidung über die weitere Vorgehensweise (z. B. Klage vor dem Finanzgericht) wird in Abhängigkeit von der Einspruchsentscheidung/-begründung gemeinsam mit den Gesellschaftern getroffen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 hat die WSR zunächst sämtliche Steuerzahlungen geleistet.

Im Dezember 2019 wurde mit der Betriebsprüfung für den Zeitraum 2014 bis 2017 begonnen. Nachdem die Fortführung der Prüfungstätigkeit pandemiebedingt unterbrochen wurde, liegen mittlerweile die Bescheide für die Körperschaft- und Gewerbesteuer vor. Diese waren nach einhergehender Prüfung nicht zu beanstanden. Die Prüfung der Umsatzsteuerproblematik auf eine geleistete Kapitaleinlage durch den Gesellschafter Große Kreisstadt Radebeul steht weiterhin aus.

Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung

Die Zielstellung der Gesellschaft besteht weiterhin darin, Synergieeffekte über die gemeinsame Betriebsgesellschaft mit der WAB Coswig sowohl fachlich als auch personell zu realisieren und den Anforderungen an einem modernen Wasserversorgungsunternehmen unter der Maßgabe angemessener Kosten gerecht zu werden.

In den ersten Monaten des Jahres 2022 setzte sich die seit 2020 anhaltende, pandemische Lage fort. Die mit dem operativen Geschäft beauftragte WAB R+C kann mögliche personelle Ausfälle und Engpässe mit entsprechenden Hygiene- und Vorsorgemaßnahmen, die regelmäßig auf Aktualität und Angemessenheit überprüft werden, kompensieren.

Vielmehr offenbart der seit Februar 2022 anhaltende russisch-ukrainische Konflikt neue Risiken für den Geschäftsverlauf. Es ist aktuell nicht abschätzbar, inwieweit sich die wirtschaftlichen Folgen des Krieges, insbesondere in Hinblick auf steigende Preise für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Knappheit sämtlicher Materialien, auswirken. Es ist bereits jetzt abzusehen, dass die Baukosten für Investitionsmaßnahmen massiv steigen werden sowie Verzögerungen im Bauablauf auf Grund von Lieferengpässen zu erwarten sind.

Der Wasserbezug der ersten vier Monate des Geschäftsjahres 2022 beträgt 504 Tm³ und entspricht annähernd der Vorjahresmenge (519 Tm³). Für das Geschäftsjahr wurde im Unternehmensplan eine Bezugsmenge i. H. v. insgesamt 1.790 Tm³ prognostiziert.

Für das Geschäftsjahr 2022 ist ein Investitionsvolumen von 5.980 TEUR (Vorjahr: 4.850 TEUR) im Wirtschaftsplan ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Investitionen von höchster Priorität, wobei die Realisierung von Maßnahmen i. H. v. 1.835 TEUR in Abhängigkeit von der Großen Kreisstadt Radebeul stattfinden wird.

Auf den Bereich Abwasser entfallen 4.080 TEUR, auf den Bereich Trinkwasser 1.680 TEUR und auf den Bereich Stadtbeleuchtung 220 TEUR. Die Investitionsschwerpunkte werden unverändert bei den Trinkwasserverteilungs- und Abwassersammlungsanlagen liegen. Finanziert werden die Investitionen u. a. durch geplante Kreditaufnahmen und Eigenmittel der Gesellschaft. Ziel ist es, im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss i. H. v. 235 TEUR zu erzielen, wovon die Sparte Trinkwasser 120 TEUR und die Sparte Stadtbeleuchtung 113 TEUR beitragen sollen. In der Sparte Abwasser wird ein Jahresüberschuss i. H. v. 2 TEUR erwartet. Des Weiteren wurden bei der Planung des Geschäftsjahres 2022 folgende Verkaufs- bzw. Entsorgungsmengen unter Berücksichtigung der ab 01.05.2015 geltenden Entgelte für Trink- und Abwasser zum Ansatz gebracht:

- Trinkwasser 1.670 Tm³
- Abwasser 1.400 Tm³

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.3 Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH



Wohnhaus Wichernstraße

4.3 Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH

Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Neubrunnstraße 4 01445 Radebeul	Tel.:	0351/8 37 29 21
		Fax:	0351/8 37 29 22
		E-Mail:	info@bzgr.de
		Homepage:	www.bzgr.de

Gründungsjahr 1992 (HRB 7313)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital BGR	160.000	100,00

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Bewirtschaftung und Verwaltung von sämtlichen in der Verfügung der Gesellschaft befindlichen bebauten und unbebauten Grundstücken, insbesondere:

- die Bereitstellung von Mietwohnungen, wobei die sozialen Belange in angemessener Weise zu berücksichtigen sind. In diesem Zusammenhang können Bauwerke aller Art errichtet, unterhalten und auch abgebrochen werden;
- der Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, soweit sie den erklärten Zielen des Unternehmens dienlich sind;
- die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Baubetreuer;
- die Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die im Zusammenhang mit der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft stehen.

Finanzbeziehungen

Bei der BZGR fiel im Jahr 2021 ein Zinsaufwand für das Gesellschafterdarlehen i. H. v. 23,2 TEUR an. Dies sind Zinsverbindlichkeiten gegenüber der Großen Kreisstadt Radebeul zum 31.12.2021, die mit der Zahlung im Juli 2022 fristgerecht beglichen wurden.

Des Weiteren wurde das Gesellschafterdarlehen i. H. v. 800,0 TEUR getilgt.

Es bestanden ferner reguläre Finanzbeziehungen. Darunter fallen beispielsweise Mietaufwendungen seitens der Stadt gegenüber der BZGR für die Betreuung in besonderen Lebenslagen i. H. v. 28,3 TEUR.

Für das von der BZGR im Jahr 2019 erworbene Grundstück Harmoniestraße 13 wurden gemäß des geschlossenen Mietvertrages Erträge i. H. v. 20,6 TEUR vereinnahmt. Eine weitere große Position neben der Gewerbesteuer 324,4 TEUR sind beispielsweise die Erträge aus der Grundsteuer i. H. v. 116,6 TEUR.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf

Bestandsentwicklung

Die BZGR bewirtschaftete zum 31.12.2021 1.143 Wohn- und Gewerbeeinheiten. Durch den Verkauf der Meißner Straße 162 verringerte sich der Immobilienbestand um drei Einheiten.

Zusammensetzung der zum 31. Dezember 2021 verwalteten Einheiten:

Wohn- und Gewerbeeinheiten	1.143
Mietgaragen und -stellplätze	386
Pachtgaragen, -gärten und sonstige Pachtobjekte	572
Summe verwaltete Einheiten	2.101

Ferner sind Stellflächen direkt Wohneinheiten zugeordnet, die in der Aufstellung nicht enthalten sind.

Umsatzentwicklung und Ergebnis der Hausbewirtschaftung

Die BZGR erzielte im Jahr 2021 Sollmieten und Pachten i. H. v. 5.684 TEUR (Vorjahr: 5.647 TEUR). Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung nach Abzug der Erlösschmälerungen infolge von Leerständen und sonstigen Erlösschmälerungen liegen bei 5.554 TEUR (Vorjahr: 5.548 TEUR). Die Erlöse aus Betriebskostenabrechnungen betragen 1.714 TEUR (Vorjahr: 1.621 TEUR).

Die durchschnittliche Leerstandsquote des Geschäftsjahres auf Basis der Nutzfläche betrug 3,1 % (Vorjahr 2,6 %). Der durchschnittliche vermietbare Leerstand lag bei 0,3 %.

Die Aufwendungen aus der Hausbewirtschaftung liegen mit 2.750 TEUR leicht unter dem Vorjahr. Zwar stiegen im Jahr 2021 die Betriebs- und Heizkosten um 177 TEUR an, diese konnten jedoch durch die Abnahme der Zinsaufwendungen und Abschreibungen kompensiert werden. Das Ergebnis der Hausbewirtschaftung beträgt 2.804 TEUR.

Verkaufstätigkeit

Im Geschäftsjahr wurde ein Grundstück verkauft (Vorjahr: 0).

Investitionen

Die BZGR investierte im Jahr 2021 insgesamt 1.633 TEUR. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die Anlagen im Bau für das Neubauvorhaben "Serkowitzer Straße 58/Südstraße 1 und 3"⁴ i. H. v. 1.585 TEUR. Des Weiteren entfielen 21 TEUR auf Bauvorbereitungskosten. Um den Bestand der BZGR zu erweitern und damit der Wohnungsknappheit entgegenzuwirken soll in den nächsten Jahren das Hauptaugenmerk der Investitionstätigkeit auf der Neubautätigkeit liegen. Ferner ist für die erforderlichen Maßnahmen an den noch unsanierten und geringfügig teilsanierten Objekten, in denen auch der Anteil an Leerständen am höchsten ist, die Erwirtschaftung der notwendigen finanziellen Mittel in den zukünftigen Jahren geplant.

Die Finanzierung der Investitionsmaßnahmen des Jahres 2021 erfolgte durch Eigenmittel.

Im Jahr 2022 sollen die geplanten Investitionen mit Eigen- und Fremdmitteln finanziert werden. Gemäß der Planung sind auch zukünftige Investitionsvorhaben finanziell gesichert.

⁴ Anmerkung der Kämmerei: Fertigstellung im 3. Quartal 2022

Darstellung des Unternehmens

Finanzlage

Die BZGR weist auch im Jahr 2021 eine stabile Finanzsituation aus. Die Liquidität war jederzeit gesichert.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft ist branchentypisch durch das Anlagevermögen geprägt. Dabei ist das Anlagevermögen infolge planmäßiger Abschreibungen und dem Verkauf eines Grundstückes um 165 TEUR auf 50.983 TEUR gesunken. Des Weiteren reduzierte sich das Umlaufvermögen um 588 TEUR auf 4.269 TEUR. Dies resultiert hauptsächlich aus der Abnahme der flüssigen Mittel.

Auf der Passivseite nahm das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses um 1.698 TEUR zu. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 72,4 %. Zugleich haben sich die Rückstellungen um 279 TEUR reduziert. Ferner nahmen die Verbindlichkeiten um 2.291 TEUR ab. Dabei ist die Verringerung vor allem auf die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Tilgung von Gesellschafterdarlehen zurückzuführen.

Die Vermögenslage der BZGR ist stabil.

Risikobericht und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Die BZGR überwacht systematisch die Chancen und Risiken, die sich für das Unternehmen ergeben könnten. Dafür werden die Chancen und Risiken durch die Geschäftsführung identifiziert, analysiert und bewertet. Wesentliche Bestandteile bilden dabei der Planungs- und Controllingprozess, die Liquiditätsüberwachung, die Leerstandsanalyse, ein gezieltes Darlehensmanagement sowie die Berichterstattung. Gleichzeitig werden die möglichen Auswirkungen neuer gesetzlicher Regelungen auf die Unternehmenstätigkeit sowie die wirtschaftliche Entwicklung im Territorium mit der damit einhergehenden Entwicklung des Arbeitsmarktes sowie des Wohnungsmarktes in die Betrachtungen einbezogen.

Chancen der künftigen Entwicklung ergeben sich auch weiterhin aus dem guten wohnungswirtschaftlichen Umfeld in Radebeul. Darüber hinaus wirken sich die durchgeführten Sanierungsmaßnahmen positiv auf die Leerstandsquote, die Umsatzerlöse und die Ergebnisse aus der Hausbewirtschaftung aus. Zusätzlich soll die kontinuierliche Verbesserung des Immobilienbestandes fortgesetzt und der Wohnungsbestand mittelfristig durch Neubautätigkeit erweitert werden. Dies wird langfristig die Ertragslage stärken und damit die Marktposition der BZGR weiter sichern.

Die Nachwirkungen des Corona-Virus sowie die Auswirkungen des Ukraine-Krieges könnten auch auf die Bauwirtschaft wirken, so dass sich durch Lieferengpässe und steigende Rohstoffpreise die Baupreise weiter verteuern. Verstärkt wird dieser Effekt durch die umfangreichen baurechtlichen Vorgaben (u. a. Energiestandards, Brand- und Schallschutzbestimmungen) und der Angebotsverknappung durch Investoren. Um die Rentabilität zu beurteilen werden für jedes einzelne Vorhaben Wirtschaftlichkeitsberechnungen erstellt und die Bauplanung frühzeitig begonnen. Darüber hinaus dient die laufende technische Objektbestandsaufnahme zur gezielten Instandhaltung und Modernisierung unserer Objekte.

Mietausfallrisiken werden durch Bonitätskontrollen und ein gezieltes Mahnwesen minimiert. Mietausfälle könnten durch die hohe Inflationsrate verstärkt werden, da eine hohe Inflation vor allem einkommensschwache Haushalte zusätzlich belastet. Dieses Risiko soll durch gebildete Rücklagen abgefedert werden. Wesentliche Risiken aus einer fehlenden Verfügbarkeit von Kapital sind gegenwärtig nicht erkennbar. Risiken aus Zinsänderungen werden u. a. durch längerfristige Kreditverträge sowie die Nutzung von Prolongationen/Umschuldungen aufgrund günstigerer Zinssätze begrenzt. Potentiellen Risiken aus offenen Entscheidungen über

Vermögenszuordnungen von Grundstücken wurde durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen.

Auf der Grundlage der Fünfjahresplanung und unter Berücksichtigung der bisherigen erzielten Ergebnisse kann festgestellt werden, dass gegenwärtig keine Risiken erkennbar sind, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Prognosebericht

Auch in den kommenden Jahren wird die konsequente Verfolgung der positiven Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens durch die Geschäftsführung die Grundlage für die Realisierung von umfangreichen Investitionen in den Objektbestand bilden. Ziel ist dabei die ständige Verbesserung des Wohnungsangebotes entsprechend den aktuellen Mieterbedürfnissen als Grundlage für langfristige Mietverhältnisse bzw. eine zeitnahe Vermietbarkeit mit den sich daraus ergebenden positiven Effekten für das Unternehmen. Wichtig für die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit der BZGR sind leistungsfähige, flexible, motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter. Deshalb werden zukünftig die Weiter- und Ausbildung des Personals einen Schwerpunkt bilden. Gleichzeitig sollen die Arbeitsprozesse weiter optimiert werden.

Für das Jahr 2022 wird infolge der Erweiterung des Objektbestandes durch Neubautätigkeit eine Erhöhung der Umsatzerlöse auf 7,3 Mio. EUR prognostiziert. Zugleich rechnet die Gesellschaft mit einem Jahresergebnis i. H v. 1,1 Mio. EUR. Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges sowie die coronabedingten Folgen auf das Ergebnis der Gesellschaft lassen sich derzeit nur sehr schwer einschätzen. Die Prognose ist jedoch unter der Prämisse aufgestellt, dass sich die deutsche Wirtschaft 2022 stabilisiert. Sollte es weiterhin zu einer Einschränkung des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens, Lieferengpässen, stark steigenden Energiepreisen und einer Zunahme der Inflation kommen, so wird sich dies auch negativ auf die Geschäftsentwicklung der BZGR auswirken.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH



Schwimmhalle am „KROKO-FIT“

4.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH

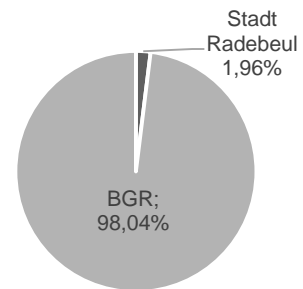
Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Steinbachstraße 13 01445 Radebeul	Tel.:	0351/8 97 19 60
		Fax:	0351/8 97 19 70
		E-Mail:	info@sbf-radebeul.de
		Homepage:	www.sbf-radebeul.de

Gründungsjahr 2004 (HRB 23572)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	25.500	100,00
Stadt Radebeul	500	1,96
BGR	25.000	98,04



Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung, Erhaltung, Vorhaltung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Anlagen, insbesondere Sport- und Freizeitanlagen aller Art. Dies umfasst insbesondere:

- die Betreuung und Unterhaltung von städtischen Sport- und Freizeitanlagen und Bädern, die Betreuung und Unterhaltung von Sport- und Freizeitanlagen und Bädern im Auftrag Dritter,
- die Errichtung und Vorhaltung von Sport- und Freizeitanlagen,
- die Übernahme von Aufgaben im Bereich Bäder, Sport- und Freizeitanlagen und Veranstaltungsmanagement,
- die Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die den Bereich Sport und Freizeit betreffen,
- den Erwerb von Grundstücken, soweit dies dem Unternehmensgegenstand dienlich ist.

Finanzbeziehungen

Es wurden für die Nutzung der Sport- und Freizeitanlagen für den Schulsport/das Schulschwimmen Aufwendungen i. H. v. 177,6 TEUR seitens der sbf GmbH in Rechnung gestellt. Zum 30.06.2021 wurde die Jahrestilgung i. H. v. 374,0 TEUR fristgerecht gezahlt. In Umsetzung des Beschlusses SR 19/21-19/24 erfolgte mit Wirkung zum 30.06.2021, 24.00 Uhr die Umwandlung des Betrages i. H. v. 374,0 TEUR als sonstige Zuzahlung im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in die Kapitalrücklage der sbf GmbH. Entsprechend fielen Darlehenszinsen i. H. v. 62,1 TEUR im Geschäftsjahr 2021 an.

Des Weiteren fand zum Ausgleich der Corona-Folgen 2020 die Zahlung eines Betrages von 313,9 TEUR in die Kapitalrücklage der Gesellschaft statt (SR 72/21-19/24).

Ebenfalls fielen im Geschäftsjahr 2021 eine Reihe von Aufwendungen für die Bewirtschaftung der „Herrenbadseite“ am Radebeuler Bilzbad an.

Gemäß Pacht- und Dienstleistungsvertrag der Grundstücke auf der „Herrenbadseite“ vom 06.12./11.12.2017 wurde für 2021 ein Betreiberentgelt i. H. v. 3,6 TEUR von der Stadt an die

sbf GmbH fällig, welches im Februar 2022 gezahlt wurde. Die Pacht wird von der sbf GmbH an die Stadt in der Form entrichtet, dass Aufwendungen und Pflichten der Stadt gemäß den vertraglichen Bestimmungen übernommen werden. Eine jährliche Überprüfung der Kosten wird im Rahmen einer seitens der sbf GmbH bis zum 30.04. des Folgejahres vorgelegten Spitzabrechnung vorgenommen. Dementsprechend erfolgte eine Nachberechnung für das Jahr 2021 i. H. v. 28,1 TEUR (Zahlung: Mai 2022). Des Weiteren wurden Kosten für die Baumpflege auf der „Herrenbadseite“ an die sbf GmbH durch die Stadt i. H. v. 35,5 TEUR weiterberechnet. Im Gegenzug erfolgte eine Weiterberechnung des Rückbaus von Parzellen auf dem Gelände des Herrenbades durch die sbf GmbH, so dass die Stadt eine Zahlung i. H. v. 55,7 TEUR an die Gesellschaft leistete.

Für die Versorgung der Kindertagesstätte Thomas Müntzer mit Wärmeenergie durch das BHKW der sbf GmbH wurde der Stadt im Jahr 2021 ein Betrag i. H. v. 8,4 TEUR in Rechnung gestellt.

Es bestanden ferner reguläre Finanzbeziehungen, wie z. B. die Grund- und Gewerbesteuer.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß §99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2021 wurde vor allem durch die Corona Pandemie geprägt. Im Januar 2021 wurde der erste Lockdown des Jahres 2021 verhängt, welcher zu weitreichenden Objektschließungen führte. Teilbereiche der Objekte konnten ab März / Mai 2021 schrittweise unter strengen Hygieneauflagen wiedereröffnen.

Der Badbetrieb im Bilzbad konnte ab Juni 2021 verspätet beginnen und bis zum Saisonende 21.784 Besucher (Vorjahr: 31.469 Besucher) verzeichnen.

Der zweite Lockdown im November 2021 führte zu einer erneuten und bis zum 31. Dezember 2021 anhaltenden Schließung der Objekte. Der Schulsport in den Sporthallen durfte unter Einhaltung der Hygiene und Kontaktbeschränkungen bis zum Ende 2021 weiter betrieben werden.

Auch nach Öffnung von Teilbereichen wurde insgesamt eine deutlich geringere Nutzung aller Objekteinheiten sichtbar.

Ab Juni 2021 wurden die sbf GmbH mit dem Aufbau eines Testzentrums durch den Landkreis Meißen beauftragt. Mit einem weiteren Testzentrum ab dem 29.11.2021 fand eine Erweiterung des Angebots statt. Insgesamt hat unsere Gesellschaft im Jahr 2021 ca. 20.000 Corona-Schnelltests durchgeführt.

Zudem wurde unsere Gesellschaft mit dem Aufbau einer Impfstelle in Radebeul beauftragt, welche die Arbeit ab Mitte Dezember 2021 aufnahm. Durch diese besonderen Corona-Angebote konnte längere Zeit die Kurzarbeit für unser Personal vermieden und ein Umsatz für die Impf- und Corona-Teststelle i. H. v. 286 TEUR erzielt werden.

Die behördlich angeordneten Schließungen hatten enorme Umsatzeinbußen zur Folge, die nur teilweise durch die Testzentren und die Impfstelle sowie durch Materialeinsparungen aufgefangen werden konnten.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul investierte im Jahr 2021 insgesamt 496 TEUR. Die geplanten Investitionen waren im Wesentlichen der Umbau des Saunabereiches im Sport- und Freizeitzentrum, die Erweiterung des Campingangebotes und die Sanierung des Dusch- und Sanitärbereiches im Bilzbad sowie die Containeranlage im Weinbergstadion.

Die geplante Containeranlage im Weinbergstadion wurde im Jahr 2021 zur Realisierung ausgeschrieben. Die Fertigstellung erfolgt im Laufe des Jahres 2022. Durch Lieferengpässe, Personalverknappung und enorme Preissteigerungen wurde hier ein Kapitalmehrbedarf i. H. v. 207 TEUR benötigt und bereits durch die Gesellschafter genehmigt.

Die bestehenden Finanzierungsmaßnahmen sind Gesellschafterdarlehen bei der Großen Kreisstadt Radebeul gemäß Darlehensvertrag vom 20. Oktober 2011 und betragen zum 31. Dezember 2021 insgesamt 3.646 TEUR. Sie beziehen sich nicht auf die im Geschäftsjahr 2021 realisierten Investitionen. Daneben bestehen Leasingaufwendungen i. H. v. 18 TEUR für Fahrzeuge und Fitnessgeräte. Der im Jahr 2021 entstandene Finanzbedarf wurde vollständig aus eigenen Mitteln finanziert.

Personal

Im Jahr 2021 wurde für durchschnittlich 19 Mitarbeiter Kurzarbeit in den Monaten Januar bis Juni angemeldet. Eine weitere Anmeldung der Kurzarbeit konnte durch die Testzentren und den Impfpunkt vermieden werden. Die sbf GmbH hat das Kurzarbeitergeld seiner Mitarbeiter auf 85 % aufgestockt.

Perspektivisch wird unsere Gesellschaft mehr Leistungsanreize und Personalbindungsinstrumente einsetzen müssen, um die Angebote für unsere Kunden sicherzustellen.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 1.360 TEUR (Vorjahr: 1.221 TEUR). Darin sind hauptsächlich Erlöse aus der Sportstättennutzung i. H. v. 282 TEUR, dem Bäderbetrieb 193 TEUR, den Erholungsgrundstücken des Areals am Bilzbad i. H. v. 260 TEUR und dem Schulsport/Schulschwimmen i. H. v. 217 TEUR enthalten. In den sonstigen Umsatzerlösen i. H. v. 363 TEUR sind das Impf- und Testzentrum i. H. v. 286 TEUR enthalten.

Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Corona-Pandemie sowie diesbezüglich auf die gravierende Einschränkung der Sportstätten- und Schwimmhallennutzung zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 185 TEUR (Vorjahr: 216 TEUR).

Diese resultieren hauptsächlich aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und der Gewährung einer Billigkeitsleistung des Bundes in Form einer außerordentlichen Wirtschaftshilfe für Dezember 2021.

Die Materialaufwendungen betragen 941 TEUR (Vorjahr: 901 TEUR). Die Erhöhung ergibt sich aus erhöhten Instandhaltungsaufwendungen im Saunabereich. Den größten Anteil der Materialaufwendungen betreffen die Betriebskosten Strom, Wasser, Abwasser und Gas sowie die Aufwendungen für Wartungen und Instandhaltungen. Auch sind Aufwendungen für die erbrachten kaufmännischen Dienstleistungen der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH in dieser Position enthalten.

Die Personalaufwendungen betragen 979 TEUR (Vorjahr: 1.030 TEUR). Die Senkung im Jahr 2021 resultiert aus Erstattungsleistungen der Bundesagentur für Arbeit im Zusammenhang mit dem Kurzarbeitergeld.

Das Finanzergebnis i. H. v. 1.194 TEUR (Vorjahr: 1.199 TEUR) setzt sich aus den Erträgen aus der Verlustübernahme (2021: 1.287 TEUR, 2020: 1.266 TEUR), den Zinserträgen (2021: 2 TEUR, 2020: 2 TEUR) und den Zinsaufwendungen (2021: 94 TEUR, 2020: 69 TEUR) zusammen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten vor allem die gebildeten Rückstellungen für Vorjahre i. H. v. 23 TEUR.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Jahresergebnis i. H. v. -37 TEUR (Vorjahr: -198 TEUR) erzielt, welches trotz der unter Plan liegenden Umsatzerlöse über dem im Vorjahr prognostizierten Jahresfehlbetrag für 2021 von -70 TEUR liegt.

Finanzlage

Die sbf GmbH kann die Sport- und Freizeitanlagen sowie die Bäder nicht kostendeckend betreiben, da die Preise maßgeblich politisch festgesetzt sind. Aufgrund dessen ist die Gesellschaft wie auch in den Vorjahren auf die Verlustübernahme durch die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH angewiesen. Dadurch war auch die Zahlungsfähigkeit gewährleistet.

Die Gesellschaft weist auch im Jahr 2021 einen betriebsbedingt deutlich negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus. Der sich insgesamt ergebende Mittelbedarf für die laufende Geschäftstätigkeit sowie die Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurde im Wesentlichen durch die Verlustübernahme der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH gedeckt.

Der Gesellschaft stehen keine Bar- und Avallinien zur Verfügung. Sie ist auch mittelfristig auf die Verlustübernahme der BGR zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit angewiesen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der sbf GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr um 318 TEUR auf 8.927 TEUR erhöht, was hauptsächlich auf die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 246 TEUR auf 326 TEUR (2020: 80 TEUR) sowie der liquiden Mittel um 175 TEUR auf 1.192 TEUR (2020: 1.017 TEUR) zurückzuführen ist. Auf der Passiv-Seite hat sich das Eigenkapital im Wesentlichen durch die Einzahlungen in die Kapitalrücklage (687,9 TEUR – Umwandlung Tilgung Gesellschafterdarlehen und Verlustausgleich) seitens der Stadt Radebeul um 651 TEUR erhöht. Aufgrund der Bilanzsummenerhöhung ist die Eigenkapitalquote auf 49 % (Vorjahr 44 %) gestiegen.

Die Rückstellungen berücksichtigen Steuerverpflichtungen, ungewisse Verbindlichkeiten, ausstehende Eingangsrechnungen, Personalverpflichtungen sowie Abschluss- und Prüfungskosten.

Die Verbindlichkeiten sind um 441 TEUR gesunken. Sie begründen sich hauptsächlich durch das gewährte Gesellschafterdarlehen der Großen Kreisstadt Radebeul i. H. v. 3.646 TEUR.

Chancen- und Risikobericht

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft ist allein durch Nutzungsentgelte nicht kostendeckend zu betreiben. Der Fortbestand der sbf GmbH ist daher von jährlichen Verlustübernahmen durch die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH abhängig. Dies stellt für die Gesellschaft ein Risiko dar.

Weitere Risiken haben sich aus der aktuellen Corona-Pandemie, steigenden Betriebskosten, nicht kostendeckenden Nutzungsentgelten, der Wetterabhängigkeit der Freisportanlagen sowie steuerlichen Gesichtspunkten ergeben. Zu den steuerlichen Risiken gehören auch drohende Mehrbelastungen aus Betriebsprüfungen, denen u. a. durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde.

Die Große Kreisstadt Radebeul hat in ihrer Eigenschaft als Gesellschafterin der Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul, an diese freiwillig einen Betrag von 313.924,88 EUR in die Kapitalrücklage der Gesellschaft gezahlt. Dabei handelt es sich um eine andere Zuzahlung der Großen Kreisstadt Stadt Radebeul als Gesellschafterin im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB, die zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung dient und auf Grund der direkten Folgen der epidemischen Lage von nationaler Tragweite (Corona-Pandemie) geleistet wurde. Damit ist die Gesellschaft in die Lage versetzt worden, weiterhin ihre satzungsmäßigen Aufgaben erfüllen zu können.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie werden sich weit über das Jahr 2021 erstrecken und damit auch in den Folgejahren umsatzmindernd auswirken.

Zugleich sinken durch das negative Jahresergebnis 2021 die zukünftig für Investitionsmaßnahmen zur Verfügung stehenden liquiden Mittel der Gesellschaft. Diese Situation würde infolge weiterer Jahresfehlbeträge zusätzlich verschärft. In diesem Zusammenhang würden weitere Mittel der Gesellschafter erforderlich. Sollten diese Mittel nicht oder nicht in der erforderlichen Höhe zur Verfügung gestellt werden, wäre der umfangreiche Investitionsbedarf der kommenden Jahre nicht realisierbar.

Ferner werden sich steigende Instandhaltungsaufwendungen in den kommenden Jahren fortführen. Die technischen Anlagen, z. B. der Schwimmhalle, haben ein Nutzungsalter, welche an die Verschleißgrenze führt und daher eine immer höhere Wartungsfrequenz, erreicht. Diese bestehenden technischen Risiken werden vorerst durch Wartungsverträge bzw. Verträge mit Notdiensten in Havarie-Fällen Rechnung getragen.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Chancen bestehen in der Entwicklung freizeitorientierter Angebote, welche mit marktüblichen Preisen angeboten werden könnten. Dabei sind Übernachtungsmöglichkeiten im Bereich des Bilz-Campingplatzes, Wellnessangebote im Sport- und Freizeitzentrum und Veranstaltung von Events, wie z. B. das Freiluft-Kino im Bilzbad oder thematische Saunaabende im Krokofit als erfolgsversprechend zu betrachten.

Ebenfalls wird sich die Umsetzung des Neubaus und Teilsanierung des Schwimmbadkomplexes mit Zentralgebäude positiv auf die Attraktivität des Gesamtkomplexes auswirken. Die Pläne wurden durch den Aufsichtsrat genehmigt und werden nun für die Beantragung der Fördermittel entsprechend aufbereitet.

Prognosebericht

Die sbf GmbH ist für das Jahr 2022 sowie die Folgejahre bestrebt, die Unternehmensprozesse, die Ertragssituation und die Kostenstruktur weiter zu verbessern. Wichtigstes Ziel, welches dabei verfolgt wird, ist durch optimale Bewirtschaftung der Bäder und Sportanlagen die Kundenwünsche zu erfüllen und die GmbH wirtschaftlich stabil aufzustellen.

Gleichzeitig sollen die gesetzten Ziele des Gesellschafters zur Erwirtschaftung einer 3 %igen Eigenkapitalverzinsung, die qualitativ hochwertigere Bereitstellung der Sport- und Freizeitanlagen und die Sicherstellung einer möglichst hohen Kostentransparenz erreicht werden.

Für das Jahr 2022 wird aufgrund der Corona Pandemie insgesamt mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. rund -9 TEUR und einem Umsatz von 1.733 TEUR gerechnet.

Es wird der sbf GmbH seitens der Stadt in Aussicht gestellt (jährlich im Zuge der Beschlussfassung über die städtische Haushaltssatzung) den im jeweiligen Haushaltsjahr entsprechend des geltenden Darlehensvertrages zur Tilgung anstehenden Betrag des städtischen Gesellschafterdarlehens zur Stärkung der Investitionskraft in das Eigenkapital der Gesellschaft wieder einzuzahlen.

Der jährliche Verlustausgleich der Gesellschaft ist seit dem Jahr 2020 dynamisiert und zwar in Höhe des Durchschnitts der sächsischen Inflationsrate der dem Jahr der Planaufstellung vorangegangenen drei Jahre (also für 2021 die Jahre 2017-2019).

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH



Wirtschaftsförderung
Region Meißen GmbH



Riesaer Hafen

4.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Neugasse 39/40
 01662 Meißen
 Tel.: 03521/47608-0
Fax: 03521/47608-19
E-Mail: post@wrm-gmbh.de
Homepage: www.wirtschaftsregion-meissen.de

Gründungsjahr 2002 (HRB 22152)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Geschäftsführung Geschäftsführer Herr Sascha Dienel

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	38.000	100,00
Landkreis Meißen	10.000	26,32
Landkreis Meißen (Platzhalteranteil für die in Zukunft aufzunehmenden Kommunen nach § 4 Abs. 2 Gesellschaftsvertrag)	450	1,71
Sparkasse Meißen	10.000	26,32
Große Kreisstadt Riesa	2.500	6,58
Große Kreisstadt Radebeul	2.200	5,79
Große Kreisstadt Meißen	2.000	5,26
Große Kreisstadt Coswig	1.600	4,21
Große Kreisstadt Großenhain	1.400	3,68
Stadt Nossen	850	2,24
Stadt Radeburg	550	1,45
Stadt Gröditz	550	1,45
Stadt Lommatzsch	400	1,05
Stadt Strehla	300	0,79
Gemeinde Weinböhla	700	1,84
Gemeinde Klipphausen	700	1,84
Gemeinde Moritzburg	550	1,45
Gemeinde Zeithain	450	1,18
Gemeinde Ebersbach	350	0,92
Gemeinde Niederau	300	0,79
Gemeinde Diera-Zehren	250	0,66
Gemeinde Priestewitz	250	0,66
Gemeinde Stauchitz	250	0,66
Gemeinde Thiendorf	250	0,66
Gemeinde Lampertswalde	200	0,53
Gemeinde Röderaue	200	0,53
Gemeinde Käbschütztal	200	0,53
Gemeinde Hirschstein	150	0,39
Gemeinde Glaubitz	150	0,39
Gemeinde Schönfeld	150	0,39
Gemeinde Wülknitz	100	0,26

Unternehmensgegenstand

Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen und die dazugehörigen Städte und Gemeinden. Schwerpunkte dieser Tätigkeit bilden insbesondere: Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten des Landkreises und der Städte und Gemeinden im Landkreis Meißen, Sicherung vorhandener und Schaffung der Voraussetzungen zur Entstehung neuer Arbeitsplätze durch die Unterstützung und Förderung der im Landkreis ansässigen Unternehmen, Vermittlung und Beratung bei der Gründung oder der Ansiedlung von Unternehmen im Landkreis Meißen sowie die allgemeine Förderung des Tourismus durch Werbung für die Region Landkreis Meißen.

Die Gesellschaft arbeitet ohne Gewinnstreben. Ein eventuell erzielter Gewinn wird ausschließlich zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes verwendet.

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte eine Einzahlung in die Kapitalrücklage zur Deckung der laufenden Aufwendungen i. H. v. 19,1 TEUR.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.6 Weingut Hoflößnitz GmbH



Lust- und Berghaus

4.6 Weingut Hoflößnitz GmbH

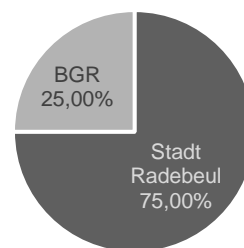
Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Knohllweg 37 01445 Radebeul	Tel.:	0351/8 39 83 33
		Fax:	0351/8 39 83 30
		E-Mail:	info@hofloessnitz.de
		Homepage:	www.hofloessnitz.de

Gründungsjahr 1996 (HRB 15017)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	25.565	100,00
Stadt Radebeul	19.174	75,00
BGR	6.391	25,00



Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind:

- das Betreiben eines Weingutes,
- das Betreiben von Weingastronomie und Beherbergung in der Gesamtanlage Hoflößnitz,
- die Betriebsführung der Stiftung Weingutmuseum,
- die Wahrnehmung wirtschaftlicher und kultureller Aufgaben in der Gesamtanlage Hoflößnitz.

Finanzbeziehungen

Die Stadt Radebeul und die BGR haben die Weingut Hoflößnitz GmbH finanziell unterstützt. Dafür wurden von der Stadt Radebeul i. H. v. 964,2 TEUR und der BGR i. H. v. 564,2 TEUR Gesellschafterdarlehen ausgereicht.

Für das Jahr 2021 zahlte die Hoflößnitz GmbH 15,5 TEUR Zinsaufwendungen für das bereitgestellte Darlehen an die Stadt Radebeul.

Gemäß 3. Nachtrag zum Darlehensvertrag vom 22.12.2017 waren die Darlehen bis zum Beginn des Wirtschaftsjahres 2017 tilgungsfrei. Danach waren an der Kapitalflussrechnung des testierten Jahresabschlusses ausgerichtete Tilgungsleistungen vorgesehen, die hinsichtlich der Höhe an bestimmte Voraussetzungen gemäß 3. Nachtrag zum Darlehensvertrag geknüpft sind. Die Voraussetzungen konnten mit dem Jahresabschluss 2020 erfüllt werden, so dass an die Stadt eine Tilgungsleistung i. H. v. 14,3 TEUR im Jahr 2021 gezahlt wurde. Im Zuge des testierten Jahresabschlusses 2021 waren in der Kapitalflussrechnung nicht die Voraussetzungen für eine Tilgung gegeben.

Durch die Stadt wurde ein qualifizierter Rangrücktritt mit vertraglicher Vereinbarung vom 28.12.2012 i. H. v. 500,0 TEUR erteilt (Absenkung des Maximalbetrages auf 500,0 TEUR gemäß SR 80/17-14/19 vom 15.11.2017). Die Verlängerung wurde mit Beschluss SR 73/20-19/24 vom 25.11.2020 bestätigt. Die Regelungen sollen dem Stadtrat wiederholt zum 31.12.2023 entsprechend des festgeschriebenen 3-Jahresturnus zur Überprüfung vorgelegt werden.

Gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag zahlt die Stadt seit 01.07.2016 1,0 TEUR netto pro Monat an die Hoflößnitz GmbH für die Betreuung eines touristischen Informationspunktes der Stadt

Radebeul im Besucher- und Informationszentrum Sächsische Weinstraße (Gesamt 2021: 12,4 TEUR netto).

Für die Verpachtung von Weinbergsflächen (Talkenbergweg / Krapenbergweg / unterhalb Friedensburg) wurden Aufwendungen i. H. v. 8,5 TEUR an die Stadt fällig.

Es bestanden ferner reguläre Liefer- und Finanzbeziehungen.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Allgemeine Entwicklung

Was für ein Jahr – ein Jahr mit Höhen und Tiefen, ein Jahr der Herausforderungen, ein Jahr mit Licht und Schatten.

Ein Jahr, das wir erneut mit einem tollen Ergebnis, dem besten in der Geschichte der Hoflößnitz, abschließen konnten.

Ein Jahr mit enormen Herausforderungen. Hatten wir im Jahr 2020 gelernt, dem Thema Corona zu begegnen, mussten wir auch 2021 nach Lösungen suchen, um allen wirtschaftlichen, logistischen und produktionsbedingten Erfordernissen gerecht zu werden.

Aber die Ergebnisse haben gezeigt, dass auch im Jahr 2021 die Hoflößnitz sehr gut aufgestellt war, um den enormen Anforderungen in allen Bereichen gerecht zu werden.

Ein Ergebnis mit sehr guten Erträgen und guter Qualität. Dieses Resultat macht uns unter den Bedingungen des Weinbaujahres 2021 sehr stolz. Sorgen doch feucht-kühle Witterung über viele Wochen, eine späte Reblüte, hoher Krankheitsbefall, Ernteverluste und eine relativ späte Traubenreife für ein Weinbaujahr mit großen Herausforderungen. Mit einem Anteil von 60 % an PIWIs (pilzwiderstandsfähige Rebsorten) an der Gesamtfläche von 13,5 ha war die Hoflößnitz diesen Herausforderungen gut gewachsen und konnte das Potential dieser Sorten voll ausschöpfen. Diese sehr gute Qualität führte auch zu dem sächsischen Landesehrenpreis in der Kategorie „Bester trockener Weißwein“ für den 2020 Cabernet Blanc.

Die im Lagebericht 2021 prognostizierten Ertragsmengen von 60.000 Litern konnten schon im Jahr darauf erzielt werden. Betrug der Ertrag an Bio-Trauben im Jahr 2020 lediglich 16.450 Liter, gelang es schon 2021, 61.770 Liter zu ernten.

Die erzielten 51,5 hl/ha liegen damit über dem sächsischen Durchschnitt von 45 hl/ha im Jahr 2021. Das zeigt, dass der Weg, den die Hoflößnitz eingeschlagen hat, genau richtig und zeitgemäß ist.

Eine volle Ertragsfähigkeit der Rebflächen nach Wiederaufhebung des Krapenberg (1,71 ha), gute Witterungsbedingungen und die Ausnutzung aller Nettoflächen lassen auch für die kommenden Jahre einen guten eigenen Ertrag erwarten. Das Ziel sollte mindestens der sächsische Durchschnittsertrag sein. Mit einer weiteren langfristigen und vertraglichen Sicherung (bis 2027) des sächsischen Zukaufes, der Hinzugewinnung neuer Partner auf der Basis von Bewirtschafterverträgen, dem Anpachten von weiteren bestockten Flächen (2021/1,5 ha) sowie einem eigenen guten Ertrag, würde die Weingut Hoflößnitz GmbH eine stabile Ertragssituation von 80,0 bis 100,0 TL (2021: 78,0 TL) erreichen und könnte aus einem kontinuierlichen Bestand schöpfen.

Während der Corona-Pandemie hat man ganz deutlich erlebt, was es heißt, wenn die Marke Hoflößnitz lebt und ein Konzept der fünf Säulen (Weinproduktion und Vertrieb, Gastronomie, Pension, Märkte und Feste, Vinothek und Tourismus) sich gegenseitig stützt und ergänzt, wenn Teile davon stillgelegt sind. Der sofortige und nicht planbare Umsatzausfall vom 01.01. - 30.04.2021 in den Bereichen: Gästehaus-Pension, Gastronomie mit Terrasse und Bankett Saal, Vinothek mit Tourismuszentrale, Führung und Verkostung, Museumsbereich, Feste sowie Märkte war nur zum Teil durch die Wiedereröffnung, unter Beachtung der Hygieneschutzordnung, Außengastronomie mit der Verdopplung des Platzangebotes und durch die Bereiche Vertrieb/Handel zu kompensieren. Bei dem erneuten Lockdown im November 2021 bis 31.12.2021 blieb nur die Möglichkeit die Märkte und Feste, die in einem Monat ohne Pandemie zu einem Jahresumsatz von 15 % beitragen, über den Vertrieb / Handel auszugleichen. Dass dies gelang, beweist das Ergebnis.

Nach wie vor wird bei der weiteren Umsetzung des Sanierungs- und Entwicklungsplanes der Gesellschaft mit dem Ziel, ein positives Ergebnis zu erreichen und dies über die Jahre zu

steigern, konsequent das Instrument der Planungsrechnung angewendet. Diese wird jährlich aktualisiert sowie präzisiert und weist einen Forecast von fünf Jahren aus. Ein wichtiges Instrument während der Pandemie waren die außerordentlichen Informationen zu den Auswirkungen der Corona-Krise an den Aufsichtsrat (02.04.2020 und 05.11.2020). Diese Instrumente stellen damit eine wichtige Grundlage für die Handlungsweise des Unternehmens dar.

Das im September 2010 beschlossene und bis 2016 gültige Weinbaukonzept wurde 2019 fortgeschrieben, als ein weiteres Handlungsinstrument konsequent weiter umgesetzt und auf der Basis der notwendigen Gegebenheiten und Bedingungen angepasst. Eine Berichterstattung in den Aufsichtsratssitzungen fand regelmäßig statt. Im Jahr 2021 wurde ein neues aktualisiertes, Weinbaukonzept erstellt, welches als Kernpunkt die Neuaufhebung des Krapenberges (1,71 ha) für die Jahre 2020 bis 2023 aufweist. Zielstellung hierbei ist, den ständig steigenden Qualitätsanforderungen und dem stärker werdenden Marktdruck gerecht zu werden und ab 2025 konsequent nur noch BIO-Weine in der Weingut Hoflößnitz GmbH zu verarbeiten und zu vermarkten. 2020 wurde begonnen neue Vertragswinzer nur noch auf der Basis von Bewirtschafterverträgen zu binden (2 Winzer / 0,9 ha), mit dem Ziel die gepachteten Weinbergflächen auf BIO umzustellen (Stand 2021: 3 Winzer).

Konnte 2019 die Weingut Hoflößnitz GmbH noch an verschiedenen Messen, wie der PRO WEIN auf dem Gemeinschaftsstand Sachsen, sowie an Messen in Berlin und Hamburg teilnehmen, war dies leider auch 2021 auf Grund der Corona-Krise nicht möglich.

Werbung, Präsenz und Markenbindung erfolgte ausschließlich über die Social-Media-Kanäle, Web-Seite der Hoflößnitz, Handelsbereiche sowie Online Shop. Alleine der Umsatz im Online-Shop konnte im Verhältnis zu 2018 um das 4,6 fache gesteigert werden.

Aktionen im März und im Dezember wurden zum Teil von bis zu 60.000 Follower (2020: 40.000) verfolgt. Unser Instagram Profil hat zurzeit 7.000 Abonnenten (2020: 4.500).

Für das Jahr 2021 war die Ertragsmenge von 49,6 TL eigener Wein geplant. Dieses Ziel konnte trotz der extremen Witterungsbedingungen erreicht werden. Mit 61,8 TL erzielte die Hoflößnitz das beste Ergebnis im Ertrag eigener Weine mit einer guten Qualität der Weine. Durch Traubenzukauf bei vertragsgebundenen Winzern standen der Hoflößnitz insgesamt 78,0 TL für die Weinproduktion zur Verfügung. Das waren somit 45,0 TL mehr als im Jahr 2020 (33,0 TL).

Außenwirtschaft

Durch den Befall der Trauben mit der Kirschesigfliege und die Traubenfäule in diesem Jahr wurden nur Wein mit mittlerer Qualität und Mostgewicht mit relativ hohen Säuren produziert.

Vorausschau Weinbau für 2022

Der Rebschnitt und die Dünge- und Begrünungsmaßnahmen sind abgeschlossen. Um der Trockenheit der letzten Jahre zu begegnen, wird der Bau von Tröpfchen-Bewässerungsanlagen weiter geplant. Des Weiteren kommen Bodenabdeckungs- und Bodenverbesserungsmaßnahmen zum Einsatz. Die Herausforderungen im Bioweinbau werden zukünftig die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen sein. Der Kupfereinsatz soll stark reglementiert werden, ohne dass Ersatzlösungen zur Verfügung stehen. Allerdings wird sich auch hier der hohe PIWI-Anteil im Unternehmen positiv auswirken.

Personalsituation

Durch die Möglichkeit des Einsatzes der geplanten 3 Saisonkräfte und eines neuen Lehrlings, hat sich die Personalsituation etwas entspannt. Somit sind im Bereich Weinbau bzw. Keller 7 Mitarbeiter (davon 2 Lehrlinge und 1 Föjler) im Einsatz.

Kellerwirtschaft

Die Abfüllung des 20er Jahrgang musste Corona bedingt verschoben werden und erfolgte erst im Mai 2021. Insgesamt wurden mit sächsischen Zukaufprodukten nur 24.000 Flaschen abgefüllt und für den Terrassenausschank 4.500 Liter als loser Wein im Tank liegen gelassen. Die Abfüllung erfolgte wieder durch einen Lohnfüller von der Mosel.

2022 werden wir mit 2 Füllterminen arbeiten, wobei der Haupttermin im April sein wird und der zweite in der 25. KW. Zur Erfüllung aller Aufgaben ist es notwendig, innerhalb der nächsten

vier Jahre einen bzw. den Kellereistandort zu sichern! Möglich wären der Kauf oder die Pacht (mind.10 Jahre) des jetzigen Grundstücks bzw. die Suche nach einem neuen Standort, welcher logistisch und optimal zur Verarbeitung und Lagerung geeignet ist.

Weinbauentwicklung

Trotz der schwierigen Wetterbedingungen konnte durch intensive Weinbergsarbeit, durch die Unterstützung eines externen Weinbauberaters und dem verstärkten Einsatz der Tröpfchen Bewässerung in den Weinbergen in der Menge sehr gute und in der Qualität mittlere Ergebnisse erzielt werden. Mit 78.000 Liter Ertrag erzielte die Hoflößnitz 2021 ein sehr gutes Ergebnis. Auch wenn wir mit durchschnittlich ca. 55 hl / ha über dem sächsischen Durchschnitt liegen, variieren die Ertragsmengen in den einzelnen Bereichen sehr. Die Erträge der PIWI-Anlagen (40-90 hl / ha) zeigen, dass der Weg der PIWIs der richtige ist. Während die Flächen mit konventionellen Rebsorten nur bei 15-30 hl / ha liegen. Um die weitere Steigerung der Erträge zu gewährleisten und eine qualitativ gute Ernte zu erreichen, ist weiterhin geplant, mit Erntehelfern der Firma Görnitz zu arbeiten sowie auf einem Drittel der Betriebsfläche einen Vollernter von Schloss Wackerbarth zum Einsatz zu bringen.

Gastronomie Hoflößnitz

Trotz zweier Lockdowns konnten sich die Ergebnisse der Gastronomie auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr halten. Allerdings wurden diese Umsätze in einer kürzeren Zeitspanne als 2020 erwirtschaftet. Dies bedeutet, dass das höhere Besucheraufkommen und die in kürzerer Zeit stattfindenden Veranstaltungen alle Mitarbeiter an eine Belastungsgrenze führten. Diese Tendenz zeigt sich auch 2022. So verzeichnen wir eine sehr hohe Nachfrage im Hochzeitssegment und den allgemeinen Privatveranstaltungen. Die Planung für alle Hoflößnitz-Veranstaltungen, wie z. B. OsterFreuden, Weinbergfest etc. sind abgeschlossen und wir hoffen, diese 2022 durchführen zu können.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Die Weingut Hoflößnitz GmbH investierte im Jahr 2021 insgesamt 188 TEUR. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die Bewässerung der Fläche Paulsberg, die Neugestaltung des Krapenbergs, die Anschaffung eines Transporters, Technik im Weinbau sowie die Ausstattung für die Gastronomie.

Personal

Die Weingut Hoflößnitz GmbH beschäftigte im Jahr 2021 durchschnittlich 13 Arbeitnehmer. Des Weiteren waren im Unternehmen zwei Auszubildende im Bereich Weinbau beschäftigt. Um dem wachsenden Umsatzvolumen (+13 %) in der Vinothek gerecht zu werden, wurde im Verkauf eine weitere Stelle geschaffen sowie auch im Vertriebsinnendienst (Umsatzplus im Handel +17 %) eine Teilzeitstelle. Im Jahr 2021 befanden sich die Mitarbeiter der Gastronomie, des Banketts und der Vinothek mehrere Monate in Kurzarbeit.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Finanzlage

Die Finanzlage der Weingut Hoflößnitz ist unverändert angespannt. Die Finanzierung der Gesellschaft ist wegen des durch Verluste aufgezehrten Eigenkapitals vor allem durch längerfristige Darlehen der Gesellschafter von insgesamt 1.506 TEUR (Vorjahr: 1.528 TEUR) sowie eine von der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH auf unbestimmte Zeit gewährte Kontokorrentkreditlinie i. H. v. 430 TEUR (Vorjahr: 430 TEUR) gekennzeichnet. Die Tilgung des Gesellschafterdarlehens fand zum Bilanzstichtag statt. Der Kontokorrentkredit wurde bis zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr vollständig zurückgeführt. Weitere freie Kreditlinien bestehen nicht. Darüber hinaus wurden mit einzelnen Lieferanten Ratenzahlungsvereinbarungen abgeschlossen. Daneben stellte das Forderungsmanagement sicher, dass die Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt wurden. Diesem angeschlossen, ist ein entsprechendes Mahnwesen. In Anbetracht der angespannten Liquiditätslage konnten nur eingeschränkte Mittel für Werbung und Vermarktung eingesetzt werden (2021: 1,7 % des Gesamtumsatzes).

Chancen- und Risikobericht

Nach wie vor bestehen die Risiken der zukünftigen Entwicklung hinsichtlich der Abhängigkeit der Weinbergserträge von Witterungs- und sonstigen Umwelteinflüssen aber auch Risiken, die durch außergewöhnliche Ereignisse hervorgerufen werden, wie die jetzige Corona-Krise deutlich zeigt. Nach einem guten Ertrag in den Jahren 2018 und 2019 ergab sich zwar ein guter Absatz und Verkaufsvolumen 2019 und 2020, allerdings zeigte es sich auch im Jahr 2019 sowie im Jahre 2020 wieder, dass sofort Ertragsschwankungen bei extremen Wetterbedingungen auftreten können und damit eine kontinuierliche Absatzkontinuität nicht immer gewährleistet werden kann. Das positive Ernteergebnis 2021 verdeutlicht einmal mehr diese Schwankungsbreite. Um eine Absatzkontinuität zu gewährleisten, müssen allerdings auch die nächsten Jahre einen guten Ertrag hervorbringen, um für schwierige Zeiten einen gewissen „Warenvorrat“ zu haben, allerdings unter Beachtung einer Lagerfähigkeit der Weine. Um diese starken Ertragsschwankungen zu kompensieren, ist es zwingend notwendig auch weiterhin auf die Produktion von Bio-Weinen und Bio-Produkten aus Zukauf zu setzen und damit eine für die Gesellschaft notwendige finanzielle, positive Ertragsituation zu schaffen. Der nachhaltige Fortbestand der Gesellschaft ist vor dem Hintergrund der angespannten wirtschaftlichen Lage zunächst von der bestehenden und nachhaltigen Unterstützung der Gesellschafter abhängig. Weiterhin sind unverändert hohe Ertragsmengen auf den eigenen Anbauflächen, stetig steigende Veranstaltungserlöse im historischen Pressenhaus sowie damit verbundene stetig steigende Gastronomie- und Gästehausumsätze, die Nutzung der Gastronomie Außenfläche, unerlässlich. Ein wesentlicher Bestandteil für die Gewährleistung der notwendigen Erlöse in der Gastronomie, ist der neu gebaute Pavillon auf der Kastanienterrasse der Hoflößnitz, welchen die Gesellschaft nach Fertigstellung (Mai 2019) von der Stiftung gepachtet hat. Damit ist eine bessere Grundlage gelegt, noch besser von der Wertschöpfung der eigenen Weine im eigenen Hause zu profitieren. Dass dies möglich ist, zeigen die Umsatzzuwächse in der Vinothek und in der Gastronomie. Gleichzeitig muss ein Rückgang des Materialaufwandes im Verhältnis zur Gesamtleistung auf Grund eines rückläufigen Pflegeaufwandes der Weinberge nach Beendigung der Aufhebungsphase und Erreichung der Ertragsreife umgesetzt und die vorgesehenen Liquiditäts- und Ergebnisziele erreicht werden. Insbesondere ist auch die Produktionsstätte effektiv zu nutzen und bei Notwendigkeit zu erweitern, damit durch die Erzeugung und den Ausbau der Produkte die Grundlage für die geplanten Umsatzsteigerungen geschaffen werden kann. Auch wenn mit 17 % bedingt durch Corona das größte Umsatzwachstum im Handel (LEH), erzielt wurde, müssen alle bisherigen Vertriebswege weiterverwendet, gepflegt und ausgebaut werden. Ziel muss es sein, den Erfolgsbeitrag der Kernmarke, also der Hoflößnitz Weine, noch messbarer auszubauen. Das dies geht, zeigt die Entwicklung des eigenen WebShops (2021 +18 %) sowie der Absatz im Weingut. In den nächsten Jahren gilt es, sich der Herausforderung des Absatzes der PIWI-Rebsorten zu stellen und dies in den Blickpunkt des Vertriebes zu rücken. Mit der vollen Ertragsfähigkeit des Krapenberges (1,7 ha) wird der Fokus des Vertriebes auf PIWI-Weine noch wichtiger. Ziel ist es im Jahr 2022 dafür eine klare Vermarktungsstrategie zu entwickeln.

Es gilt den Begriff PIWI zu entlasten und eine Wort-Bild Marke zu schaffen, die aussagekräftig ist, die die Markenkernbotschaft der Hoflößnitz repräsentiert, modern ist und den Konsumenten interessiert. Basis hierfür wird ein erweitertes Konzept zur Markenentwicklung sein, welches gemeinsam mit Prof. Göbel im Januar 2020 erarbeitet wurde. Bestandteil dieses Konzeptes ist die Schärfung des Profils der Markenbotschaft. So dass nicht nur die Zukaufweine und Sekte aus Deutschland den wesentlichen Deckungsbeitrag liefern, sondern die eigentlichen Kernprodukte der Marke - die Hoflößnitzer BIO Weine.

Für das Jahr 2022 und für folgende Jahre muss weiterhin konsequent an einer flächen-deckenden Präsenz der Hoflößnitzer Kernmarke im Hauptabsatzgebiet vor der Tür in Sachsen gearbeitet werden. Diesen Markt gilt es auch 2022 intensiv zu betreuen. Hier galt es einen weiteren freien Mitarbeiter für den Raum Leipzig / Berlin vertraglich zubinden. Damit wurde die Grundlage für die Nutzung vorhandener und neuer Vertriebswege gelegt. Somit werden ab 2022 vier freie Mitarbeiter für den Vertrieb der Hoflößnitz Produkte tätig sein. Dabei gilt es, dass Alleinstellungsmerkmal BIO intensiv und konsequent zu nutzen.

Nach wie vor ist es auch unabdingbar, gerade in dieser Zeit, verstärkt die Absatzmöglichkeiten direkt auf der Hoflößnitz (Hofgeschäft) sowie im Markt außerhalb der Hoflößnitz (Weinmärkte in der Region Sachsen, Privatkundengeschäft) intensiv zu nutzen. Dabei muss gerade unter Corona-Bedingungen der Schwerpunkt im Privatkundengeschäft und im Online-Shop liegen. Die weitere Nutzung der Social-Media-Kanäle wie Facebook und Instagram werden eine Grundlage für die Umsetzung dieser Schwerpunkte sein.

Durch die Corona Pandemie und dem anhaltenden Lockdown ist es jetzt und im ganzen Jahr gerade umso erforderlicher, die jeweils aktuelle Entwicklung des Unternehmens monatlich mit den im Wirtschaftsplan festgelegten Prämissen und Strategien zu vergleichen, zu ergänzen und zu aktualisieren. Die Liquidität muss sichergestellt und es müssen rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen bei Abweichungen bzw. ungeplanten Entwicklungen eingeleitet werden. Der Wirtschaftsplan 2023 ist im letzten Quartal den Erfordernissen anzupassen. Um dies zu erreichen, unterstützt seit 2015 die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul (BGR) die Weingut Hoflößnitz GmbH mit der Erbringung der kaufmännischen Leistungen. Entsprechend der Vorgaben der Gesellschafter erfolgt dazu eine monatliche Berichterstattung an die Gesellschafter sowie an den Aufsichtsrat der Weingut Hoflößnitz GmbH. Ab dem Geschäftsjahr erfolgt per Beschluss vom 30.11.2021 die Berichterstattung nur noch quartalsweise an den Aufsichtsrat der Weingut Hoflößnitz GmbH.

Gerade jetzt, im Zuge der Corona-Krise, gilt es umso mehr rechtzeitig und frühzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Aus diesem Grund erfolgen eine wöchentliche Prüfung der Liquidität in enger Zusammenarbeit mit der BGR und eine quartalsweise Information der Aufsichtsräte über die Entwicklung des Unternehmens und die eingeleiteten Maßnahmen.

Sollten die in der Planung zugrundeliegenden Prämissen nicht erreicht werden, könnten weitere Mittel als die in den bisher abgeschlossenen Vereinbarungen mit den Gesellschaftern zugesagten Mittel sowie eine weitere unbestimmte Verlängerung der gewährten Erhöhung der Kontokorrentkreditlinie um 150 TEUR notwendig werden. Sollten diese Mittel nicht oder nicht in der erforderlichen Höhe zur Verfügung gestellt werden, wäre die Unternehmensfortführung nicht gesichert.

Die Entwicklung der Risiken durch die Corona-Krise sind zum jetzigen Zeitpunkt für die Entwicklung des Absatzes und die damit verbundene Ertrags- und Liquiditätsentwicklung noch nicht absehbar. Pandemiebedingt können die Erträge aus Gastronomie, Veranstaltung, Führung, Verkostungen, Übernachtungen und Märkte jederzeit wieder auf Null gehen. Dann gilt es sofort, eine neue Prognose zu erstellen, um rechtzeitig Maßnahmen einzuleiten und gegensteuern zu können.

Die Chance der Hoflößnitz besteht weiterhin in der konsequenten Nutzung des Alleinstellungsmerkmals BIO. Werden doch über 80 % der von der Hoflößnitz produzierten Produkte biologisch und vegan ausgebaut und fördern damit nachhaltig die Flora und Fauna der Region. Nach wie vor gilt das 2016 eingeführte, umfassende Qualitätsmanagement um Risiken beim Zukauf von Trauben und Wein auszuschließen, welches sich bis heute außerordentlich gut bewährt hat und seit Januar 2020 auch auf die Deutschen Zukaufprodukte erweitert wurde. Sämtliche Zukäufe werden dabei önologisch und rechtlich begutachtet und überwacht, um eventuell auftretende Mängel von Anfang an auszuschließen und eine Rückverfolgbarkeit zu garantieren.

Die Corona-Krise bot auch 2021, entgegen der Prognose 2020 für 2021 eine weitaus bessere Absatzmöglichkeit als erwartet. Durch die steigende Nachfrage und unserer Möglichkeit einer flexiblen Produktion, waren und sind wir in der Lage die Nachfrage zu decken und damit einen nicht geplanten Mehrumsatz zu erreichen. Durch die geringeren Erträge in der Region im Jahre 2020 ist der Preisdruck im Markt aktuell noch nicht so bemerkbar wie prognostiziert, was sich aber bei besseren Erträgen aller Winzer dann spürbar ändern kann. Umso mehr gilt es sich auf die Kernkompetenzen der Hoflößnitz zu konzentrieren, während der Zeit der geringen Erträge, mit Eigenmarken zu planen und auf den Markt flexibel zu reagieren. Gleichzeitig besteht die Chance, eine noch bessere Marktdurchdringung zu erreichen und im gleichen Atemzug einen größeren Absatzmarkt der Hoflößnitz-Produkte zu schaffen um den Gesamtkomplex Hoflößnitz als Ganzes noch besser vermarkten zu können. Voraussetzung dafür ist eine weitere Verbesserung der qualitativen Merkmale der Weine, auch auf der Basis

von bewusster Ertragsreduzierung bei einzelnen Rebsorten, und eine Steigerung bzw. eine gleichbleibende Kontinuität des Ertrages bei den anderen Rebsorten.

Nach wie vor besteht weiteres Potential für die Gesellschaft in der Bewirtschaftung des Pressenhauses mit der neu gestalteten Außenanlage durch die Stiftung Hoflößnitz, sowie durch die Tourismuszentrale Sächsische Weinstraße, die neue sächsische Vinothek, dem Winzerraum und der Hoflößnitz-Produkte.

Prognosebericht

Auf Grundlage der umzusetzenden Unternehmensstrategie des weinbaulichen Konzeptes sowie der angepassten Unternehmensplanung für 2022 und der weiteren 5 Jahre geht die Weingut Hoflößnitz GmbH von einer positiven Entwicklung der Geschäftslage aus. Die Gesellschaft ist für das Jahr 2022 und die Folgejahre bestrebt, durch die Profilierung und Schärfung der Marke „Hoflößnitz“, der Nutzung des Pressenhauses als Veranstaltungsort, der Belegung des sächsischen Weininformationszentrums auf der Hoflößnitz, der gezielten Vermarktung des eigenen Weines vor Ort und den zusätzlichen Geschäftsfeldern die Ertrags- und Finanzsituation zu verbessern.

Um die unterjährige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu gewährleisten, hat die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH die der Weingut Hoflößnitz gewährte Kontokorrentlinie vorerst befristet bis zum 31. Dezember 2021 um 150 TEUR auf 430 TEUR erhöht.

Die Aufnahme weiterer Darlehen als die von den Gesellschaftern bereits zugesagten, ist nach der Planung nicht vorgesehen.

Für das Jahr 2022 wird gemäß Wirtschaftsplan insgesamt mit einem leicht positiven Jahresergebnis gerechnet. Für das Folgejahr wird eine weitere Verbesserung des Jahresergebnisses erwartet, so dass sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag kontinuierlich verringern wird.

Ausblick

Der seit dem April 2015 zwischen der Stiftung Hoflößnitz und der Weingut Hoflößnitz GmbH geschlossene Geschäftsbesorgungsvertrag hat weiterhin Bestand und ist um die Aufgabe zur Betreuung der Tourismuszentrale erweitert worden.

Mit Vorlage der Jahresabschlüsse der Gesellschaften werden die Entgeltzahlungen stetig überprüft und bei Notwendigkeit angepasst.

Der ehemalige Pachtvertrag zur Bewirtschaftung der Gastronomie ist Bestandteil eines Generalpachtvertrages geworden und regelt die Bewirtschaftung aller durch die GmbH bewirtschafteten Flächen (Pressenhaus mit Winzerraum, Gewölberaum und Festsaal Lust und Berghaus, Ausschankpavillon, sowie den Terrassen).

Eventuell auftretende Schwierigkeiten durch die Corona-Krise werden sofort bei Auftreten und Bekanntwerden mit den Gesellschaftern besprochen und geeignete Maßnahmen festgelegt, um bei Notwendigkeit gegensteuern zu können.

Durch Fertigstellung des neuen Ausschankpavillons im Frühjahr 2019, sowie einer neu gestalteten Terrasse im Sommer 2021 mit mehr Platzkapazität und deren Überarbeitung und Werterhaltung in 2022 durch die Stiftung Hoflößnitz, wird die Kastanienterrasse und die Freifläche noch attraktiver und macht den Ablauf zum Ausschank für die GmbH noch ökonomischer. Eine strenge Beachtung der angeordneten Hygienemaßnahmen und Prävention bezüglich COVID-19 spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Mit der Beendigung des Umbaus des Pressenhauses, der Gestaltung der Außenanlage, der Integration der Tourismuszentrale Sächsische Weinstraße in das Pressenhaus, der Schaffung eines sächsischen Weininformationsschauraums und des Winzerraums als touristischer Konzert- und Veranstaltungssaal und der qualitativen Verbesserung der Terrasse, sind wesentliche und bedeutende Schritte getan, um die Hoflößnitz und damit auch die Marke „Hoflößnitz“ weiter und noch besser als Zentrum der sächsischen Weinkulturlandschaft zu positionieren.

Somit konnte das 2008 durch den Stadtrat der Stadt Radebeul beschlossene Konzept zur Entwicklung des Gesamtkomplex Hoflößnitz mit einem weiteren Meilenstein fortgesetzt werden. Die Marke "Hoflößnitz" mit allen Teilbereichen wie Weingut, Stiftung, Sächsisches

Weinbaumuseum, Gastronomie, Gästehaus sowie Tourismuszentrale kann nun von der steigenden Besucherzahl der Hoflößnitz als geschlossene Einheit wahrgenommen werden. Dazu trägt auch die klare Positionierung der Stiftung Hoflößnitz zur geplanten Sanierung des Bergverwalterhauses und damit die Fortschreibung des Konzeptes bei.

Nur durch die Umsetzung des Gesamtkonzeptes für die Hoflößnitz, d. h. in Zusammenarbeit mit der Stiftung, der GmbH und das im Wirtschaftsplan entwickelte Unternehmenskonzept für die Gesellschaft sowie einer sanften aber zielgruppenorientierten Vermarktung der Anlage als Ganzes unter Einbeziehung aller Geschäftsfelder, ist es möglich, die Hoflößnitz zu "DER HOFLÖßNITZ" zu machen.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH



Firmensitz Pestalozzistraße 6a

4.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH

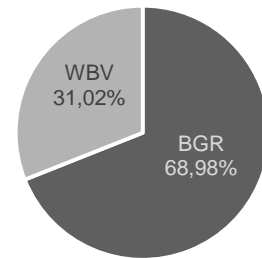
Beteiligungsübersicht

Anschrift: Pestalozzistr. 6a 01445 Radebeul	Tel.: 0351/8 37 28 0 Fax: 0351/8 37 28 37 E-Mail: bgr@bgr-radebeul.de Homepage: www.bgr-radebeul.de
--	--

Gründungsjahr 1995 (HRB 13282)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	153.450	100,00
BGR	105.850	68,98
WBV Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH	47.600	31,02



Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften, die in den Bereichen der Energie- und Wasserversorgung tätig sind; insbesondere an der SWE, Radebeul.

Beteiligungsgesellschaften

Unternehmen	Stammkapital EUR	Anteil	
		EUR	%
SWE, Radebeul	6.785.000	3.460.350	51,00

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2021 fanden keine Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und der Gesellschaft statt.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der EBG hängt maßgeblich von der Entwicklung der SWE ab.

Finanzierungsmaßnahmen

Der im Jahr 2021 entstandene Finanzbedarf wurde aus Eigenmitteln gedeckt. Da die EBG selbst keine operative Geschäftstätigkeit ausübt und die Betriebsführung durch die BGR stattfindet, werden keine Investitionen getätigt.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Ertragslage

Im Jahr 2021 wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der BGR, ein Jahresergebnis i. H. v. 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) ausgewiesen.

Das Finanzergebnis i. H. v. 3.114 TEUR (Vorjahr: 3.409 TEUR) beinhaltet vor allem Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag (inklusive Steuerumlagen) mit der SWE (2021: 3.108 TEUR, 2020: 3.402 TEUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf erhöhte Gasbeschaffungspreise zurückzuführen. Ferner hat die SWE aufgrund des Mengenrisikos im Gasgeschäft Drohverlustrückstellungen für Spotmarktrisiken gebildet. Daneben enthält das Finanzergebnis Zinserträge i. H. v. 32 TEUR (Vorjahr: 32 TEUR) und die Zinsaufwendungen i. H. v. 26 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR).

Die ausgewiesenen Ertragsteuern i. H. v. 97 TEUR (Vorjahr: 144 TEUR) ergeben sich auf die Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafterin.

Entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag beträgt die Gewinnabführung an die BGR 2.429 TEUR (Vorjahr: 2.576 TEUR). Die Mindergesellschafterin Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH Coswig (WBV) erhält eine Ausgleichzahlung i. H. v. 521 TEUR (Vorjahr: 631 TEUR).

Finanzlage

Die EBG weist für das Geschäftsjahr 2021 eine Erhöhung des Finanzmittelbestandes gegenüber dem Vorjahr um 55 TEUR auf 128 TEUR aus.

Risikobericht und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Die EBG überwacht systematisch die für das Unternehmen relevanten Risiken. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Berichterstattung sowie den Planungs- und Controllingprozess gelegt.

Aufgrund dessen, dass die EBG keine eigene operative Geschäftstätigkeit ausübt, liegen die Risiken in der Entwicklung der SWE. Insbesondere wurden Risiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten der SWE identifiziert. Diese liegen in der volatilen Entwicklung der Beschaffungsmärkte und der Übernahme von Risiken in Bezugsverträgen mit Vorlieferanten. Neben den Beschaffungsrisiken bestehen auch Vertriebsrisiken. Diese wurden vor allem infolge des zunehmenden Wettbewerbsdrucks in sinkenden Vertriebsmargen gesehen. Im Großkundenabsatz besteht ein Konjunkturrisiko, da es zu Abweichungen im geplanten konjunkturellen Verlauf kommen kann.

Für die EBG ergibt sich daher das Risiko der Reduzierung der Beteiligungserträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag. Dieses Risiko ist an sich nicht beeinflussbar, jedoch ermöglicht eine stete Überwachung eine bessere Reaktionsfähigkeit und Einschätzung der Situation.

Die Covid-19-Pandemie sowie der russisch-ukrainische Konflikt wirken sich sowohl auf das gesellschaftliche Leben als auch auf die Wirtschaft wesentlich aus. Die konkreten Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der EBG können jedoch zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht prognostiziert werden.

Chancen werden auf der Beschaffungsseite für Strom und Gas durch Fonds- bzw. Tranchenmodelle gesehen. Damit kann die SWE sinkende Marktpreise nutzen und auf Veränderungen flexibel reagieren. Daneben könnten sich durch das neue Geschäftsfeld Energiedienstleistungen der SWE Chancen ergeben.

Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt und sind derzeit auch nicht erkennbar.

Prognosebericht

Die Entwicklung der Beteiligungserträge hängt maßgeblich von der Ergebnisentwicklung der SWE ab. Die SWE strebt für das Jahr 2021 eine Festigung ihrer Marktstellung als städtisches Unternehmen an. Dabei sollen Kundennähe, regionale Partnerschaften, neue Energiedienstleistungen und digitale Angebote die Marktstellung sichern und die Kundenloyalität stärken.

Die SWE planen für das Jahr 2022 ein EBT i. H. v. 5.038 TEUR, welches unter dem Vorjahresergebnis liegt. Zu beachten sind hierbei steigende Beschaffungskosten, Abschreibungen und Betriebsführungskosten. Ein Teil des erwarteten Ergebnisrückgangs soll durch das neue Geschäftsfeld Energiedienstleistungen/Wärme kompensiert werden.

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der Ukraine-Krise auf das Ergebnis der SWE und damit auf die Entwicklung der EBG lassen sich derzeit nur sehr schwer einschätzen. Die Prognose ist jedoch unter der Prämisse aufgestellt, dass sich die Wirtschaft 2022 wieder stabilisieren wird. Bedeutend für die zukünftige Entwicklung wird der Russland-Ukraine-Krieg mit seinen weltweiten politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen sein. Engpässe auf den Lieferantenmärkten und eine steigende Inflation, insbesondere bei den Energiepreisen, sind aktuelle Unsicherheitsfaktoren. Sollte es künftig zu wesentlichen Einschränkungen des wirtschaftlichen Lebens kommen, so würde dies negativ auf die Geschäftsentwicklung der SWE und demzufolge auch auf die EBG wirken. Auch in den nächsten Jahren ist aufgrund gekürzter Netzentgelte, einem steigenden Wettbewerbsdruck, sinkender Vertriebsmargen und der derzeitigen Energiepolitik von einer Reduzierung der Ergebnisabführung der SWE auszugehen.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.8 Stadtwerke Elbtal GmbH



Firmensitz Neubrunnstraße

4.8 Stadtwerke Elbtal GmbH

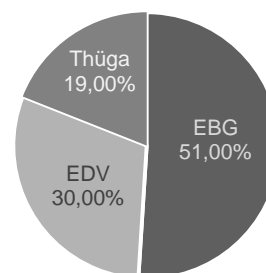
Beteiligungsübersicht

Anschrift: Neubrunnstraße 8
 01445 Radebeul
 Tel.: 03523/77026-0
 Fax.: 03523/77026-71
 E-Mail: service@stadtwerke-elbtal.de
 Homepage: www.stadtwerke-elbtal.de

Gründungsjaar 1994 (HRB 9902)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	6.785.000	100,00
EBG	3.460.350	51,00
EVD EnergieVerbund Dresden GmbH	2.035.500	30,00
Thüga Aktiengesellschaft	1.289.150	19,00



Unternehmensgegenstand

Gegenstand ist die Versorgung der Stadtgebiete von Radebeul und Coswig mit Elektrizität, Fernwärme und Gas.

Dazu gehören insbesondere die Verteilung und der Vertrieb von Elektrizität, Fernwärme und Gas sowie der Bau und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen.

Aufgabe der Gesellschaft ist auch die Realisierung eines umfassenden Dienstleistungsangebotes hierfür sowie Dienstleistungen für Telekommunikation.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Unternehmens- und Interessengemeinschaftsverträge schließen und Zweigniederlassungen errichten.

Finanzbeziehungen

Die Städte Radebeul und Coswig haben im Jahr 2010 die Konzessionsverträge mit der SWE für die Bereiche Strom und Gas neu abgeschlossen. Die Konzessionsverträge traten zum 01.01.2012 in Kraft und haben eine Laufzeit bis 31.12.2031.

Aus der Abrechnung der Konzessionsabgabe 2020 bestand eine Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Radebeul i. H. v. 7,5 TEUR, die im März 2021 auf das städtische Konto überwiesen wurde. Vereinbarungsgemäß wurde ein Abschlag i. H. v. 1.040,0 TEUR auf die Konzessionsabgabe 2021 von der SWE gezahlt. Gemäß Abrechnung betrug die Konzessionsabgabe Strom und Erdgas für das Jahr 2021 1.117,0 TEUR (Strom: 972,8 TEUR, Erdgas 144,2 TEUR). Die daraus resultierende Verbindlichkeit der SWE gegenüber der Stadt Radebeul wurde im März 2022 auf das Konto der Stadt Radebeul überwiesen.

Im Rahmen eines Sponsoringvertrages erhielt die Stadt für die Feste von der SWE einen Betrag i. H. v. 5,0 TEUR. Weitere Finanz- und Leistungsbeziehungen ergeben sich beispielsweise aus Zahlungen an die SWE im Rahmen von Hochbaumaßnahmen i. H. v. 7,2 TEUR und sonstigen Baumaßnahmen i. H. v. 1,7 TEUR (Herstellung Anschlussanlage).

Seit 2014 ergänzt das Angebot Wärmecontracting die Produktpalette der SWE. Für die Stadt Radebeul wurden moderne Wärmelösungen für die Grundschule Naundorf im Jahr 2014 und das Rathausareal im Jahr 2015 geschaffen. Im Jahr 2019 wurde für die Stadt ein BHKW für das Gymnasium Luisenstift gebaut und eine Photovoltaikanlage an die Stadt verpachtet. Es ergeben sich weitere reguläre Liefer- bzw. Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und der SWE, zu der u.a. die Lieferung von Strom und Gas gehört.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß §99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäftsverlauf

Netzbetrieb (Strom und Erdgas)

Die SWE nimmt am regulären Verfahren der Anreizregulierung Netzentgelte Strom teil. Der individuelle Effizienzwert für die 3. Periode wurde im Rahmen des bundesweiten Effizienzvergleichs mit 100 % festgestellt. SWE erhält einen Effizienzbonus von 5 %. Mit Datum vom 11. November 2019 lag der SWE der Bescheid zur Festlegung der Erlösobergrenzen Strom ab dem 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2023 für die 3. Periode der Anreizregulierung vor.

Nach Abwägung der wirtschaftlichen Auswirkungen, die im Rahmen der Anreizregulierung zu erwarten sind, hat sich die SWE entschieden, bezüglich der Netznutzungsentgelte Erdgas am vereinfachten Verfahren der Anreizregulierung teilzunehmen. Mit Datum vom 26. November 2018 lag der SWE der Bescheid zur Festlegung der Erlösobergrenzen Gas ab dem 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2022 für die 3. Periode der Anreizregulierung vor.

2016 ist die Novelle der Anreizregulierung in Kraft getreten. Damit sind weitreichende Veränderungen für die 3. Periode der Anreizregulierung verbunden. Mit dem Instrument des Kapitalkostenabgleichs können Investitionen zeitnah in den Erlösobergrenzen abgebildet werden. Zugleich entfällt der Sockeleffekt. Die Anträge für den Kapitalkostenaufschlag wurden für die Netznutzungsentgelte Strom und Erdgas gestellt. Die Absenkung der Eigenkapitalverzinsung führt zu einer Verschlechterung der Ergebnissituation in den Netzen. Die Stadtwerke Elbtal legte Beschwerden gegen die Festlegungen zur Eigenkapitalverzinsung und des generellen Produktivitätsfortschritts durch die Bundesnetzagentur ein.

Am 2. September 2016 trat das Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) in Kraft. Danach ist der jeweilige Netzbetreiber als sogenannter grundzuständiger Messstellenbetreiber (gMSB) für den Messstellenbetrieb in seinem Netzgebiet zuständig. Durch das MsbG wird der gMSB zum Rollout moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme verpflichtet und muss für die Erfüllung dieser neuen Aufgaben die bestehende Systemwelt um zentrale neue Funktionalitäten erweitern.

Die SachsenNetze HS.HD GmbH, die DREWAG GmbH sowie die SWE, die Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH, die Meißener Stadtwerke GmbH und die Stadtwerke Zittau GmbH haben die neuen Aufgaben des Messstellenbetriebs in einer Kooperationsgesellschaft gebündelt und die Grundzuständigkeiten für den Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme übertragen. Die SWE hatte sich 2018 in Höhe von 4,03 % als Kommanditist an der DIGImeto GmbH & Co. KG (kurz: „DIGImeto“) beteiligt, die seit 2019 den Rollout der modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsysteme in Radebeul und Coswig durchführt. 2020 hat sich die ewag kamenz Energie und Wasserversorgung AG als neuer Kommanditist an der DIGImeto beteiligt. 2021 trat die Stadtwerke Meerane GmbH der DIGImeto bei. Der Anteil der SWE an der DIGImeto hat sich deshalb auf 3,89 % reduziert.

Stromabsatz (Netz und Vertrieb)

Der Absatz im Stromnetz hat sich 2021 von 211 GWh auf 221 GWh erhöht, was vor allem aus dem erheblichen Verbrauchsanstieg bei Industriekunden (+ 6 GWh) resultiert. Der Absatz an

Haushaltskunden und Gewerbekunden hat sich um 3 GWh erhöht. Die Netznutzung durch fremde Händler betrug 125 GWh (Vorjahr: 116 GWh).

Die Stromlieferungen betragen 103 GWh (Vorjahr: 103 GWh). SWE lieferte im Geschäftsjahr 2021 28 GWh (Vorjahr: 30 GWh) an RLM-Kunden im eigenen Marktgebiet und 3 GWh (Vorjahr: 4 GWh) an exterritoriale RLM-Kunden. Der Rückgang der Lieferung an RLM-Kunden wurde durch den gestiegenen Absatz bei SLP-Kunden kompensiert. Der Absatz an Haushalt- und Gewerbekunden im eigenen Marktgebiet erhöhte sich von 61 GWh auf 63 GWh, da der Durchschnittsverbrauch von Haushaltskunden aufgrund verstärkter Tätigkeit im Home Office gestiegen ist und Kunden zu den Stadtwerken Elbtal wechselten. Witterungsbedingt stieg der Absatz bei den Stromwärmekunden um 0,6 GWh.

Erdgasabsatz (Netz und Vertrieb)

Der Absatz im Gasnetz hat sich gegenüber Vorjahr um 74 GWh auf 531 GWh erhöht. Witterungsbedingt ist der Absatz bei Heizgaskunden in Standardlastprofil um 45 GWh gestiegen. Der Absatz bei Großkunden erhöhte sich um 29 GWh. Die Netznutzung durch fremde Händler betrug 139 GWh (Vorjahr: 152 GWh).

Die Gaslieferungen haben sich von 300 GWh auf 393 GWh erhöht. Der Absatz an Heizgaskunden erhöhte sich witterungsbedingt und durch Kundenzuwachs auf 196 GWh (Vorjahr: 168 GWh). Der Absatz an Groß- und Geschäftskunden im angestammten Marktgebiet betrug 2021 192 GWh (Vorjahr: 126 GWh). Weitere 5 GWh (Vorjahr: 7 GWh) lieferte SWE an exterritoriale Kunden.

Wärme

Mit der Inbetriebnahme weiterer Wärmeanlagen wurde der Wärmeabsatz auf 8,3 GWh erhöht (Vorjahr: 6,4 GWh). Die Blockheizkraftwerke der SWE haben 2021 2,4 GWh (Vorjahr: 2,2 GWh) Strom in umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt.

Lage

Ertragslage

Das Unternehmen zieht für das Geschäftsjahr 2021 trotz der Auswirkungen der Corona-Krise und der Turbulenzen an den Energiemärkten eine positive Bilanz.

Der Stromumsatz blieb 2021 auf dem Niveau des Vorjahres und betrug 30.084 TEUR (Vorjahr: 30.365 TEUR). Der Gasumsatz erhöhte sich mengen- und preisbedingt von 12.289 TEUR auf 17.759 TEUR im Jahr 2021. Die Wärmeerlöse betragen 749 TEUR (Vorjahr 580 TEUR). Periodenfremde Umsatzerlöse haben die Erlöse um 197 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR) reduziert.

Die Ertragslage der Stromsparte hat sich gegenüber dem Vorjahr sowohl im Netz als auch Vertrieb verbessert. Das Ergebnis der Gassparte ist aufgrund des rückläufigen Vertriebsergebnisses gegenüber dem Vorjahr gesunken. In der Wärmesparte führten neue Wärmeprojekte und der Ausbau der Energiedienstleistungen zu einem Ergebnisplus.

Finanzlage

Die SWE weist eine stabile Finanzsituation aus. Die Liquidität der SWE war jederzeit gesichert. Die Bankverbindlichkeiten konnten planmäßig getilgt werden. Es war eine Darlehensaufnahme i. H. v. 2.800 TEUR notwendig.

Das Unternehmen verfügte 2021 über eine Kreditlinie i. H. v. 3.000 TEUR. Die Kreditlinie ist zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Vermögenslage

Investitionsschwerpunkt Stromnetz war die Vorbereitung der Netzumstellungen von 10 kV auf 20 kV im Mittelspannungsring Coswig-Nord mit dem Austausch von Verbindungsgarnituren bei Mittelspannungsleitungen. Im Rahmen der Umsetzung des Netzkonzeptes für Radebeul-Wahnsdorf wurde eine der letzten Mittelspannungsfreileitungsanlagen im Netzgebiet der Stadtwerke Elbtal verkabelt. Insgesamt konnten im 1. Bauabschnitt vier Umspannstationen

und ca. 2 km Mittelspannungsfreileitung sowie 2 km Niederspannungsfreileitung ersetzt werden.

Zahlreiche Netzbaumaßnahmen der Stadtwerke Elbtal GmbH wurden gemeinsam mit Straßenbauvorhaben bzw. mit dritten Medienträgern umgesetzt. In Radebeul in der Terrassenstraße, auf dem Buchholzweg bis einschließlich Amselweg, in der Hauptstraße, auf dem Augustusweg, in der Wiesenstraße sowie in Coswig in der Weinböhlauer Straße. SWE führte Erschließungsmaßnahmen in Radebeul, Güterhofstraße, Neubau Ärztehaus sowie Wohnbebauung Meißner Straße 80 (ehemals Glasinvest), 2. BA, sowie in Coswig, Moritzburger Straße durch. Mehrere Kundenumspannstationen, insbesondere für EEG-Einspeiseanlagen, wurden errichtet.

Im Gasnetz lag der Fokus auf dem planmäßigen Ersatz der TGL-Stahlhausanschlüsse ohne Gebäudeauszugssicherung. Die Realisierung von budgetintensiven Maßnahmen erfolgte hauptsächlich im Zuge von koordinierten Baumaßnahmen. Dazu zählten in Radebeul der Ausbau der Hauptstraße, die Erschließung Amsel- und Gartenweg sowie der Augustusweg sowie in Coswig der Ausbau der Weinböhlauer Straße. 2021 konnten wiederum 38 Kunden an das Gasnetz angeschlossen werden. Des Weiteren wurden Anschlüsse für Gewerbekunden neu gebaut bzw. erweitert.

In der Wärmesparte wurden TEUR 287 investiert. Für die Besitzgesellschaft Radebeul mbH wurden 3 Heizungsanlagen im Contracting modernisiert. Der Aufbau der Wärmeversorgung im Glasinvest-Quartier wurde weiter vorangetrieben, so dass die Wärmelieferung bis zum Einzug der ersten Mieter zum Jahresende gesichert werden konnte.

Prognosebericht

Die SWE strebt für das Jahr 2022 eine Festigung ihrer Marktstellung als städtischer Energiedienstleister an. Neben der Nutzung der vorhandenen Stärken wie Kundennähe und regionaler Partnerschaften besteht die Herausforderung, mit neuen Energiedienstleistungen und digitalen Angeboten den Erwartungen der Kunden gerecht zu werden.

Positiv bewährt hat sich die persönliche Betreuung der mittelständischen Unternehmen vor Ort durch zwei Kundenberater. Im Jahr 2021 haben wir unseren Weg der Fokussierung auf die Betreuung von mittelständischen Kunden, kommunalen, wohnungswirtschaftlichen und sozialen Einrichtungen im eigenen Marktgebiet fortgesetzt, wobei wir zunehmend den komplexen Bedürfnissen von Immobilienkunden mit Angeboten wie Betriebskostenabrechnung, Submetering oder E-Mobilität gerecht werden wollen.

Seit 2014 ergänzt das Angebot Contracting die Produktpalette der SWE. Ein großes Projekt ist der Aufbau der Wärmeversorgung für das neue Wohnquartier Glasinvest.

Ende 2021 startete die Belieferung der ersten Wohnungen. Für die Besitzgesellschaft Radebeul wurden weitere Heizungen im Contracting modernisiert. Das Unternehmen hat sich das Ziel gesetzt, weitere Potentiale für Wärmelösungen sowohl im wohnwirtschaftlichen als auch kommunalen Bereich zu erschließen.

Die E-Mobilität hat 2021 aufgrund der Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen an Fahrt aufgenommen. SWE hat für Gewerbekunden verschiedene Vorhaben geplant und wird das Produktangebot für Privatkunden ausbauen und gezielt vermarkten.

SWE hat sich das Ziel gesetzt, die Wiedererkennbarkeit und die Sympathie für die Marke zu erhöhen. Das Unternehmen hat weitere Umspannstationen modernisiert und attraktiv gestaltet mit Motiven, die zur städtischen Umgebung passen.

Die Höhe der Beschaffungskosten beeinflusst direkt und maßgeblich die preisliche Wettbewerbsfähigkeit und Rentabilität des Unternehmens. Der Wettbewerbsvorteil in der Strombeschaffung konnte durch die Bündelung des Einkaufs von ostsächsischen Stadtwerken in der Sächsischen Energiehandels-gesellschaft mbH erreicht werden. Die Partnerschaft gleichberechtigter Unternehmen ist ein Erfolgsmodell und wird auch in der Zukunft fortgesetzt. Um Risiken aus der Beschaffung zu reduzieren, wurde die Beschaffung auf die einzelnen Kundengruppen fokussiert. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, den Weg der strukturierten Beschaffung im Strom und Gas zur Reduzierung der Einkaufskosten weiter konsequent umzusetzen.

Die Festlegungen der Bundesnetzagentur führen zu ständig steigenden Kosten in der Informationsverarbeitung und der Abrechnung. Um mittelfristig den Kostenanstieg zu begrenzen, sind innerhalb des EVD-Verbundes Anstrengungen notwendig, um durch die weitere Digitalisierung von Prozessen die Anzahl der Schnittstellen zu reduzieren und damit die Effizienz bei der Leistungserbringung zu steigern. Kundenanforderungen an digitale Angebote wachsen. Dafür soll unser Kundenportal weiter optimiert werden.

Die SWE wird die Strom- und Erdgasversorgung weiter auf hohem Niveau absichern und die dafür notwendigen Investitionen durchführen. Die Herausforderungen an die Versorgungssicherheit aufgrund des Zuwachses von E-Mobilität und dezentraler Einspeisungen sollen in der Zielnetzplanung detailliert betrachtet werden, um langfristig die Versorgungssicherheit im Stromnetz zu erhalten. Durch eine enge Abstimmung der Bauvorhaben mit den Partnern in den Städten Radebeul und Coswig sollen die Investitionen gemeinsam geplant und durchgeführt werden, um Kosten zu sparen und damit auch für die nächste Periode der Anreizregulierung gerüstet zu sein.

Technologische Neuerungen - wie die Einführung intelligenter Messsysteme - meistert SWE in Gemeinschaft mit den Unternehmen der EVD. Durch die Zusammenarbeit mit unserem Partner SachsenEnergie haben wir eine rationelle Betriebsführung - sowohl im Netzbetrieb als auch im Vertrieb - erreicht. Die langjährigen Partnerschaften des Unternehmens bilden ein stabiles Fundament, auf dem die künftige Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden kann.

Das Unternehmen hat sich intensiv mit den veränderten unternehmerischen Rahmenbedingungen auseinandergesetzt und seine Bemühungen um höhere Effizienz und neue Geschäftsfelder verstärkt. SWE plant für das Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnis vor Steuern von 5.038 TEUR, welches unter dem Vorjahresergebnis liegt. Die Sparte Wärme / Energiedienstleistungen wird einen höheren Ergebnisbeitrag abliefern. SWE plant für das Jahr 2022 eine Liefermenge Strom in Höhe von 97 GWh, eine Liefermenge Gas in Höhe von 330 GWh sowie eine Liefermenge Wärme in Höhe von 9,4 GWh.

Das Unternehmen hat das Ziel, einen Teil des erwarteten Ergebnisrückgangs durch das Geschäftsfeld Energiedienstleistungen / Contracting zu kompensieren.

Die zuvor ausgeführten Prognosen unterstellen, dass sich die Wirtschaft 2022 stabilisieren wird und die Auswirkungen der Covid19-Pandemie überwunden und sich die Energiekrise nicht weiter verschärfen wird. Zentrales Thema der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wird der Russland-Ukraine-Krieg mit seinen weltweiten politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen sein. Ebenso tragen die Engpässe auf den Lieferantenmärkten und eine steigende Inflation, insbesondere auch bei den Energiepreisen, zur Unsicherheit bei. Insgesamt unterliegt die gesamtwirtschaftliche Entwicklung großen Unsicherheiten.

Sollte es längerfristig zur massiven Beeinträchtigung des wirtschaftlichen Lebens kommen, so wird sich das auf die Geschäftsergebnisse der SWE - besonders auf die Absatzzahlen im Strom und Erdgas und die Werthaltigkeit der Forderungen - auswirken.

Derzeit ist eine klare Einschätzung nur schwer möglich, da die Dauer des Russland-Ukraine-Krieges und die daraus resultierenden Auswirkungen auf das wirtschaftliche Leben nicht kalkulierbar sind. Die Prognose für das Jahr 2022 ist daher weiterhin mit großen Unsicherheiten verbunden.

Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Das Unternehmen überwacht systematisch die Chancen und Risiken, die sich aus veränderten Rahmenbedingungen ergeben. Durch ein systematisches Risiko-Management werden die Chancen und Risiken für die Entwicklung des Unternehmens identifiziert, analysiert sowie deren Bedeutung für das Unternehmen bewertet. Anschließend werden konkrete Maßnahmen zur Minimierung erkannter Risiken festgelegt.

Die Überwachung der Risiken erfolgt neben dem Risikoreport über eine monatliche Auswertung der Plan-Ist-Werte des Erfolgsplanes sowie der Unternehmensliquidität. Insbesondere haben wir Risiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten identifiziert. Aufgrund der volatilen Entwicklung der Beschaffungsmärkte und der Übernahme von Risiken

in den Bezugsverträgen mit den Vorlieferanten sind die Einschätzungen künftiger Entwicklungen der Rohstoffmärkte und die Weiterentwicklung der Beschaffungsstrategie von großer Bedeutung. Die Beschaffungskosten sind von wesentlicher Bedeutung für die Ertragslage des Unternehmens, da sie den größten Kostenanteil darstellen.

Neben Beschaffungsrisiken bestehen Vertriebsrisiken. Zunehmender Wettbewerbsdruck kann zu sinkenden Vertriebsmargen führen und damit das wirtschaftliche Ergebnis der SWE negativ beeinflussen. Da die Beschaffung für Kleinkunden mit zeitlichem Vorlauf beginnt, ergeben sich Risiken bzw. Chancen. Mengenveränderungen, die durch Kundenzuwächse oder -verluste verursacht werden, müssen am Spotmarkt ausgeglichen werden. Außerdem entstehen für diese Mengen Risiken bzw. Chancen aus Margenverlust oder -gewinn. Im Großkundenabsatz besteht ein Konjunkturrisiko, da es zu Abweichungen zwischen den im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen zum konjunkturellen Verlauf und der tatsächlichen Entwicklung kommen kann. Damit bestehen das Risiko und auch die Chance von entgangenen oder zusätzlichen Vertriebsmargen und andererseits im preiswirksamen Mengenausgleich dieser Positionen am Spotmarkt. Durch das Vertriebscontrolling sollen die Entwicklungen zeitnah erkannt, analysiert und gegengesteuert werden.

Die technischen Risiken sind relativ gering, da die SWE über keine wesentlichen eigenen Erzeugungsanlagen, sondern hauptsächlich über Verteilnetze für Strom und Erdgas verfügt.

Der Anstieg der COVID-Infektionen hat seit Herbst 2020 zu einer erneuten Einschränkung des gesellschaftlichen Lebens geführt. Der Betriebsführer SachsenEnergie hat zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und der damit verbundenen Sicherstellung der Versorgung der Kunden eingeführt. Diese werden in Zusammenarbeit mit dem Krisenstab permanent den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Zur Steuerung der wirtschaftlichen Auswirkungen, insbesondere der erhöhten Liquiditätsanforderung aus Zahlungsverzügen oder Zahlungsausfällen, erfolgt eine laufende Bonitätsprüfung.

Der Russland-Ukraine-Krieg hat bereits jetzt zu erheblichen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage in Deutschland geführt. Die Situation der Gasbeschaffung und -versorgung ist angespannt, da Russland mehr als 50 Prozent des in Deutschland verbrauchten Erdgas liefert. Sollten Lieferungen aus Russland kurzfristig ausfallen, so würde dies die ohnehin schwierige Situation auf den Beschaffungsmärkten weiter deutlich erhöhen. Ein weiterer Anstieg der Strom- und Gaspreise ist zu befürchten. Lieferengpässe in der Industrie könnten zudem zu einem Absatzrückgang im Strom- und Gassegment führen.

Die genannten Risiken können unter Umständen erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Elbtal haben. Dies ist jedoch abhängig von den weiteren Entwicklungen im Russland-Ukraine-Krieg. Eine Prognose der wirtschaftlichen Auswirkungen ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht möglich.

SWE beobachtet permanent die Entwicklung an den Beschaffungsmärkten und die Absatzzahlen, um die Risiken zu reduzieren.

Bestandsgefährdende Risiken sind im Geschäftsjahr 2021 für das Unternehmen nicht entstanden und derzeit auch für die nächsten 12 Monate nicht erkennbar.

Chancenbericht

Auf der Beschaffungsseite Strom und Gas können wir durch Fonds- bzw. Tranchenmodelle flexibel auf Veränderungen der Marktpreise reagieren. Kommt es durch neue Entscheidungen des Gesetzgebers oder der Regulierungsbehörden zu einer Verbesserung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens im Vergleich zur Planung sind positive Auswirkungen auf das Ergebnis möglich. Kunden fragen zunehmend Lösungen für die dezentrale Energieerzeugung und andere Energiedienstleistungen nach. Chancen bestehen in der Marktentwicklung der Leistungen im Contracting, Submetering und der Betriebskostenabrechnung sowie dem Angebot von Photovoltaikanlagen und E-Mobilität. Deshalb wird SWE das Geschäftsfeld Energiedienstleistungen ausbauen. Damit sollen mittelfristig sinkende Ergebnisbeiträge aus den Sparten Strom und Gas teilweise kompensiert werden.

Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld und der Unberechenbarkeit politischer Entscheidungen der Energiepolitik, die Einfluss auf unser Geschäftsmodell haben. Tiefgreifende Veränderungen der Rahmenbedingungen (Ziel der langfristigen Dekarbonisierung, Dezentralisierung der Erzeugung und Digitalisierung) werden zu grundsätzlichen Veränderungen unseres Geschäftsmodells führen.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns durch unser Risikomanagement für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.9 Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH



Firmensitz Neubrunnstraße

4.9 Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH

Beteiligungsübersicht

Anschritt:	Neubrunnstraße 8 01445 Radebeul	Tel.:	0351/8 30 10 90
		Fax:	0351/8 30 54 35
		E-Mail	info@wab-rc.de

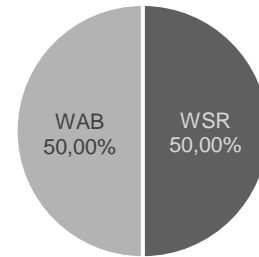
Gründungsjahr 2017 (HRB 37261)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	25.000	100,00
WSR	12.500	50,00
Wasser Abwasser Betriebs- gesellschaft Coswig mbH	12.500	50,00



Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft sind die kaufmännische und technische Betriebsführung im Bereich Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Straßenbeleuchtung sowie sämtliche damit zusammenhängende Dienstleistungen und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte nach den geltenden Bestimmungen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann.

Finanzbeziehungen

Die Betriebsführung Straßenentwässerung wurde entsprechend des abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages mit der WSR GmbH und auf der Grundlage des Beschlusses SR 79/17-14/19 (Errichtung einer gemeinsamen Betriebsführungsgesellschaft) an die WAB R+C GmbH übertragen (InfoSR 01/19-19/24 vom 18.09.2019). Im Rahmen dessen wurden für das Jahr 2021 Beträge i. H. v. 217,2 TEUR an die WAB R+C gezahlt (inkl. Pauschale für Unterhaltungsarbeiten für das Regenrückhaltebecken Obere Johannisbergstr.).

Es bestanden des Weiteren reguläre Finanzbeziehungen. Darunter fallen beispielsweise Aufwendungen i. H. v. 7,4 TEUR für die Reparatur von Tagewassereinläufen seitens der WAB R+C wie auch Erträge aus der Gewerbesteuer.

Des Weiteren wurden Auszahlungen i. H. v. 8,6 TEUR für den Erwerb immaterieller Vermögensgegenstände (Nutzung WMS-Dienst, Geoportal) an die WAB R+C geleistet.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß §99 Abs.3 Nr.3 SächsGemO

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Mit Übergang des Personals zum 01.01.2018 in die WAB R+C wurden die fachlichen Kompetenzen örtlich zusammengeführt. Die technischen Mitarbeiter für den Bereich Trinkwasser sind am Standort Neubrunnstraße 8 in Radebeul und die technischen Mitarbeiter für den Bereich Abwasser am Standort Fährweg 4 in Coswig ansässig. Die Verwaltungsmitarbeiter der WAB R+C sind unverändert an den Standorten Neubrunnstraße 8 in Radebeul und Karrasstraße 3 in Coswig tätig.

Die Geschäftsprozesse wurden im Jahr 2021 in den einzelnen Sachgebieten weiter optimiert. Feste Unternehmensstrukturen haben sich innerbetrieblich etabliert und die Bauauftragsverwaltung im Softwaresystem Microsoft Dynamics Navision der Wilken GmbH ist fester Bestandteil des täglichen Geschäfts. Die einzelnen technischen und administrativen Prozessabläufe sind in dem Modul Bauauftragsverwaltung je Arbeitsauftrag ausgewiesen und somit strukturiert. Die Investitionsmaßnahmen der Muttergesellschaften werden von der Planung bis zur Abrechnung von den Mitarbeitern der WAB R+C koordiniert. Das Investitionsvolumen ist im Jahr 2021 auf 4.470 TEUR (Vorjahr 5.003 TEUR) zurückgegangen. Die Umsatzentwicklung aus dem Investitionsgeschäft erfolgt in Abhängigkeit von den Investitionsplänen der WSR und der WAB Coswig. Die Realisierung der Maßnahmen erfolgt dabei in enger Abstimmung mit den Großen Kreisstädten und den Stadtwerken Elbtal, wobei es zu Planabweichungen kommen kann.

Das in der WAB R+C implementierte Geoinformationssystem CAIGOS inkl. der Anwendung CAIGOS-Globe wird zur gemeinsamen Nutzung entgeltlich an die Große Kreisstadt Radebeul, die Technische Werke Coswig GmbH und die BHB Vermessung GmbH überlassen. Die Aufgabe der Reinigung der Tagewassereinflüsse in den Großen Kreisstädten Radebeul und Coswig obliegt ebenfalls der WAB R+C.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen umfasst insbesondere die in die WAB R+C eingebrachten Betriebs- und Geschäftsausstattungen der Gesellschafter WSR und WAB Coswig vermindert um die jährliche Abschreibung. Die Einlage erfolgte auf Beschluss der Gesellschafterversammlung in die Kapitalrücklage der WAB R+C. In Höhe der Wertdifferenz zwischen den Einlagen der Gesellschafter (31,7 TEUR) hat die WAB Coswig mit dem geringeren Wert der Sacheinlage vertragsgemäß als Ausgleichszahlung einer Bar-Einlage in die Kapitalrücklage der WAB R+C geleistet.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Ertragslage

Die WAB R+C hat im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss von 104,5 TEUR erzielt. Dieses Jahresergebnis liegt mit 33,1 TEUR unter der im Wirtschaftsplan abgegebenen Prognose (137,6 TEUR).

Gesamtaussage

Die WAB R+C hat das vierte Geschäftsjahr seit Gründung mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Das Jahresergebnis liegt mit 104,5 TEUR auf dem Vorjahresniveau von 110,6 TEUR. Die Gesellschaft hat die ihr übertragenen Aufgaben ordnungsgemäß und störungsfrei erfüllt. Die im Jahresverlauf erkannten Potenziale zur Verbesserung der Zusammenarbeit im Tagesgeschäft wurden weiterhin optimiert. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft entwickelte sich im Berichtszeitraum planmäßig.

Chancen und Risiken

Für die künftige Entwicklung der WAB R+C sind gegenwärtig neben der unter dem Punkt „voraussichtliche Entwicklung“ dargestellten, anhaltenden pandemischen Lage im Zusammenhang mit dem Corona-Virus auch nicht abschätzbare Einflüsse aus dem Krieg in der Ukraine hinzugekommen, die jedoch aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken erkennen lassen.

Chancen sind durch eine bessere Auslastung der vorhandenen Ressourcen sowie durch Akquisition weiterer Dienstleistungen für Dritte - insbesondere Betriebsführungsleistungen im Umfeld der Gesellschaft - gegenwärtig und zukünftig vorhanden. Es wird weiterhin geprüft, inwieweit Fremdleistungen gegen Eigenleistungen der WAB R+C ausgetauscht werden

können, um weitere Kostenreduzierungen zu bewirken. Hieraus resultierende wirtschaftliche Ergebnisse stellen positive Akzente der zukünftigen Entwicklung dar.

Ein latentes Risiko der zukünftigen Entwicklung liegt im Wesentlichen bei der nicht mit hinreichender Sicherheit zu planenden Kundennachfrage bei den Muttergesellschaften sowie witterungsabhängigen Beeinträchtigungen bei der Realisierung von Baumaßnahmen. Die Überwachung der Risiken der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgte durch regelmäßige Auswertungen der Plan-Ist-Kennzahlen des Erfolgsplanes, der Gewinn -und Verlustrechnung sowie der Unternehmensliquidität. Im Rahmen des Risikomanagements werden Quartalsberichte erstellt und den Gesellschaftern sowie den Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung

In den ersten Monaten des Jahres 2022 setzte sich die seit 2020 anhaltende, pandemische Lage fort. Diese Situation wird weiterhin wirtschaftliche Auswirkungen auf die Gesellschaft haben. Im Allgemeinen ist nach wie vor mit personellen Ausfällen und Engpässen zu rechnen. Bereits getroffene Vorsorgemaßnahmen werden regelmäßig auf Aktualität und Angemessenheit überprüft sowie entsprechend der gesetzlichen Vorgaben umgehend angepasst, um eine Ansteckung und damit entstehenden Arbeitsausfall der Mitarbeiter der WAB R+C zu minimieren. Unter anderem wurde der Kundenkontakt auf den schriftlichen, elektronischen und telefonischen Weg begrenzt. Zusätzlich wurden Verwaltungsmitarbeiter ins Home-Office und technische Mitarbeiter in fortdauernde Bereitschaft abgestellt. Der planmäßige Geschäftsablauf bleibt insoweit angepasst, um diesen unter Einhaltung der Hygienevorschriften und Abstandsregelungen aufrechtzuerhalten.

Der seit Februar 2022 anhaltende russisch-ukrainische Konflikt birgt neue Risiken für den Geschäftsverlauf. Es ist aktuell nicht abschätzbar, inwieweit sich die wirtschaftlichen Folgen des Krieges, insbesondere in Hinblick auf steigende Preise für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Knappheit sämtlicher Materialien, auf die WAB R+C auswirken. Es ist bereits jetzt abzusehen, dass die Baukosten für Investitionsmaßnahmen massiv steigen werden sowie Verzögerungen im Bauablauf auf Grund von Lieferengpässen zu erwarten sind.

Aufgrund der gesammelten Erfahrungen, angepasster Unternehmensprozesse und getroffener Sicherheitsmaßnahmen ist in den nächsten 12 Monaten von einer sicheren Fortführung der Unternehmenstätigkeit (going concern) der WAB R+C auszugehen. Eine Prognose der Umsatzentwicklung kann nicht abgegeben werden.

Die Liquidität und die laufenden Kosten sind planmäßig durch das Betriebsführungsentgelt der Gesellschafter gesichert. Ein signifikantes Risiko der Zahlungsfähigkeit der WAB R+C würde entstehen, wenn die Gesellschafter das Betriebsführungsentgelt nicht mehr bezahlen könnten. Zahlungsschwierigkeiten bei den Gesellschaftern können u.a. aufgrund ausbleibender Zahlungseingänge ihrer Kunden entstehen. Mittelfristig können bei den Gesellschaftern auch Umsatzrückgänge durch eine verminderte Absetzung von Wassermengen bei Großabnehmern (z. B. Unternehmen, Hotels) entstehen.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 wurde unter Berücksichtigung einer anhaltenden Corona-Virus-Pandemie erstellt. Da die genaue Entwicklung dieser Pandemie und weiterer staatlicher Restriktionen nicht vorhersehbar sind, können genaue Auswirkungen in dem Wirtschaftsplan nicht kalkuliert werden. Auch in Bezug auf diesen Lagebericht ist eine genaue Prognose nicht möglich. Es ist weiterhin das Ziel der WAB R+C, ein ausgeglichenes Jahresergebnis auch für das Geschäftsjahr 2022 zu erreichen. Sollte sich die gesamte wirtschaftliche Lage entspannen, kann man positive Effekte im Jahresergebnis erwarten.

Gesamtaussage

Die WAB R+C geht aufgrund der genannten Situation für das Geschäftsjahr 2022 von einem ausgeglichenen Jahresergebnis und insgesamt von einer geordneten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

Anlagen

1 KISA – Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

2 Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen



3 Wasserverband Brockwitz-Rödern



1 KISA – Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Eilenburger Straße 1a
04317 Leipzig

Tel.: 0351/86652-120
Fax.: 0351/86652-122
E-Mail: post@kisa.it
Homepage: www.kisa.it

Gründungsjahr 2004

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Zweckverband

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung. Der Zweckverband arbeitet kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht. Der vollumfängliche Aufgabenbereich ist in § 3 der Satzung niedergeschrieben.

Finanzbeziehungen

Es bestanden reguläre Finanzbeziehungen aus der Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (Nutzungspauschalen).

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht 2021

Darstellung des Geschäftsverlaufs einschl. des Geschäftsergebnisses

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2021 konzentrierte sich KISA auf die neu aufgebauten Geschäftsfelder im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, auf die Dienstleistungserbringung im Hard- und Software-Bereich für Schulen und auf den Aufbau der Dienstleistungen zum zweiten Finanzwesen. Darüber hinaus konzentrierte sich der Geschäftsverlauf auf die Produkte Datenschutz, IT-Sicherheit, Dokumentenmanagement - hier auch als rechenzentrumsbasierte Anwendung - sowie den weiteren Ausbau der Leistungserbringung in Thüringen, was auch am erheblichen Mitgliederzuwachs aus diesem Bundesland erkennbar ist.

Weiter konnten bedeutende Aufträge generiert werden, so zur VIS-Einführung beim SSG wie auch zur Einführung der E-Akte in der Landeshauptstadt Dresden in Kooperation mit der PDV Systeme GmbH.

Den Schwerpunkten entsprechend erfolgte Personalwachstum in den Fachbereichen Antragsmanagement, Digitalisierung von Schulen, im Finanzwesen Infoma sowie zur Digitalen Kommune. Die Aufstellung des Personalentwicklungskonzeptes erfolgte zum 30.12.2021. Organisationsveränderungen wurden in geringem Maße vorgenommen: Zum 15.11.2021 wurde der Fachbereich Infoma/KM-V gebildet. Der bisherige Fachbereich „Service & Support“ wurde in „IFR“ umbenannt. Als weitere Organisationsveränderung wurde für die Dauer seiner Aufbauphase der zukünftige Fachbereich Digitale Kommune als Stabsbereich der Geschäftsführung angegliedert.

Im Jahr 2021 wurde von der Verbandsverwaltung die Erweiterung und Verlängerung des Mietvertrages für die Geschäftsstelle Leipzig vorangetrieben. Die vertraglich fest vereinbarte Mietzeit endet im Juli 2022. In der Geschäftsstelle sind aktuell ca. 55 Personen beschäftigt, mit denen die vorhandenen Arbeitsplätze vollständig belegt sind. Dem gegenüber ist eine stetige Erhöhung der Anzahl der Beschäftigten insbesondere am Standort Leipzig zu verzeichnen und zwar aufgrund des stetigen Ausbaus des Produkt- und Dienstleistungsportfolios von KISA. Absehbar ist, dass sich diese Entwicklung fortsetzen wird. In 2021 ist die Verbandsverwaltung mit dem Vermieter in Verhandlungen über die Verlängerung und Erweiterung des Mietvertrags eingetreten. Diese mündeten in den 10. Nachtrag vom 20.12.2021 zum Mietvertrag.

Mit dem Jahreswechsel 2021/2022 hat die Einführung der Finanzsoftware Infoma im Echtbetrieb bei zwei Pilot-Gemeinden begonnen. Zum kommenden Jahreswechsel 2022/23 sind 5-6 weitere Migrationen geplant.

Das Umstellungsprojekt in der Veranlagung vom KM-V zum IFR wurde mit Hilfe der angepassten Schnittstellen erfolgreich weiter fortgesetzt. Im Jahr 2021 erfolgte wie geplant die Migration für 29 Kunden. Im Jahr 2022 schließen sich Migrationen für 37 Kunden an.

Die Arbeit im Fachbereich Schulen war durch die Mobile-Endgeräte-Förderung sowie die neue Lehrer-Endgeräte-Förderung geprägt. Insbesondere die damit verbundenen Beratungsleistungen und die Beschaffungen von Hardware stellten eine große Herausforderung dar. Das hohe Niveau an Angebotsanfragen und Kundenaufträgen setzte sich im ganzen Jahr 2021 fort. Es wurden über 500 Aufträge für Materialverkäufe für Schulen in Höhe von knapp 12 Mio. EUR registriert. Die bereits oben benannten Lieferschwierigkeiten, insbesondere für interaktive Tafeln, für Notebooks und PC's bestehen weiterhin.

Insgesamt betreut KISA aktuell ca. 20 Schulen, weitere Aufträge liegen noch in den Verwaltungen zur Entscheidung. Außerdem werden mittlerweile 6.100 Geräte aus ca. 160 Schulen sowie 200 Geräte aus den Verwaltungen mit dem Mobile Device Management über KISA betreut.

Im Rahmen einer Fördermaßnahme gemäß der Richtlinie zur Förderung regionaler und landesweiter Projekte zur Digitalisierung des Schulwesens des Staatsministeriums für Kultus konzipiert KISA gemeinsam mit der Stadtverwaltung Plauen und weiteren kommunalen Schulträgern als Kooperationspartner pilothaft einen Standard für ein Service Management System, das als Ergebnis speziell in kleineren und mittleren Schulen einsetzbar ist. Insbesondere diese werden somit in die Lage versetzt, ohne eine hohe Anfangsinvestition, ein professionell entwickeltes standardisiertes Ticketsystem zu nutzen. Dabei besteht die Chance, eine sachsenweite Wissensdatenbank aufzubauen.

Mit der neuen Wahlsoftware votemanager verlief die Bundestagswahl grundsätzlich reibungslos. Im Vorfeld konnten mehrere Verbesserungswünsche durch Anwender eingearbeitet werden. Ein Erfahrungsaustausch zwischen den Anwendern, KISA und dem Hersteller wurde etabliert. Zur Gewinnung von Neukunden, speziell Landkreisen, wird gemeinsam mit dem Hersteller die Durchgängigkeit der IT-Lösung von der Kommune über den Landkreis bis hin zum Statistischen Landesamt geprüft.

Zur Umsetzung der seit längerem verfolgten Optimierung der eigenen Serviceorganisation in Anlehnung an die Best Practices gemäß ITIL und deren Integration in bestehende Verwaltungsprozesse und Applikationen soll das bisher im Einsatz befindliche Ticketsystem durch eine modernere und leistungsfähigere Applikation ersetzt werden. Ziel der Einführung ist die allgemeine Erhöhung der Kundenzufriedenheit insbesondere durch:

- eine standardisierte und qualifizierte Erfassung, Bearbeitung und Dokumentation von Supportanfragen
- eine Verkürzung der Bearbeitungszeiten für Kundenanliegen und
- eine nachvollziehbare Dokumentation der Ereignisse

Gerichtliche Auseinandersetzungen mit Verbandsmitgliedern im Zusammenhang mit der Erhebung von Umlagen für die Wirtschaftsjahre 2015, 2016 und 2017 und der Änderung der Verbandssatzung mit Blick auf die Festschreibung eines umsatzbezogenen Umlageschlüssels konnten im Jahr 2021 nahezu vollständig abgeschlossen werden.

Lediglich mit zwei Verbandsmitgliedern, einem Landkreis und einer Großen Kreisstadt, erstreckten sich die außergerichtlichen Vergleichsverhandlungen hinsichtlich der von ihnen angestrebten insgesamt 5 verwaltungsgerichtlichen Klageverfahren auf den Beginn des Jahres 2022. Zwischenzeitlich konnten jedoch auch diese Verfahren durch gerichtliche Vergleiche vollständig beendet werden.

Sämtliche Streitigkeiten im Zusammenhang mit der Erhebung von Umlagen sind mithin abgeschlossen.

Im Corona-Steuerhilfegesetz wurde im Sommer 2020 der Optionszeitraum für die Anwendung des § 2b UStG um zwei Jahre bis zum 31.12.2022 verlängert. Die von KISA abgegebene Optionserklärung gilt damit noch für den Zeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2022. KISA hat sich jedoch im Verlaufe des Jahres 2020 dazu entschieden, die Technikverkäufe dem Betrieb gewerblicher Art Datenverarbeitung und Rechnerleistungen zuzuordnen und damit steuerpflichtig zu machen. Dies erfolgte im Rahmen der Steuererklärung für das Jahr 2019 und gilt auch für die Vorjahre ab 2015.

Das Geschäftsfeld der Technikverkäufe hat aufgrund der erheblichen Beteiligung an von der ProVitako e.G. durchgeführten öffentlichen Vergabeverfahren mehr und mehr an Bedeutung gewonnen und wird aktuell durch die Mobile-Endgeräte-Förderung, die Lehrer-Endgeräte-Förderung sowie den Digitalpakt Schulen nochmals deutlich befördert. Im Vergleich zu anderen Dienstleistungen von KISA wie der Verfahrensbereitstellung und Betreuung im öffentlichen Sektor oder spezieller Beratungsleistungen unterscheiden sich die Tätigkeiten von KISA im Geschäftsfeld der Technikverkäufe inhaltlich wenig vom Agieren privatrechtlicher Anbieter. Diese Betrachtungsweise sowie das anwachsende Volumen veranlasste KISA, die Materialverkäufe vorsorglich dem BgA zuzuordnen und diese Vorgehensweise nachträglich auch für die Vorjahre mit dem Finanzamt abzuklären.

In der Folge untersucht das Finanzamt den Umfang der Beistandsleistungen von KISA in einer Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2019. KISA hat das grundsätzliche Betätigungsfeld in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert. Gemeinsam mit dem Finanzamt werden daher die von KISA bisher als umsatzsteuerfrei geführten Leistungen unter dem Aspekt der sich fortentwickelnden steuerrechtlichen Rahmenbedingungen und neuerer Auslegungen zu Beistandsleistungen aktuell bewertet.

Die Betriebsprüfung ist zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen. Allerdings liegen erste Feststellungen aus Zwischengesprächen mit der Finanzaufsicht vor, u.a.:

- Die KISA-Verfahren müssen eingeteilt werden in Verfahren mit hoheitlicher, gemischt genutzter oder gewerblicher Nutzung.
- Bei den gemischt genutzten Verfahren liegt eine anteilige Umsatzsteuerpflicht in Höhe der nicht hoheitlichen Nutzung vor. Die entsprechende Quote wurde mit 12 % ermittelt.
- Die Beteiligung der KISA an der Komm24 gehört zur hoheitlichen Vermögensverwaltung und die Dienstleistungen der KISA im Rahmen der Personalgestaltung für die Komm24 unterliegen nicht der Umsatzsteuerpflicht.
- Zur KDN wird zum 01.01.2021 eine umsatzsteuerliche Organschaft festgestellt.

KISA wird nach Vorlage des Abschlussberichtes zur Betriebsprüfung den Gremien einen Vorschlag unterbreiten, wie die Auswirkungen der anteiligen Umsatzsteuerpflicht bei gemischtgenutzten Verfahren für die Jahre ab 2015 bis 2022 finanziert werden sollen. Ab 2023 sind die Dienstleistungen von KISA aufgrund des Auslaufens des Optionszeitraumes vollständig umsatzsteuerpflichtig und die Gewinnermittlung dann erneut umzustellen.

Investitionen 2021

Die geplanten Investitionen für die Einführung des ServiceDesk konnten 2021 aufgrund der Verzögerung im Projekt noch nicht zum Einsatz kommen und wurden nach 2022 übertragen. Durch die noch zögerliche Umsetzung der Serviceverträge im Fachbereich Schulen, wurden die hierfür geplanten Investitionen nicht benötigt. Über den Planansatz hinaus wurden investive Mittel für Outsourcingaufträge vom Landkreis Leipzig und den Lizenzkauf für VOIS.online benötigt. Dem Lizenzkauf stehen Sonderposten in analoger Höhe gegenüber.

Neben den geplanten Investitionen sind in 2021 auch Investitionen zur Umsetzung gekommen,

welche aus zeitlichen und organisatorischen Gründen im Jahr 2020 nicht komplett getätigt werden konnten. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus restlichen Mitteln des Investitionskredites 2020.

Personalentwicklung

Mitarbeiter	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2021
Gesamt	120	142

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Personalbestand 2021 weiter ausgebaut werden, um dem gestiegenen Auftragsvolumen gerecht werden zu können. Personalzugänge sind dabei in allen Bereichen zu verzeichnen. Personalabgänge sind in Kündigungen durch den Arbeitnehmer, im Auslaufen von befristeten Verträgen und in der Nichtübernahme nach Beendigung der Probezeit begründet.

Geschäftsergebnis

Zum Jahresende 2021 entstand ein positives Ergebnis von 1,085 Mio. EUR (Vorjahr 322 TEUR), was deutlich über der Prognose lag. Es wurde wie geplant keine Umlage erhoben.

Ursachen für das positive Ergebnis waren insbesondere:

- geringere Personalaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen
- die Gewinnmarge aus dem deutlich gestiegenen Maß an Technikverkauf
- Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten
- Auflösung eines Anteils der Rückstellungen aufgrund gesunkener Risiken insbesondere für die Klageverfahren gegen die Umlage

KISA kalkuliert die Preise kostendeckend bzw. passt die Produkt- und Dienstleistungspreise bei Preissteigerungen der Lieferanten und Hersteller kontinuierlich an. Die Ertragslage ist daher weitestgehend abgesichert und überdurchschnittliche Preissteigerungen waren auch in 2021 nicht erforderlich.

Die Angebotserweiterungen der KISA, insbesondere die im Antragsmanagement, bei der IT-Technik für Schulen, im Datenschutz, in der Informationssicherheit und im zweiten Finanzwesen sowie die regionale Erweiterung auf Thüringen mit dem Leistungsangebot Dokumentenmanagementsystem VIS wirkt sich weiterhin positiv auf die Entwicklung von KISA aus und führte sogar zu einem deutlichen Mitgliederzuwachs. Es wird angenommen, dass sich dies auch in 2022 fortsetzt, wenn die Kräfte weiterhin auf diese Schwerpunkte rund um die Digitalisierung in den Verwaltungen ausgerichtet bleiben.

Chancen- und Risikobericht

Für KISA sind bisher die folgenden Chancen und Risiken erfasst.

Chancen hat der Zweckverband in der Zukunft durch:

- hoch motivierte, gut ausgebildete Mitarbeiter
- gute Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad
- eine noch engere Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Bedürfnisermittlung und konkreten Bedürfnisbefriedigung
- die wachsende Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen
- unser Produktportfolio sowie eine umfassende EDV-Betreuung gerade kleiner und mittlerer Kommunen
- IT-Services, zugeschnitten auf die Bedürfnisse öffentliche Auftraggeber
- den Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services
- den Aufbau und die Einrichtung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems für die Kunden
- die Nachfrage nach Kommunalen Cloud-Diensten
- Ausweitung der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und tiefer Integration der Digitalisierung in die Fachverfahren

- Beratungen und Unterstützungen in der IT-Sicherheit und im Datenschutz sowie im Lizenzmanagement
- den Ausbau der Leistung im Bereich Schulen
- Ausbau der Leistungen im Finanzwesen durch ein zweites, parallel betriebenes Finanzverfahren
- die Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder

Risiken können sich insbesondere ergeben aus:

- der demographischen Entwicklung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen
- Anhalten der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen bei Lieferanten und Kunden
- nicht möglicher Akquise von qualifiziertem Personal

Die Leistungen von KISA verbinden eine umfassende Analyse der Ist-Situation mit Beratung sowie bedarfsgerechter Planung und Realisierung aller anstehenden Themen. Dabei wird sich die Geschäftstätigkeit unverändert im Besonderen auf die Bereitstellung von EDV-Dienstleistungen und Programmen für den kommunalen Bereich in Sachsen konzentrieren. Eine wesentliche Investition über die normale Fortentwicklung der bestehenden Anwendungen hinaus ist dafür in absehbarer Zeit die Entwicklung eines neuen Architekturmodells zur Vernetzung aller von KISA angebotenen Produkte. Eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit in andere Bereiche, wie z. B. die Eigenentwicklung von Programmen oder der Betrieb eines eigenen Rechenzentrums ist nicht vorgesehen. Dem gegenüber steht selbstverständlich der Ausbau der definierten Wachstumsfelder, zu welchen u. a. das IT-Outsourcing, das CMS, das Dokumentenmanagementsystem, das Antragsmanagement, die Beratungen im Zusammenhang mit IT-Sicherheit, Datenschutz und Lizenzmanagement sowie die technische Ausstattung in Schulen zählen.

Die Entwicklung des Verbandes wird in der Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, dass unsere Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende und marktgerechte Preise für die Dienstleistungen zu zahlen. Vor diesem Hintergrund müssen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig fortbilden, damit ein ausgeprägtes Wissen über die kommunalen Abläufe und Bedürfnisse vorhanden ist und eine den Anforderungen des Marktes entsprechende Servicequalität gewährleistet wird.

Prognosebericht

In der Zukunft soll die Ertragskraft von KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung beizubehalten.

Folgende konkrete inhaltliche Maßnahmen zur weiteren Stabilisierung der Ertragslage werden ab dem Jahr 2021 u. a. sein:

- Planung und Durchführung von Fachveranstaltungen und Anwenderschulungen
- Einsatz des neuen Service Desk
- Weiterer Ausbau der Leistungen im Antragsmanagement in Verbindung mit den bestehenden Fachverfahren, dabei insbesondere fachliche Entwicklung zu noch mehr Automatisierung und damit zu einem erhöhten Komfort für die Anwender
- Etablierung von VOIS.online als Weiterentwicklung des bisherigen MESO inkl. der Potentiale für umfangreiche Online-Antragsassistenten für den Einwohnermeldebereich sowie für Wahlen
- Schulen - Umsetzung und Vertiefung des Digitalpakts in der kompletten Leistungstiefe bis zur Remote-Betreuung und zum Service-Management für Schulen
- Entwicklung, Ausbau und Fortführung der Beratungsleistungen für IT-Sicherheit, Datenschutz und Lizenzmanagement
- Pilotierung und Weiterentwicklung von Infoma als zweites Finanzverfahren bei KISA
- Etablierung des Fachbereiches Digitale Kommune und eine enge Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Umsetzung der erkennbaren Potentiale zur weiteren Digitalisierung

- Ausbau der Nutzung von Zusatzmodulen und Fachschalen für das Finanzverfahren IFRSachsen.Ki-Sa, für das Einwohnermeldewesen, für das Personalwesen und für das Dokumentmanagementsystem VIS
- weitere Implementierung von VOTE als neue Wahlsoftware
- Operationalisierung der strategischen Produktentwicklung und Formulierung einer langfristigen Strategie für KISA für den Zeithorizont ab 2025
- Ausbau der strategischen Zusammenarbeit mit unseren Partnern

Für das Jahr 2022 wurde die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan mit Bescheid vom 08.11.2021 durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt. Die Haushaltssatzung sieht einen Jahresüberschuss von 5,47 TEUR, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 2.538 TEUR vor. Der Endbestand der liquiden Mittel zum 31.12.2022 wurde mit 5.935 TEUR prognostiziert. Der Zweckverband ist ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet.

Die Umsätze 2022 werden sich plangemäß erhöhen. Die Erhöhung entspricht im Vergleich zum IST 2021 39 % und ist hauptsächlich durch den weiteren Anstieg der Umsätze für Materialverkäufe für die IT von Schulen geprägt, aber auch durch höhere Umsätze für Beratungen, Service und Support im Fachbereich Schulen sowie für das Einführungsprojekt Service Management Schulen, außerdem für Beratungsleistungen und die laufende Betreuung im Fachbereich Digitale Services im Zusammenhang mit der Umstellung und Einführung vom Dokumentenmanagementsystem VIS, für Leistungen im Antragsmanagement sowie aufgrund der kontinuierlichen Einführung des Zweiten Finanzverfahrens.

Auf der anderen Seite erhöhen sich ebenfalls die Aufwendungen, insbesondere für den Einkauf von Material für die IT von Schulen und die Aufwendungen für Personal.

Auf der Grundlage des 1. Quartalabschlusses 2022 prognostiziert der Zweckverband ein Jahresergebnis 2022 leicht über dem Planwert. Auch wenn aller Voraussicht nach die Ziele im Fachbereich Schulen, im Projekt zur Ablösung des Veranlagungsverfahrens KM-V und bei der Einführung von Infoma aufgrund geringerer Kundenaufträge nicht erreicht werden, können nach aktueller Einschätzung alle Mindererträge durch Minderaufwendungen gedeckt werden. Aufgrund unbesetzter Personalstellen werden voraussichtlich auch weitere allgemein gestellte Vertriebsziele in 2022 nicht erfüllt werden können.

Ab dem 01.01.2023 unterliegt KISA vollständig dem Umsatzsteuergesetz, so dass die Leistungen von KISA dann umsatzsteuerpflichtig sein werden. Über die ab 01.01.2023 gültige Preisliste wurden die Kunden von KISA bereits per E-Mail im März 2022 informiert. Die meisten neukalkulierten Preise haben, betrachtet man die Bemessungsgrundlage, eine Preissenkung erhalten, teilweise sogar über den gesamten Steuerbetrag. Dies ist dann der Fall, wenn KISA selbst keine Support- bzw. Eigenleistungen erbringt. Für Eingangsleistungen kann KISA ab dem 01.01.2023 vom Vorsteuerabzug Gebrauch machen, daher spielt die Umsatzsteuer auf bezogene Fremdleistungen bei der Preiskalkulation keine Rolle mehr. Bei Eigenleistungen ändern sich die Kosten im Vergleich zur bisherigen Kalkulation nicht. Derzeit wird die Umstellung auf die Umsatzsteuerpflicht nicht als Risiko eingestuft.

Beteiligungsbericht der KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Der Beteiligungsbericht der KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen für das Wirtschaftsjahr 2021 ist als Anlage beigefügt.



Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen • KISA

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2021



Dokument: Beteiligungsbericht 2021
Version: 1.0
Letzte Änderung: 2022-11-15
Bearbeiter: Nadine Ulrich

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe.....	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht	13
3.2.2	Finanzbeziehungen	13
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	14
3.3	ProVitako eG.....	23
3.3.1	Beteiligungsübersicht	23
3.3.2	Finanzbeziehungen	23
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	24
3.4	Komm24 GmbH.....	27
3.4.1	Beteiligungsübersicht	27
3.4.2	Finanzbeziehungen	28
3.4.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	28
3.4.4	Organe.....	32
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2021	33

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2021 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 21.11.2022



Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

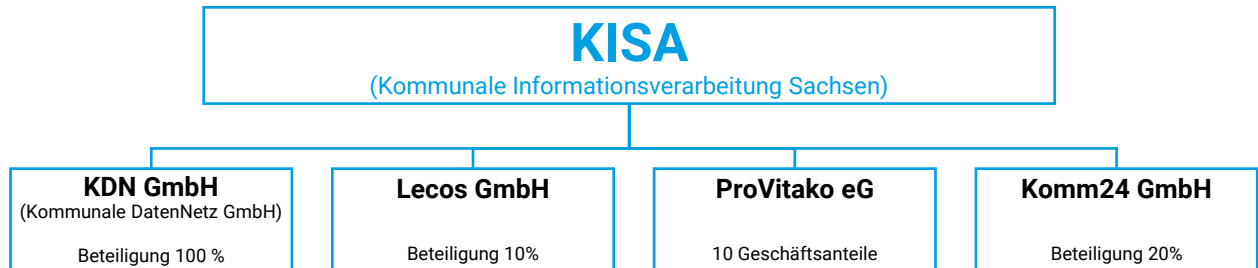


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema	Vorsitzender
Frau Veronica Müller, Stellvertretende Geschäftsführerin im Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreterin
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Ralf Leimkühler, Stellvertretender Geschäftsführer im Sächsischen Städte- und Gemeindetag e. V. (SSG) in Dresden	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: Schneider + Partner GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ab dem 1. Januar 2021 Organgesellschaft in einer umsatzsteuerlichen Organshaft. Organträger ist die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), Leipzig.

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2019 in T€	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Plan 2022 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	10	8	9	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	717	1.246	877	
aktiver RAP	-	-	-	
Summe Aktiva	728	1.255	886	
Eigenkapital+ Sonderposten	70	68	69	

KDN GmbH	Ist 2019 in T€	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Plan 2022 in T€
Rückstellungen	46	62	64	
Verbindlichkeiten	613	1.125	753	
passiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Passiva</u>	<u>728</u>	<u>1.255</u>	<u>886</u>	
Gewinn-und Verlustrechnung:				
Umsatz	515	1.237	1.329	279
sonstige Erträge	3.300	3.160	3.107	5.586
Materialaufwand	2.984	3.572	3.593	4.321
Personalaufwand	216	262	253	288
Abschreibungen	1,5	3,9	5	7
sonst. Aufwand	613	560	585	1.248
Zinsen / Steuern	0	0	0	1
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	1,5	3,8	4,7	10
Mitarbeiter	5	5	3	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2022	
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	1%	1%	1%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	9%	5%	7%		
Fremdkapitalquote	91%	95%	93%		
Liquidität					
Liquidität	117%	111%	116%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		

KDN GmbH	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2022
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	103	247	443	73
Arbeitsproduktivität	2	4,7	5,25	1,29

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Laut Deutschem Städtetag (Schlaglicht Kommunal Finanzen 2021) hat Corona die kommunalen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Gerade für die kommunalen Haushalte in den nächsten Jahren werden die Coronabedingten Ausgaben eine enorme Belastung darstellen. Die aktuelle Prognose der kommunalen Spitzenverbände verheißt nichts Gutes. Für das Jahr 2021 wie auch die folgenden Jahre sind erhebliche Defizite zu erwarten. Es ist zu befürchten, dass die kommunale Investitionstätigkeit wegen der enormen Lücken zwischen eingehenden Einnahmen und anfallenden Ausgaben und trotz der zahlreichen Förderprogramme deutlich eingeschränkt werden wird – ein Investitionseinbruch droht. Nicht berücksichtigt in dieser Publikation sind die Auswirkungen des Ukraine Konflikts, wie enorm gestiegene Energiepreise, hohe Inflation und damit steigende Sozialausgaben und Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen. Damit wird der finanzielle Spielraum für die Kommunen nochmals negativ beeinflusst.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Aufgrund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt aufgrund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukraine Konflikt hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Desweiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiche Heimarbeit ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Wichtig ist dafür, die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2021 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 1.328.998,30 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich auf 3.107.567,30 EUR. Das Geschäftsergebnis 2021 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 TEUR 30.500 als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere TEUR 16.904 als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinde mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Umsätze konnten von TEUR 367 auf TEUR 1.329 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben sowie an der Coronabedingt stark gestiegenen Nutzung der sicheren VPN-Einwahl über den Remote Access Service ins KDN III. In diesen Umsätzen sind auch einmalige Umsätze für Telefonie, Ausstattung, RAS-Token, Headsets sowie andere kostenpflichtige Zusatzleistungen enthalten.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2022 sind aufgrund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt, erschwert der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Prognosebericht

Das Jahr 2022 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in verstärktem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2022 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzaus-

gleichgesetzt über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2021

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) wurden im Projekt SVN NG/KDN IV wesentliche Vorarbeiten geleistet.

Der Technologiewechsel auf EthernetConnect 2.0 wurde forciert.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2021 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	www.lecos-gmbh.de
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Im Jahr 2021 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich auch erneut überwiegend positiv entwickelt. Die im Jahr 2020 begonnenen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden wurden 2021 weiterentwickelt und verstetigt. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen auch weiterhin die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u. a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, eingefordert werden und einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2021 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2021 deutlich über die Planung ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen und weiterentwickeln konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u. a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde er-

folgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren ist es gelungen das Projekt der Migration der Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig in eine gemeinsame Kulturdomäne erfolgreich abzuschließen und somit den IT-Vollservice umfassend für alle Kulturhäuser zu leisten. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2021 weiter ausgebaut werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2022 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2021

Das Jahr 2021 stand weiterhin im Fokus der Corona-Pandemie und damit der Ausweitung der mobilen Arbeit sowie u. a. der Bereitstellung von Konferenzsystemen zur Absicherung der Verwaltungstätigkeit. Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen intensiv begonnen. Die Erkenntnisse aus dem Jahr 2021 stellen auch die Basis für die Skalierung der Jahre 2022ff dar.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u. a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnte weiter ausgebaut werden und stellt somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2021 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2021 als Erfolg dargestellt, d. h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, sowohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleiters im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich vereinbart werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melderegister (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen abgesichert.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/ Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem consequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die in Umsetzung befindliche Einführung der eAkte sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiterverfolgt.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2021 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Dabei konnte mit dem Wahlverfahren rechtzeitig zur Bundestagswahl auch eine Erweiterung des Portfolios erfolgen. Neue Themenfelder wie z. B. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems oder die Implementierung von Scan-Dienstleistungen konnten in 2021 noch nicht begonnen werden.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2021:

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen sowie weitere Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24 GmbH. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework Produkt weiterentwickelt und konnte mit ersten Anwendungen auch in der Corona-Pandemie produktiv genommen werden. In der Folge soll dies auch Dritten angeboten werden können.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout - Zyklus fortgeführt und soll auch weiterhin für die Schulkabinette fortgesetzt werden.
- Auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen wurden 28 Schulen im Jahr 2021 ertüchtigt, d. h. im Wesentlichen Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung. Dies wird im Jahr 2022 mit einem Plan von 24 Schulen fortgeführt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2022 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen unteretzt. Wichtig war im Jahr 2021 die Absicherung der Wahlen durch den fristgerechten Druck und Versand der Wahlbenachrichtigungsbriefe sowohl für die Stadt Leipzig als auch die KISA und ihre Kunden.
- Im Jahr 2021 wurden sechzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für elf Ausschreibungen in 2021 und eine im Januar 2022 erteilt. Eine öffentliche Ausschreibung und drei offene Verfahren des Jahres 2021 mussten, aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit der Angebote und Änderungen der Anforderungen während der Ausschreibung, aufgehoben werden. Die insgesamt sechzehn Ausschreibungen des Jahres 2021 gliedern sich in sieben offene Verfahren (EU-weit), sieben öffentliche Ausschreibungen (national) und zwei freihändige Vergaben.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2021 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben

werden. KIVAN konnte 2021 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden. Wir nehmen an, dass durch die Corona-Pandemie in Deutschland einige potentielle Kunden ihre Prioritäten anders gesetzt haben, sodass in 2021 nicht so viele Neukunden wie geplant gewonnen werden konnten. Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.

- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte 2021 abgeschlossen werden.
- Es erfolgte auch 2021 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.
- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2021 der Ausbau des Geschäftsfeldes vorangetrieben werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2021 stand im Fokus der Begleitung bei den verschiedenen Fragen zu digitalen Kontaktnachverfolgungen etc. im Zusammenhang der Corona-Pandemie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2021 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschatz als Grundlage für das Überwachungsaudit 2021 umgesetzt. Das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschatz konnte erfolgreich durchgeführt werden. Dies erfolgte aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen in der Corona-Pandemie ausschließlich in digitaler Form.
- Im Jahr 2021 erfolgte der Beitritt zur GovDigital eG. Die GovDigital ist ein Zusammenschluss aktiver und zertifizierter öffentlich-rechtlicher IT-Dienstleister. Das Ziel dieser Genossenschaft ist es, sich gemeinschaftlich verschiedenen Zukunftsthemen zu widmen. So sollen gemeinsame bundesweite Dienstleistungen angeboten werden. (z. B. Bundes-Cloud, Blockchain-Lösungen oder Schaffung einer bundesweiten Plattform für EfA-Leistungen). Die Lecos GmbH erhofft sich durch die Mitgliedschaft eine engere kollaborative inhousefähige Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen IT-Dienstleistern. Der Beitritt der Lecos GmbH entspricht dem strategischen Unternehmenskonzept.

Das Geschäftsjahr 2021 stand bei der Lecos GmbH intern auch weiterhin im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie, d. h. die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Kunden der Lecos GmbH auf der einen Seite und auf der anderen Seite durch eine konsequente Umsetzung von mobiler Arbeit bzw. Home-Office die Einhaltung der Hygienevorgaben der Lecos GmbH zu gewährleisten. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2021 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie des neuen Führungsverständnisses gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden komplexen Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos GmbH verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2021 wurde das strategische Unternehmenskonzept aktualisiert und durch den Aufsichtsrat beschlossen. Dabei wurden die sich ändernden Rahmenbedingungen und Zielstellungen für die zukünftige Ausrichtung der Lecos GmbH berücksichtigt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2021 TEUR 41.031 und lag damit um TEUR 4.816 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 (TEUR 36.215). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 299 (Vj.: TEUR 283).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Endbenutzerbetreuung	30,74 %
Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	29,97 %
Basisinfrastruktur	27,01 %
Telekommunikation	3,71 %
Druckdienstleistungen	5,14 %
Speicherkapazität, Applikationsserver	1,76 %
Lotus Notes/Mailuser	1,67 %

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85,5 %, 8,0 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 3,1 %. Die verbleibenden 3,4 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos GmbH Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 697 (Vj.: TEUR 596) und liegt über dem Plan für 2021.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit der Umsetzung aus dem Digitalpakt Schulen (TEUR 2.633),
- Umsatzerlöse mit der KISA aus der Dienstleistung für die Bundestagswahl 2021 (TEUR 416),
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 126).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2021 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 4.041 sowie TEUR 60 in das Finanzanlagevermögen für die Beteiligung an der GovDigital eG.

Schwerpunkte waren auch 2021 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll- Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2021 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse

und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2021 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde 2021 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang der Corona-Pandemie einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die

IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gem. § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt, mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle 4 Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge, insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen, ist zu erwarten, dass Strom mit Beginn der Bepreisung ab 2022 jährlich teurer werden wird. Maßnahmen zum kosteneffizienten Umgang der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u. a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen. Schlussendlich werden die Energiekosten in den kommenden Jahren weiter zunehmen und zu einem erheblichen Kostentreiber werden.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u.a. Anspruch auf Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2022 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2022 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2022 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als
- Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld, insbesondere durch die Erweiterung des Digitalisierungscenters,

- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Ausbau von Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,
- Ausbau von Zukunftsthemen wie Cloud-Computing, Blockchain u.a. über die GovDigitaleG.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2022 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 5.719 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2022 von einem Umsatzvolumen von TEUR 41.522, einem Jahresüberschuss von TEUR 343 und liquiden Mittel von TEUR 2.378 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 10 Stellen im Jahr 2022 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer (z. B. durch die Kulturhäuser und die Schulen).

Auch im Jahr 2022 müssen die sich verändernden Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie konsequent überwacht werden. Die Ausbreitung des Corona-Virus kann somit auch 2022 Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2022 haben. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos GmbH lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	225.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,8 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Rahmenbedingungen und Gesamteinschätzung der Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich im vergangenen Jahr grundsätzlich stärker als die gesamtwirtschaftliche Konjunktur entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen. Dies ist neben den üblichen Ersatzbeschaffungen auf die zunehmende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen. Durch die Corona-Pandemie hat sich dieser Prozess deutlich verstärkt. Hiervon profitiert die ProVitako eG durch ein stetig wachsendes Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen, mit dem Ziel, durch Mengenbündelung Synergieeffekte zu erzielen.

Obwohl sich die allgemeine konjunkturelle Lage im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 wieder leicht gebessert hat - das Bruttoinlandsprodukt stieg im Vergleich zum Vorjahr laut Angabe des Statistischen Bundesamtes um 2,6 Prozent - haben die Auswirkungen der Corona-Krise in fast allen Branchen zu großen ökonomischen Nachteilen und Verlusten geführt.

Im Vergleich dazu fielen die Einbußen der IT-Branche geringer aus, da die Pandemie eine erhöhte Nachfrage nach mobilen Endgeräten und digitalen Lösungen nach sich zog, um überhaupt die Arbeitserbringung fernab von Büro, Schule, Konferenzräumen etc. sicher stellen zu können. Der daraus resultierende Umsatzzuwachs wurde durch die im öffentlichen Sektor wirkenden Förderprogramme zur Digitalisierung zusätzlich gestützt. Eine Beeinträchtigung von Verfügbarkeit und Lieferung der IT-Infrastrukturprodukte (Produktion und Logistik), die aktuell die Geschäfte der IT-Branche behindern, waren im Geschäftsjahr 2021 noch nicht spürbar.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 wurden die Beschaffungsbedarfe in den Bereichen Apple-Komponenten, Interaktive Schultafeln, PCs und Monitore, RZ SAN/Storage, RedHat Software, RZ Serversysteme sowie Drucker und Beamer in gemeinsamen Ausschreibungen erfolgreich veröffentlicht.

Es ist festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird.

Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu, Vergabepfanungen werden entwickelt und die Beteiligung an den laufenden Aktivitäten verstärkt. Für die kommenden Jahre muss sich die Genossenschaft mit einem voll digitalen Modell der Bedarfserhebung und der Nutzung von Rahmenverträgen auseinandersetzen, um den Bedarfen der Mitglieder dauerhaft gerecht werden zu können. Hierzu hat sich der Vorstand mit einem digitalen Marktplatz beschäftigt, der im Jahr 2022 mit den ProVitako Mitgliedern aufgesetzt und verprobt werden soll. Die notwendigen Entscheidungen zur Umsetzung der Anforderungen wurden im Aufsichtsrat und der Generalversammlung vorgestellt und erörtert.

Geschäftsverlauf 2021

Die Umsatzerlöse der Genossenschaft stiegen im Geschäftsjahr mit 2.345 TEUR gegenüber dem Vorjahr (1.810 TEUR) um 535 TEUR nochmals deutlich an. Die finanzielle Situation hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2021 erneut verbessert und kann weiterhin als stabil bezeichnet werden. Nach Abzug der lt. Satzung vorgeschriebenen Mindestzuweisungen, d.h. der gesetzlichen Rücklage (mindestens 10 Prozent des Jahresüberschusses zuzüglich eines Gewinnvortrags bzw. abzüglich eines eventuellen Verlustvortrags, solange die Rücklage 20 Prozent der Bilanzsumme nicht erreicht) sowie einer zusätzlichen Ergebnissrücklage (jährlich mindestens 10 Prozent des Jahresüberschusses zuzüglich eines eventuellen Gewinnvortrags und abzüglich eines eventuellen Verlustvortrags) konnte auch im Geschäftsjahr 2021 ein erkennbar positives Betriebsergebnis erwirtschaftet werden. Die Ursache hierfür lag in einer erhöhten Abnahme aus Rahmenverträgen, die im Vorhinein so nicht kalkuliert werden konnte. Der Grund ist eine erheblich verstärkte Investitionsbereitschaft in Digitalisierung, die einhergeht mit einer entsprechenden Ausstattung mit Hard- und Software. Dies betrifft sowohl die Verwaltungsarbeitsplätze, wie auch den Schulbereich.

Trotz des Jahresüberschusses in Höhe von TEUR 148,3 (Vj. TEUR 119,0) schlägt der Vorstand vor, den Überschuss nicht auszuschütten, sondern auf neue Rechnung vorzutragen.

Ziel ist es die Genossenschaft in den kommenden Jahren durch den Einsatz geeigneter Softwareprodukte mit einem elektronischen Marktplatz auszustatten, der es den Mitgliedern sowie den Trägern der Mitglieder ermöglicht, durchgängig elektronische Beschaffungsprozesse zu etablieren und hierdurch Prozesskosten zu reduzieren.

Darüber hinaus erfolgt im Geschäftsjahr 2022 eine weitere Investition der Pro Vitako in den Erwerb von Geschäftsanteilen (2. Rate) bei der govdigital eG. Die Investition in Höhe von TEUR 60 im laufenden Geschäftsjahr erhöht sich im Folgejahr um TEUR 50 auf insgesamt TEUR 110 mit dem Ziel, von den durch die govdigital eG bereitgestellten, innovativen IT-Lösungen (insbesondere den OZG EfA-Services), Kapazitäten und dem vorhandenen Knowhow für die Genossenschaft und deren Mitglieder zu profitieren.

In Bezug auf den Jahresabschluss im Vergleich zu den aufgestellten Wirtschaftsplanungen für das Geschäftsjahr 2021 haben sich folgende wesentliche Veränderungen ergeben:

Der für das Geschäftsjahr eingeplante Personalaufwand wurde ausgeschöpft. Die Mitarbeiterzahl betrug zum 31.12.2021 zweieinhalb VZE und eine Auszubildende.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwände haben sich gegenüber den Planungen folgende Änderungen ergeben:

Die Rechts- und Beratungskosten überstiegen die Planwerte im Wesentlichen auf Grund der Notwendigkeit, das Vergabekammerverfahren in Bezug auf die Vergabeaktivität „Interactive Displays“ zu bestreiten. Darüber hinaus stiegen die Aufwände für Vergaben, da die ProVitako im vergangenen Jahr komplexe Ausschreibungen mit externer Unterstützung vorbereitet und durchgeführt hat. Diese Entwicklung wird auch im Geschäftsjahr 2022 anhalten.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2021 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden daher nicht in Anspruch genommen.

Das Eigenkapital hat im Geschäftsjahr 2021 einen Anteil von 68,5 Prozent (Vj. 64,3 Prozent) an der Bilanzsumme.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2021 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Anschrift:	Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm-24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell bestand im Jahr 2021 darin, dass sie im Wesentlichen Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch von anderen Gesellschaftern für die Entwicklung von Online-Antragsassistenten (nach OZG) sowie für weitere IT-Dienstleistungen erhält und für die Umsetzung der Projekte und Leistungen sich vorrangig der Gesellschafter als Subunternehmer bedient. Die hierfür notwendigen Projektsteuerungen sowie die Buchhaltung und das Controlling wurde im Laufe des Jahres 2021 durch die Komm24 selbst übernommen und zu diesem Zweck zwei Mitarbeiter eingestellt.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie zwei satzungsgemäße Versammlungen der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

3.4.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Im Jahr 2021 wurde mehr denn je deutlich, dass das Ziel des OZG, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, sowohl in Sachsen als auch in sehr vielen anderen Bundesländern nicht erreicht werden wird. Umso wichtiger sind die Anstrengungen, die im Land Sachsen – nicht zuletzt auch mit der Gründung der Komm24 – unternommen werden, um die Anzahl der umgesetzten digitalen Verwaltungsleistungen stark zu erhöhen.

Im Freistaat Sachsen sowie auch in anderen Bundesländern wird seit 2021 nun auch verstärkt auf die „Einer für Alle“ (EfA) Lösung gesetzt, das heißt die Nachnutzung von bereits entwickelten Online-Lösungen für Verwaltungsleistungen aus anderen Bundesländern. Jedoch sind für eine tatsächliche Nachnutzung dieser Leistungen noch einige rechtliche und technische Fragen zu klären. Auch durch die Nutzung vorhandener, weit verbreiteter Fachverfahren für bestimmte Verwaltungsleistungen mit Online-Antragsverfahren über Amt24 soll die Verfügbarkeit von Online-Anträgen in Sachsen erhöht werden. Auch aufgrund der noch immer präsenten Corona-Pandemie werden im Freistaat Sachsen die Bemühungen um eine schnelle Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung weiterhin verstärkt.

Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2021 war bei Komm24 durch intensive Aktivitäten und Anstrengungen zur Erhöhung der Effizienz in den OZG-Projekten und einer Verbesserung des finanziellen und inhaltlichen Projekt-Controllings geprägt. Mit einem standardisierten Vorgehen und Festlegungen zur Einbindung von Pilot-Kommunen sowie zur Anbindung an die Integrationsplattform konnte der Aufwand und die Laufzeit der Projekte zum Ende des Jahres gegenüber dem Vorjahr mindestens halbiert werden. Mittlerweile sind alle Maßnahmen umgesetzt, diese werden im Jahr 2022

voll wirksam und zu einer erheblichen Steigerung der Anzahl der fertig gestellten Online-Antragsassistenten führen. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 30 Projekte zur Entwicklung von Online-Antragsassistenten sowie den Schnittstellen zur Anbindung an Fachverfahren in Angriff genommen, wovon 14 fertig gestellt wurden. Dies sind 7 Antragsassistenten mehr als im Jahr 2020.

a) Ertragslage

Die Komm24 hatte im Jahr 2021 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Verträge abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 1.021,3 TEuro und im Geschäftsfeld der Umsetzung von OZG-Projekten 1.792,4 TEuro. Somit konnte das Ziel in Höhe von insgesamt 2.884,3 TEuro durch zeitliche Verzögerungen bei einigen Projekten nicht ganz erreicht werden.

Die bezogenen Leistungen lagen zwar mit einer Differenz zum Plan in Höhe von 59,3 TEuro niedriger, jedoch liegen die sonstigen betrieblichen Aufwände mit 332,1 TEuro (Plan: 282,2 TEuro) um 49,9 TEuro höher als geplant, sodass das Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit 22,0 TEuro 45,6 TEuro unter Plan (67,6 TEuro) liegt. Die Ursachen für die erhöhten Aufwände sind im Wesentlichen höhere Beratungskosten, Aufwände für Personalbeschaffung, sowie ein höherer Aufwand bei der Einführung von Business Central (Navision) als neues ERP-System der Komm24.

Alle Planwerte beziehen sich auf den am 30. Juli 2021 in der 4. Gesellschafterversammlung der Komm24 fortgeschriebenen Wirtschaftsplan 2021.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 256,5 TEuro. Der Gesamtcashflow beträgt 256,2 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
langfristige Vermögenswerte	46,7
kurzfristige Vermögenswerte	515,3
liquide Mittel	488,2
Passiva	
Eigenkapital	149,6
Rückstellungen	19,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	833,3

Rechnungsabgrenzungsposten	47,8
Bilanzsumme	1050,2

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 149,6 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 14,2 % und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Die im ersten Jahr begonnene Neustrukturierung der operativen Tätigkeit der Komm24 wird auch im Jahr 2022 fortgesetzt. Schwerpunkt ist die weitere Optimierung der Prozessabläufe in den OZG-Projekten, um die Anzahl der fertig gestellten Online-Anträge weiter zu erhöhen. Die inhaltliche Steuerung dieser Projekte durch Komm24 wird weiter verstärkt durch einen neuen Mitarbeiter, welcher die Steuerung der Entwickler übernimmt und sich mit den technischen Fragen der IT-Infrastruktur beschäftigt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt wird die Vorbereitung und Einführung eines neuen Geschäftsfeldes Vertrieb und Betrieb von OZG Service-Leistungen sein. Ursprünglich für 2021 geplant, sollen nun im Jahr 2022 wesentliche Finanzierungsfragen dieses Geschäftsfeldes geklärt werden, so dass noch 2022 gestartet werden soll. Wesentliche Betriebs- und Vertriebsleistungen sollen von den Gesellschaftern der Komm24 als Dienstleister erbracht werden. Die Steuerung dieser Themen soll, ähnlich wie bei den OZG-Projekten durch die Komm24 erfolgen. Hierfür werden spätestens mit Beginn 2023 weitere Mitarbeiter bei Komm24 benötigt.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Die Anforderung des Online-Zugangsgesetzes aus dem Jahr 2017, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, wird voraussichtlich von keinem Bundesland erfüllt. Daher gibt es jetzt bereits Aktivitäten seitens der Bundesregierung, ein neues bzw. überarbeitetes OZG 2.0 Gesetz zu erarbeiten, welches den Fortgang der Umsetzung ab 2023 regeln wird. Ebenso sind bereits weitere Mittel für die OZG-Umsetzung im sächsischen Doppelhaushalt 2023/2024 geplant. Jedoch ist der Haushalt noch nicht beschlossen und der hier vorgesehene FAG-Anteil bei der Finanzierung ist auch noch offen.

Auch ist die Finanzierung des neuen Geschäftsfeldes Vertrieb und Betrieb von OZG Service-Leistungen noch nicht gesichert, damit ist auch die Einführung des Geschäftsfeldes noch nicht sicher. Im Falle einer Nichtfinanzierung ist auch der bereits jetzt bestehende Betrieb bzw. Support der OZG Service-Leistungen gefährdet.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie für das Geschäft der Komm24 werden – wie bereits festgestellt – für beherrschbar eingeschätzt, da der Großteil der Arbeiten aus dem Homeoffice oder in kleineren Gruppen erledigt werden kann.

Durch das Grundprinzip der kommunalen Selbstverwaltung sind die Kommunen frei in ihrer Entscheidung, von welchem Anbieter sie Lösungen für die digitale Verwaltung beziehen. Durch die nun sehr hohe Präsenz des Themas digitale Verwaltung gibt es immer neue Anbieter von OZG-Leistungen bzw. erweitern die Anbieter für die Fachverfahren ihr Angebot auch in Richtung einer Portallösung für Bürger*innen und Unternehmen. Daher ist es nicht zwangsläufig gegeben, dass die von Komm24 entwickelten Antragsassistenten bzw. OZG-Leistungen von den Kommunen gekauft und eingesetzt werden. Das Risiko kann nur durch eine hohe Qualität der Leistungen und durch einen starken Vertrieb bzw. gutes Marketing gemindert werden.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Durch die Komm24 erfolgt derzeit nur die Steuerung der teilweise über 30 parallellaufenden OZG-Projekte, die Umsetzung selbst erfolgt nach wie vor durch die Dienstleister aus dem Gesellschafterkreis. Dies bedeutet, dass Komm24 abhängig ist, dass genügend Projektleiter/Berater bzw. Entwickler bei den Dienstleistern zur Verfügung stehen. Durch eine mittel- bis langfristige Ressourcenplanung kann hier aber ein zusätzlicher Bedarf rechtzeitig angemeldet werden.

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2021 wurde ein Komm24-internes Risikomanagement-System aufgebaut, in welchem in einer Risiko-Matrix spezifisch die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst werden. Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Das Thema OZG wird Ende 2022 nicht zu Ende sein. Es sind nach wie vor enorme Anstrengungen notwendig, die Digitalisierung der Verwaltung weiter voranzutreiben und das nicht nur aus den Erfahrungen der Corona-Pandemie heraus. Gerade mit einer sich verschärfenden Haushaltslage durch die gegenwärtigen globalen Krisen und aufgrund des zu erwartenden Personalmanagements durch die demografische Entwicklung wird der Druck auf die öffentliche Verwaltung immer größer, durch die Digitalisierung auch Kosten und Personal zu sparen. Es ist daher mit hoher

Wahrscheinlichkeit zu erwarten, dass der Bedarf und das Interesse der Kommunen an digitalen Verwaltungsleistungen stark anwächst und hier die Komm24 – entsprechende Aktivitäten in Vertrieb und Marketing vorausgesetzt – eine wesentliche Rolle spielen wird.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung einerseits durch die langfristige Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern als Auftraggeber und Lieferanten im Rahmen der Umsetzung der OZG-Projekte und andererseits durch die strategische Ausrichtung in der Vermarktung der OZG-Leistungen an die Kommunen für die nächsten Jahre gesichert. Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24, sowie der mögliche Aufbau neuer Geschäftsfelder.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. 50,0 TEuro.

3.4.4 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2021 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA, Stadt Leipzig	Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT Dienstleistungen, Stadt Dresden	Aufsichtsratsmitglied
Herr Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz (bis 16.3.2022)	Aufsichtsratsmitglied
Herr Ralph Burghart, Bürgermeister der Stadt Chemnitz (ab 16.03.2022)	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2021

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
1	LRA Altenburger Land	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
2	LRA Dahme-Spreewald	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
4	LRA Görlitz	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
5	LRA Gotha	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
6	LRA Leipzig	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
7	LRA Meißen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
8	LRA Nordhausen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
9	LRA Nordsachsen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
10	LRA Saale-Holzland	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
12	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
13	LRA Vogtlandkreis	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
14	LRA Weimarer Land	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
15	LRA Zwickau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
16	SV Altenberg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
17	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
18	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
19	SV Augustusburg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
20	SV Bad Dübén	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
21	SV Bad Lausick	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
22	SV Bad Muskau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
23	SV Bad Schandau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
24	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
25	SV Belgern-Schildau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
26	SV Bernstadt a. d. Eigen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
27	SV Böhlen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
28	SV Borna (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
29	SV Brandis	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
30	SV Burgstädt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
31	SV Chemnitz	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
32	SV Coswig (Große Kreisstadt)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
33	SV Crimmitschau	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
34	SV Dahlen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
35	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
36	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
37	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
38	SV Dohna	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
39	SV Dommitzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
40	SV Frankenberg/Sa.	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
41	SV Frauenstein	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
42	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
43	SV Freital (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
44	SV Geyer	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
45	SV Glashütte	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
46	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
47	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
48	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
49	SV Gröditz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
50	SV Groitzsch	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
51	SV Großenhain (Große Kreis- stadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
52	SV Großröhrsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
53	SV Großschirma	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
54	SV Hainichen (Große Kreis- stadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
55	SV Hartenstein	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
56	SV Hartha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
57	SV Harzgerode	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
58	SV Heidenau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
59	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
60	SV Hohnstein	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
61	SV Hoyerswerda (Große Kreis- stadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
62	SV Kirchberg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
63	SV Kitzscher	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
64	SV Königstein	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
65	SV Landsberg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
66	SV Lauter-Bernsbach	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
67	SV Leipzig	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
68	SV Leisnig	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
69	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
70	SV Lommatzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
71	SV Löbnitz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
72	SV Markneukirchen	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
73	SV Markranstädt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
74	SV Meerane	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
75	SV Meißen (Große Kreisstadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
76	SV Mittweida (Hochschulstadt)	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
77	SV Mügeln	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
78	SV Naumburg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
79	SV Naunhof	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
80	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
81	SV Nordhausen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
82	SV Nossen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
83	SV Oberlungwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
84	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
85	SV Ostritz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
86	SV Pegau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
87	SV Pirna (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
88	SV Plauen (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
89	SV Pulsnitz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
90	SV Rabenau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
91	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
92	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
93	SV Radeburg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
94	SV Regis-Breitingen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
95	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
96	SV Reichenbach/O.L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
97	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
98	SV Roßwein	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
99	SV Rötha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
100	SV Rothenburg/O.L.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
101	SV Sayda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
102	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
103	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
104	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhla	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
105	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
106	SV Stolpen	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
107	SV Strehla	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
108	SV Taucha	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
109	SV Thalheim/Erzgeb.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
110	SV Tharandt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
111	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückuff	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
112	SV Trebsen/Mulde	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
113	SV Treuen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
114	SV Waldheim	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
115	SV Weimar	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
116	SV Weißenberg	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
117	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
118	SV Werdau (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
119	SV Wildenfels	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
120	SV Wilkau-Haßlau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
121	SV Wilsdruff	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
122	SV Wolkenstein	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
123	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
124	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfelde	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
125	SV Zschopau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
126	SV Zwenkau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
127	GV Amtsberg	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
128	GV Arnsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
129	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
130	GV Bannewitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
131	GV Belgershain	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
132	GV Borsdorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
133	GV Boxberg/O.L.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
134	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
135	GV Burkau	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
136	GV Burkhardtsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
137	GV Callenberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
138	GV Claußnitz	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
139	GV Crottendorf	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
140	GV Cunewalde	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
141	GV Diera-Zehren	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
142	GV Doberschau-Gaußig	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
143	GV Dorfhain	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
144	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
145	GV Ebersbach (01561)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
146	GV Elstertrebnitz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
147	GV Eppendorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
148	GV Erlau	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
149	GV Frankenthal	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
150	GV Gablenz	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
151	GV Glaubitz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
152	GV Göda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
153	GV Gohrisch	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
154	GV Großharthau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
155	GV Großpösna	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
156	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
157	GV Großschönau	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
158	GV Grünhainichen (f. GV Bors- tendorf)	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
159	GV Hähnichen	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
160	GV Hartmannsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
161	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
162	GV Hochkirch	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
163	GV Hohendubrau	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
164	GV Kabelsketal	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
165	GV Käbschütztal	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
166	GV Klingenberg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
167	GV Klipphausen	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
168	GV Königswartha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
169	GV Kottmar	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
170	GV Krauschwitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
171	GV Kreba-Neudorf	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
172	GV Kreischa	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
173	GV Krostitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
174	GV Kubschütz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
175	GV Laußig	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
176	GV Leubsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
177	GV Leutersdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
178	GV Lichtenau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
179	GV Lichtentanne	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
180	GV Liebschützberg	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
181	GV Löbnitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
182	GV Lohsa	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
183	GV Lossatal	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
184	GV Machern	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
185	GV Malschwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
186	GV Markersdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
187	GV Mildenau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
188	GV Mockrehna	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
189	GV Moritzburg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
190	GV Mücka	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
191	GV Müglitztal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
192	GV Muldenhammer	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
193	GV Neschwitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
194	GV Neuensalz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
195	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
196	GV Neukieritzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
197	GV Neukirch/L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
198	GV Neukirchen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
199	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
200	GV Niederau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
201	GV Nünchritz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
202	GV Obergurig	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
203	GV Oderwitz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
204	GV Ottendorf-Okrilla	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
205	GV Otterwisch	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
206	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
207	GV Pöhl	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
208	GV Priestewitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
209	GV Puschwitz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
210	GV Quitzdorf am See	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
211	GV Rackwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
212	GV Rammenau	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
213	GV Rathen (Kurort)	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
214	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
215	GV Reinsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
216	GV Rietschen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
217	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
218	GV Schleife	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
219	GV Schmölln-Putzkau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
220	GV Schönau-Berzdorf a. d. Ei- gen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
221	GV Schwepnitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
222	GV Sehmatal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
223	GV Steinberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
224	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
225	GV Striegistal	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
226	GV Tannenberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
227	GV Taura	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
228	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
229	GV Trossin	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
230	GV Wachau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
231	GV Waldhufen	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
232	GV Weinböhlen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
233	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
234	GV Weißkeißel	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
235	GV Wermisdorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
236	GV Wiedemar	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
237	VV Diehsa	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
238	VV Eilenburg-West	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
239	VV Jägerswald	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
240	VG Kölleda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
241	VG Triptis	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
242	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
243	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
244	Schulverband Treuener Land	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
245	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
246	AZV „Oberer Lober“	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
247	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
248	AZV "Gemeinschafts-kläranlage Kalkreuth"	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
249	AZV „Untere Zschopau“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
250	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
251	AZV „Weiße Elster“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
252	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
253	ZV RAVON	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
254	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
255	Trink-WZV Mildenaue-Streckenwalde	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
256	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
257	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
258	ZV „Parthenaue“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
259	ZV WALL	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
260	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
261	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
262	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
263	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
264	Lecos GmbH	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
265	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
266	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
267	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
268	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
	nachrichtlich: neue Mitglieder ab dem 31.12.2021*					
269	SV Altenburg		0,000	- €	- €	- €
270	SV Gera		0,000	- €	- €	- €
271	SV Geringswalde		0,000	- €	- €	- €
272	SV Kamenz		0,000	- €	- €	- €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
273	SV Kölleda		0,000	- €	- €	- €
274	VG Oppurg		0,000	- €	- €	- €
275	GV Rechenberg-Bienen- mühle		0,000	- €	- €	- €
276	LRA Saalfeld-Rudolstadt		0,000	- €	- €	- €
277	SV Suhl		0,000	- €	- €	- €
	Gesamt 2021:	3024	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €

* mit Beitritt erst zum 31.12.2021 und fehlender Umsatzgenerierung sind keine Anteile darstellbar, die Spalten bleiben somit leer

2 Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen**Beteiligungsübersicht**

Anschrift:	Elbtalstraße 11 01665 Diera-Zehren	Tel.:	03521/7 60 5 0
		Fax.:	03521/7 60 5 30
		E-Mail:	info@azv-meissen.de
		Homepage:	www.azv-meissen.de

Gründungsjahr 1991
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Zweckverband

Stammkapital

Gemäß der 2. Änderungssatzung zur Verbandssatzung vom 07.08.1998 wurde eine einmalige Kapitalumlage i. H. v. gesamt 110.000.000,00 DM (56.242.106,00 EUR) erhoben. Die Höhe der Kapitalumlage für die einzelnen Verbandsgemeinden wurde durch Beschluss der Verbandsversammlung vom 18.11.2002 festgesetzt.

Zur Feststellung der Höhe der Kapitaleinlage der Verbandsmitglieder und deren Rückzahlung wurde in diesem Zusammenhang in der Verbandsversammlung am 17.07.2017 der Beschluss VV17/01/003 gefasst. Mit Wirkung zum 01.01.2016 wurden beim AZV GKA Meißen 33.704.175,13 EUR aus der Kapitalumlage von den zweckgebundenen und sonstigen Rücklagen zu den Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zugeordnet. Dadurch erfolgte auch eine Umgliederung der Kapitalumlage in der Bilanz der Stadt Radebeul von den Beteiligungen („sonst. Anteilsrechte an AZV GKA Meißen“) zu den Ausleihungen („Ausleihung AZV GKA Meißen“) zum 01.01.2016 i. H. v. 5.369.282,66 EUR.

	AZV GKA Meißen	Große Kreisstadt Radebeul
Kapitalumlage anfänglich gesamt	110.000.000,00 DM 56.242.106,00 EUR	17.309.000,00 DM (15,74 %) → 8.849.951,17 EUR
Neuzuordnung zu Verbind- lichkeiten zum 01.01.2016	33.704.175,13 EUR	5.369.282,66 EUR
Darlehen zum 31.12.2020	30.554.476,37 EUR	4.868.703,44 EUR
./. Tilgung des Gesellschafterdarlehens (bisher Rückführung Kapitalumlage)	424.539,00 EUR	67.682,00 EUR
Darlehen zum 31.12.2021	30.129.937,37 EUR	4.801.021,44 EUR

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat anstelle seiner Verbandsmitglieder die Aufgabe, das im Verbandsgebiet von den Verbandsgemeinden gesammelte und vom Zweckverband an den genehmigten Übergabepunkten übernommene Abwasser zu beseitigen. Er hat zur Durchführung dieser Aufgabe die zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen überörtlichen Entsorgung erforderlichen abwasserwirtschaftlichen Anlagen zu planen, zu errichten, zu betreiben, zu unterhalten, zu erneuern und zu erweitern. Darüber hinaus obliegt dem Zweckverband die Vornahme aller sonstigen Maßnahmen, die für die Erfüllung der Aufgabe der überörtlichen Abwasserbehandlung notwendig sind. Er darf für andere Gemeinden und für Gebietsteile, die nicht zum Verbandsbereich gehören, Aufgaben der Abwasserbeseitigung übernehmen.

Finanzbeziehungen

Es erfolgte im Jahr 2021 die Tilgung des Gesellschafterdarlehens (Rückführung Kapitalumlage) i. H. v. 67,7 TEUR.

Eine Aufwandsumlage 2021 wurde über die WSR an den AZV i. H. v. 180,8 TEUR entrichtet. Die Abwässer des westlichen Teils von Radebeul werden an zwei Übergabestellen seitens der WSR der Verbandsanlage des AZV GKA Meißen zugeführt. Zwischen der WSR und der Tochtergesellschaft Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land ist die Entsorgung langfristig vereinbart.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Rechenschaftsbericht zum 31.12.2021

Allgemeine Aussagen

Der Abwasserzweckverband ist im Haushaltsjahr 2021 zu jedem Zeitpunkt in der Lage gewesen, die stetige Erfüllung seiner Aufgaben zu gewährleisten.

Wesentliche Eckpunkte des Jahresabschlusses:

	Werte in EUR
Ordentliches Ergebnis	-51.112,90
Sonderergebnis	2,00
Gesamtergebnis	-51.110,90
Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	0,00
Verbleibendes Gesamtergebnis	-51.110,90
Liquiditätsveränderung	1.549,42
Bestand an liquiden Mitteln	37.051,24
Ergebnisrücklagen	21.095,69
Verschuldung (aus Kreditaufnahmen)	33.504.937,37
Bilanzsumme	62.100.920,51

Ertragslage

Der Abwasserzweckverband weist in seiner Ergebnisrechnung im ordentlichen Ergebnis einen Fehlbetrag i. H. v. -51.112,90 EUR aus.

Das Sonderergebnis 2021 weist einen Saldo von 2,00 EUR aus, welches sich aus 5,00 EUR Erträgen aus Abgang von Vermögen abzüglich der Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen wegen dauerhafter Wertminderungen sowie aufgrund von Vermögensabgang i. H. v. 3,00 EUR ergibt.

Im Gesamtergebnis für das Haushaltsjahr 2021 verbleibt ein Fehlbetrag i. H. v. -51.110,90. Die Deckung des Fehlbetrages erfolgt planmäßig durch Verrechnung mit der bestehenden Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses.

Finanzlage

Der Verband verfügte über ausreichend Liquidität, um seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen. Zum 31.12.2021 betragen die liquiden Mittel 37.051,24 EUR. Der Kassenkredit musste im Haushaltsjahr nicht in Anspruch genommen werden.

Der Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit für das Haushaltsjahr 2021 beträgt 926.088,42 EUR und hat sich gegenüber der Planfortschreibung geringfügig vermindert. Der Saldo der Zahlungen aus Investitionstätigkeit beträgt 0,00 EUR. Es besteht keine Abweichung gegenüber der Planung.

Der Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf -924.539,00 EUR. Er umfasst die ordentliche Tilgung des Darlehens von 500.000,00 EUR sowie die Tilgung von Krediten ggü. Gemeinden/Verbänden i. H. v. 424.539,00 EUR.

Verschuldung

Die Verschuldung konnte durch die planmäßige Tilgung des Darlehens bei der Deutschen Kreditbank AG weiter abgebaut werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 hat sich gegenüber der Schlussbilanz zum 31.12.2020 um 1.881.603,71 EUR (2,94 %) vermindert.

Die Kapitalposition des Abwasserzweckverbandes hat sich von 3.634.147,77 EUR auf 3.583.986,64 EUR vermindert.

Dies ist im Wesentlichen auf die Verringerung der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses durch die Verrechnung des Fehlbetrages des Gesamtergebnisses des Haushaltsjahres 2021 i. H. v. 51.110,90 EUR zurückzuführen.

Bestandteil der Kapitalposition ist die zweckgebundene und sonstige Rücklage. Diese beinhaltet die Finanzierung der Dienstbarkeiten, welche durch die Verbandsmitglieder eingebracht wurden.

Die Kapitalposition hat einen Anteil von 5,77 % an der Bilanzsumme.

In der Bilanz werden zum 31.12.2021 Sonderposten i. H. v. 25.004.856,50 EUR ausgewiesen. Die Sonderposten haben sich im Haushaltsjahr durch die planmäßige Auflösung von 906.120,02 EUR und durch die Abgänge i. H. v. 5,00 EUR vermindert.

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen umfassen das Investitionsdarlehen bei der Deutschen Kreditbank AG. Dieses wurde im Haushaltsjahr ordentlich i. H. v. 500.000,00 EUR getilgt. Weiterhin wird unter den Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen seit dem 01.01.2016 die Kapitalumlage der Verbandsmitglieder ausgewiesen. Im Jahr 2021 erfolgte eine Tilgung der Verbindlichkeit gegenüber den Gemeinden i. H. v. 424.539,00 EUR.

Rückstellungen wurden für die Prüfung des Jahresabschlusses 2021 gebildet.

Angaben über den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

Die operative Geschäftstätigkeit ist auf die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH übertragen. Dieser obliegen auch entsprechend dem Betreiber- und Betriebsführungsvertrag die Durchführung der planmäßigen Investitions- und Erhaltungsmaßnahmen.

Erreichung der wesentlichen Ziele

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen hat folgende Aufgaben:

- die Verwaltung der in seinem Vermögen befindlichen Anlagen
- die Sicherstellung des Kapitaldienstes für die bestehenden Darlehensverbindlichkeiten und
- die Wahrnehmung der Aufgaben als Gesellschafter der 100%igen Beteiligung an der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH.

Die Aufgaben der Geschäftsführung werden in Personalunion durch den Geschäftsführer der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH umgesetzt. Eigenes Personal beschäftigt der Abwasserzweckverband nicht.

Prognosebericht und Risikoeinschätzung

Für den Abwasserzweckverband werden bestandsgefährdende Risiken für die zukünftige Entwicklung nicht gesehen. Aus der Corona-Pandemie ergeben sich voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Abwasserzweckverband.

Die Geschäftsführung geht auch für die Folgejahre bis 2024 von einem ausgeglichenen wirtschaftlichen Ergebnis des Verbandes aus. Als alleiniger Gesellschafter der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH ist er direkt vom wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft abhängig.

Weiterhin ist die dingliche Sicherung noch nicht für alle Verbandsleitungen einschließlich der dazugehörigen Gebäude abgeschlossen. Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden wird weiterhin an der Erledigung dieser Aufgabestellung gearbeitet, um daraus resultierende Risiken auszuschließen.

Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes

Der Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen für das Wirtschaftsjahr 2021 ist als Anlage beigefügt.



**Abwasserzweckverband
Gemeinschaftskläranlage Meißen**

**Bericht
über wirtschaftliche Betätigung 2021
(Beteiligungsbericht 2021)**

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Vorwort	3
Beteiligungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen – Lagebericht	4
Beteiligungsübersicht - Graphische Darstellung	7
Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	
Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH	9
1.1 Beteiligungsübersicht	9
1.2 Finanzbeziehungen	9
1.3 Organe der Gesellschaft	10
1.4 Sonstige Angaben	11
1.5 Jahresabschluss 2021	11
1.6 Lagebericht 2021	13
Impressum	20

Vorwort

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen legt hiermit seinen Beteiligungsbericht für das Jahr 2021 vor. Mit der jährlichen Berichterstattung erfüllt der Abwasserzweckverband seine gesetzliche Pflicht zur Transparenz und Offenlegung gegenüber den Verbandsgremien, der Verwaltung und den interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Zudem bietet sie die Möglichkeit, die aktuelle Situation der kommunalen Beteiligung genauer zu beschreiben und einen Ausblick auf die weitere Entwicklung zu geben.

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen ist seit dem Jahr 2003 Alleingesellschafter der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH, welcher er auch ab 2004 die satzungsgemäße Aufgabe der operativen, überörtlichen Abwasserbeseitigung zur Erfüllung übertragen hat.

Auch im Jahr 2021 war die Corona-Pandemie das bestimmende Thema in Wirtschaft und Gesellschaft, welches auch die Abwasserentsorgungsgesellschaft beeinflusst hat. Hinzu kamen die erschwerenden wirtschaftlichen Entwicklungen mit Preissteigerungen und Lieferengpässen.

Der Gesellschaft ist es jedoch gelungen, zuverlässig und zu jeder Zeit die Abwasserbehandlung für die Verbandskommunen zu gewährleisten.

Diese Entwicklung zeigt, dass sich das Übertragen kommunaler Aufgaben der Daseinsfürsorge auf privatrechtliche Organisationsformen bewährt hat. Die Aufgabenerfüllung erfolgt verantwortungsvoll, auf hohem Qualitätsniveau sowie in wirtschaftlich angemessener Weise.

Der Beteiligungsbericht 2021 stellt die inhaltliche Fortschreibung des Vorjahresberichtes dar. Das Zahlenwerk zeigt die wesentlichen Daten aus dem bestätigten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 des Beteiligungsunternehmens. Zu Vergleichszwecken werden die Ergebnisse der vorangegangenen Geschäftsjahre 2020 und 2019 mit aufgeführt. Dies schließt die Angabe von aussagefähigen Kennzahlen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit ein. Somit bietet der Beteiligungsbericht ein hohes Maß an Transparenz.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH für die engagierte und erfolgreiche Arbeit herzlich danken.



Siegfried Zenker
Verbandsvorsitzender

Beteiligungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen - Lagebericht

Zielsetzung und Grundlagen des Beteiligungsberichtes

Mit der Offenlegung der wirtschaftlichen Aktivitäten will der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen den Informationsbedürfnissen der Verbandsversammlung, der Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit entgegenkommen.

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen ist zum Zeitpunkt 31. Dezember 2021 an einem Unternehmen in privater Rechtsform, der 100%igen Tochtergesellschaft Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH, unmittelbar beteiligt und hat diesem Unternehmen die Aufgabe der operativen Abwasserbeseitigung zur Erfüllung übertragen.

Der vorliegende Bericht soll einen Überblick über die wirtschaftliche Tätigkeit der Beteiligungsgesellschaft geben, insbesondere über deren Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung.

Dabei wird das Unternehmen hinsichtlich seines Gegenstandes beschrieben und es werden wichtige Unternehmenskennziffern als Leistungsparameter dargestellt. Des Weiteren enthält dieser Bericht die namentliche Aufstellung der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Vertreter in der Gesellschafterversammlung.

Die geprüften und testierten Jahresabschlüsse 2019, 2020 sowie 2021 der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH mit dem jeweiligen Lagebericht und dem dazugehörigen Prüfbericht bilden die Grundlage für die Ausarbeitung dieses Beteiligungsberichtes.

Maßgebliche Entwicklungen und Entscheidungen im Jahr 2021

Am 16. Dezember 2003 wurde die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH als Eigengesellschaft des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen gegründet. Ziel dieser wirtschaftlichen Betätigung ist es, die Möglichkeit des Umsatzsteuerausweises in der Abwasserentsorgung zum Vorsteuerabzug für gewerbliche Kunden nutzbar zu machen, eine Entgeltstabilität zur Sicherung der Gebühren in den Mitgliedsgemeinden und die Steigerung der Attraktivität der Region als Wirtschaftsstandort zu erreichen.

Die Abwasserentsorgungsgesellschaft nahm ihre wirtschaftliche Tätigkeit am 1. Januar 2004 auf. Grundlage hierfür bildeten der Abschluss des Betreiber- und Betriebsführungsvertrages zur Übertragung der Aufgabenerfüllung der überörtlichen Abwasserbeseitigung für die Verbandsmitglieder auf die GmbH, die Überleitung des dazu erforderlichen betriebsnotwendigen beweglichen Anlagevermögens sowie die zwischen der Abwasserentsorgungsgesellschaft und den Mitgliedskommunen des Abwasserzweckverbandes abgeschlossenen Abwasserentsorgungsverträge.

Die Gesellschaft konnte auch im Geschäftsjahr 2021 die Hauptaufgabe ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit, die Sicherstellung der kontinuierlichen und ordnungsgemäßen Ableitung und Reinigung des anfallenden Abwassers der Verbandskommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen, jederzeit uneingeschränkt erfüllen.

Bei der Entwicklung der Umsatzerlöse aus der Abwasserbeseitigung für die Verbandsmitglieder des Abwasserzweckverbandes ergab sich für das Jahr 2021 eine Erhöhung der Einnahmen um 170 TEUR gegenüber dem Vorjahr.

Dies resultiert im Wesentlichen aus der Anhebung des Entgeltes für die Schmutzwasserbehandlung um 0,04 EUR/m³ auf 0,83 EUR/m³ sowie aus der Erhöhung der Mengen für Fremd- und Regenwasser.

Bei den Aufwendungen sind geringfügig verminderte Kosten für die Entsorgung des angefallenen Klärschlammes und beim Strombezug zu verzeichnen.

Im Bereich der Investitionstätigkeit konzentrierte sich die Gesellschaft im Jahr 2021 weiterhin zur Erhaltung der technischen Anlagen auf notwendige Erneuerungs- und Ersatzinvestitionen. Hierfür fielen Kosten von 705 TEUR an, welche ausschließlich durch Eigenmittel der Gesellschaft finanziert wurden. Erweiterungsinvestitionen erfolgten nicht.

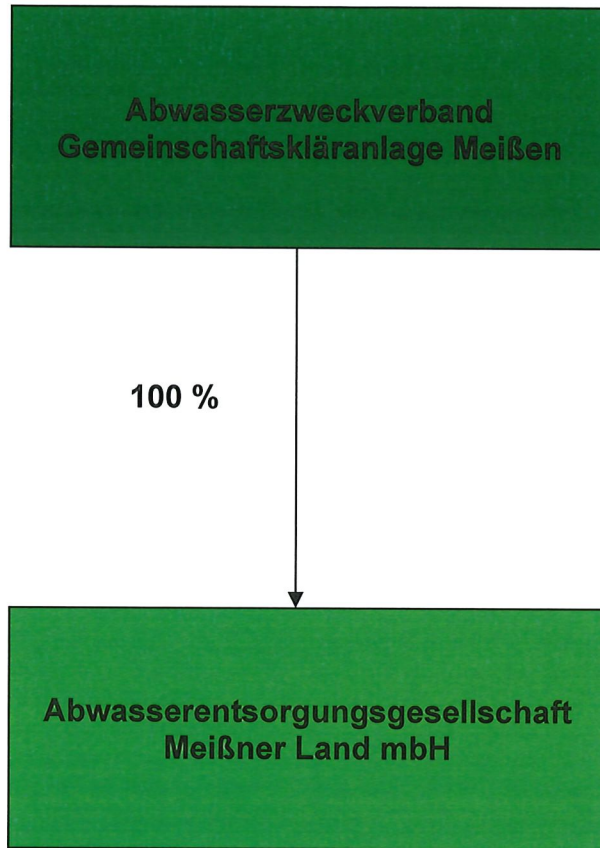
Das Geschäftsjahr 2021 wurde von der Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss in Höhe von ca. 138 TEUR (Vorjahr 2 TEUR) abgeschlossen.

Ausblick

In den kommenden Jahren bleibt die Gewährleistung der kontinuierlichen Entsorgungssicherheit für die Verbandskommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen, auch im Hinblick auf immer wieder eintretende außergewöhnliche Witterungsereignisse, die vorrangige Aufgabe der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit sind weiterhin die erforderlichen Ersatzinvestitionen zur Erhaltung des derzeitigen Anlagenbestandes vorgesehen.

Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung (Stand 31.12.2021)



Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH

1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH
Anschrift:	Elbtalstraße 11, 01665 Diera-Zehren
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 22492
Gesellschaftsvertrag:	16. Dezember 2003
Stammkapital:	EUR 25.000,00
Gesellschafter und Anteile:	Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen EUR 25.000,00 (100 %)

Gegenstand des Unternehmens:	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der Abwasserbeseitigung sowie die Beteiligung an Unternehmen der Wasser- und Abwasserwirtschaft, die Ableitung und Behandlung von Abwasser sowie alle mit der Abwasserbeseitigung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.</p>
------------------------------	--

1.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH an den Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Sonstiges	0
Leistungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen an die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Leistungen	0

1.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafter- versammlung:

Im Berichtsjahr wurde der Alleingesellschafter
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen in der
Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

Herr Siegfried Zenker
Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla als Vertreter des
Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen und
dessen Verbandsvorsitzender

als Beisitzer

Herr Thomas Schubert
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig

Herr Steffen Sang
Bürgermeister der Gemeinde Niederau

Aufsichtsrat:

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder
an:

Herr Bert Wendsche
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Radebeul
-Aufsichtsratsvorsitzender-

Herr Olaf Raschke
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen
-Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender-

Herr Thomas Schubert
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig

Herr Siegfried Zenker
Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla

Herr Steffen Sang
Bürgermeister der Gemeinde Niederau

Geschäftsführer:

Herr Dipl.-Ing. Hartmut Gottschling (bis 31.12.2021)

Herr Dr.-Ing. Norbert Günther (ab 01.01.2022)

1.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: 7 davon: 1 Geschäftsführer
(durchschnittlich) 6 Arbeitnehmer

1.5 Jahresabschluss 2021

Bestellter Abschlussprüfer: Schneider + Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft, Dresden

Bilanz	2021 (TEUR) IST	2020 (TEUR) IST	2019 (TEUR) IST
Anlagevermögen	5.648	5.426	5.151
Umlaufvermögen	1.317	1.360	1.529
Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	5
Bilanzsumme Aktiva	6.969	6.790	6.685
Eigenkapital	4.811	4.673	4.671
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.604	1.656	1.563
Rückstellungen	117	120	74
Verbindlichkeiten	437	341	377
Bilanzsumme Passiva	6.969	6.790	6.685

Gewinn und Verlustrechnung	2021 (TEUR) PLAN	2021 (TEUR) IST	2020 (TEUR) IST	2019 (TEUR) IST
Umsatzerlöse	3.388	3.466	3.293	3.230
Sonstige betriebliche Erträge	38	54	80	77
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.929	1.983	1.979	1.730
Personalaufwand	428	387	391	410
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	396	415	384	342
Sonstige betriebliche Aufwendungen	580	546	565	534
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	2	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	26	46	49	118
Ergebnis nach Steuern	67	141	5	173
Sonstige Steuern	3	3	3	4
Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-)	64	138	2	169

Bilanz- und Leistungskennzahlen (%-Angaben im Rundungsbereich)			
	2021 IST	2020 IST	2019 IST
<u>Vermögens- und Kapitalstruktur</u>			
Anlagevermögen (TEUR)	5.648	5.426	5.151
Gesamtkapital/Bilanzsumme (TEUR)	6.969	6.790	6.685
Anlagenintensität (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	81,0 %	79,9 %	77,1 %
wirtschaftliches Eigenkapital (TEUR)	5.933	5.832	5.765
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zum Gesamtkapital)	85,1 %	85,9 %	86,2 %
kurzfristiges Fremdkapital (TEUR)	555	462	451
Fremdkapitalquote - kurzfristig (kurzfristiges Fremdkapital zum Gesamtkapital)	8,0 %	6,8 %	6,7 %
Fremdkapital (TEUR)	1.036	959	920
Liquide Mittel	940	1.056	1.309
Effektivverschuldung (TEUR) (Fremdkapital ./.. Liquide Mittel)	96	-97	-389
Abschreibungen (TEUR)	396	384	342
Neuinvestitionen (TEUR)	638	665	1.054
Investitionsdeckung (Abschreibungen zu Neuinvestitionen)	62,1 %	57,7 %	32,4 %
Umlaufvermögen (TEUR)	1.317	1.360	1.529
Kurzfristiges Fremdkapital (TEUR)	555	462	451
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital)	237,3 %	294,4 %	339,0 %
<u>Ergebnisstruktur</u>			
Jahresüberschuss (TEUR)	138	2	169
Eigenkapital (TEUR)	4.811	4.673	4.671
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	2,9 %	0,0 %	3,6 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss vor Zinsen zum Gesamtkapital)	2,0 %	0,0 %	2,5 %
<u>Gereinigte Abwassermengen</u>			
Schmutzwasser (Tm³)	3.286,3	3.375,8	3.339,1
Fremd-/Regenwasser (Tm³)	2.695,9	1.891,5	2.002,2
Abwasser aus abflusslosen Gruben (Tm³)	7,0	6,5	10,3
Fäkalien (Tm³)	1,4	1,9	3,5

1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Grundlagen des Geschäfts

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der Abwasserbeseitigung sowie die Beteiligung an Unternehmen der Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie die Ableitung und Behandlung von Abwasser und alle mit der Abwasserbeseitigung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Die für die Gesellschaft bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens sind der Umsatz und das Jahresergebnis.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Der Unternehmensgegenstand ist von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weitgehend unabhängig. Die im Jahr 2021 weiterhin vorherrschende Corona-Pandemie hatte entsprechend keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Wasserverbrauch gewerblicher Unternehmen war insgesamt geringer, was allerdings durch einen Mehrverbrauch der privaten Haushalte kompensiert wurde.

Aus meteorologischer Sicht kann das Jahr 2021 als Normaljahr bezeichnet werden. Entsprechend waren wieder höhere Regenwassermengen zu verzeichnen.

2.2 Geschäftsverlauf

Die ihr vom Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen übertragene Aufgabe zur ordnungsgemäßen Ableitung und Reinigung des anfallenden Abwassers der Verbandskommunen konnte die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2021 erfüllen.

Die Gesellschaft hat zu jedem Zeitpunkt alle Auflagen der wasserrechtlichen Genehmigung eingehalten und war auch in der Lage, zur Reduzierung der Abwasserabgabe im Geschäftsjahr die Einhaltung von niedrigeren Grenzwerten zu erklären.

Im Jahr 2021 lag die gereinigte Gesamtabwassermenge bei 5.973,4 Tm³ (Vj. 5.275,7 Tm³). Dies ist eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 697,7 Tm³. Die Ursache dafür liegt im Wesentlichen in den höheren Mengen für Fremd- und Regenwasser 2.687,1 Tm³ (Vj. 1.899,9 Tm³) in Höhe von 787,2 Tm³.

In der Position Schmutzwasser lagen die Mengen bei 3.286,3 Tm³ (Vj. 3.375,8 Tm³) und liegen damit um 89,5 Tm³ niedriger als im Vorjahr.

In der nachfolgenden Tabelle sind die eingeleiteten kanalgebundenen Schmutzwassermengen der Jahre 2020 und 2021 gegenübergestellt.

Kommune	Schmutzwassermengen		Vergleich	
	IST 2021 in Tm ³	IST 2020 in Tm ³	IST 2021 zu IST 2020 in Tm ³	IST 2021 zu IST 2020 in %
Meißen	1.249,5	1.241,3	+8,2	+0,7
Coswig	753,3	784,7	-31,4	-4,0
Radebeul	561,2	634,6	-73,4	-11,6
Weinböhla	357,3	359,3	-2,0	-0,6
Niederau	156,3	149,8	+6,5	+4,3
Diera-Zehren	75,3	76,9	-1,6	-2,1
Klipphausen	93,1	96,7	-3,6	-3,7
Klipphausen (ehem. Triebischtal)	40,3	32,5	+7,8	+24,0
Gesamt	3.286,3	3.375,8	-89,5	-2,7

Im Geschäftsjahr 2021 sind auf der Gemeinschaftskläranlage Meißen 287 t (Vj. 257 t) Sand, 146 t (Vj. 156 T) Rechengut sowie 5.238,4 t (Vj. 5.705,3 t) entwässerter Klärschlamm mit einem durchschnittlichen Trockensubstanzgehalt von 27 % angefallen.

Der entwässerte Klärschlamm wurde, wie in den Jahren zuvor, der MSE Mobile Schlammmentwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH, Zwickau, zugeführt.

Der Aufwand für die Klärschlamm Entsorgung im Jahr 2021 betrug 499,7 TEUR. Dies ist eine geringfügige Abminderung gegenüber dem Vorjahr um 4,9 TEUR.

Die Grenzwerte gemäß Klärschlammverordnung wurden im Jahr 2021 entsprechend den vorliegenden Untersuchungsergebnissen jederzeit eingehalten.

Das auf der Gemeinschaftskläranlage Meißen anfallende Faulgas wurde auch im Geschäftsjahr 2021 erfolgreich energetisch genutzt. So konnten insgesamt 1.595.312 kWh (Vj. 1.521.453 kWh) Strom durch die Netzersatzanlage erzeugt und für den Eigenbedarf eingesetzt werden. Der Fremdbezug der Anlage aus dem öffentlichen Netz betrug 1.018.558 kWh. Die Eigenstromversorgung beträgt im Jahr 2021 ca. 61,0 %.

Im Geschäftsjahr 2021 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 6 Mitarbeiter und einen Geschäftsführer.

Alle kaufmännischen Aufgaben der Gesellschaft realisierte die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH auf der Grundlage des abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages.

Im Geschäftsjahr wurden u. a. folgende Erneuerungs- und Ersatzinvestitionen realisiert:

- Erneuerung Niederspannungs-Schaltanlage Rechenhaus 2. BA
- APW Radebeul Austausch Schaltanlage
- APW Radebeul Pumpe 3
- APW Coswig Pumpe 1
- Installation Gastrocknung
- Ablaufanalysemessung
- Belegung Messtechnik

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr für den Erhalt der technischen Anlagen sowie für Erneuerungsmaßnahmen ca. 705,0 TEUR investiert.

2.3 Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2021 wurden im Wesentlichen Ersatzinvestitionen durchgeführt. Die Zugänge zum Anlagevermögen der Gesellschaft sind im Jahr 2021 durch Eigenmittel finanziert worden.

Im Übrigen ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen in der Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Eigenkapitalquote (inkl. 70 % des Sonderpostens für Investitionszuschüsse) betrug im Geschäftsjahr 85,1 % (Vj. 85,9 %).

2.4 Finanzlage

Ihre Finanzverpflichtungen konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr jederzeit erfüllen.

Für das Geschäftsjahr haben sich die folgenden Cash-Flows ergeben:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.056,0	1.309,2
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	522,5	411,5
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-638,1	-664,8
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u>940,4</u>	<u>1.056,0</u>

2.5 Ertragslage

Durch die Reinigung von Abwasser im Gebiet der Kommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen wurden im Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 3.399,2 TEUR (Vj. 3.229,1 TEUR) erzielt. Dies ist eine Steigerung um 170,1 TEUR.

Aufgrund erhöhter Schmutzwassermengen und der Anhebung des Schmutzwasserentgeltes von 0,79 EUR/m³ auf 0,83 EUR/m³ erhöhten sich die Erlöse gegenüber dem Jahr 2020 in der Position Schmutzwasser um 60,8 TEUR. Die Umsatzerlöse bei Regenwasser erhöhten sich ebenfalls um 112,6 TEUR und bei Fäkalschlamm und Abwasser aus abflusslosen Gruben verringerten sich die Erlöse um 3,2 TEUR.

In der nachfolgenden Tabelle sind die einzelnen Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr dargestellt.

Umsatzerlöse	IST 2021 in TEUR	IST 2020 in TEUR	Vergleich in TEUR	Vergleich in %
Umsatzerlöse Abwasser				
Schmutzwasser	2.727,7	2.666,9	+60,8	+2,3
Fremd-/Regenwasser (Grundpreis)	276,5	276,5	0,0	0,0
Fremd-/Regenwasser (Arbeitspreis)	377,4	264,8	+112,6	+42,5
Fäkalien	11,2	14,8	-3,6	-24,3
Abwasser aus abflusslosen Gruben	6,5	6,1	+0,4	+6,6
<i>Summe</i>	3.399,2	3.229,1	+170,1	+5,3
Übrige Umsatzerlöse				
Schmutzwasser (Sonstige)	18,6	15,7	+2,9	+18,5
Fremdeinspülung	26,8	26,8	0,0	0,0
Betriebsführung	18,2	18,2	0,0	0,0
Weiterberechnung Laboruntersuchungen	1,5	2,0	-0,5	-25,0
Durchleitung	1,9	1,6	+0,3	+18,8
<i>Summe</i>	67,0	64,3	+3,2	+7,3
Gesamt	3.466,3	3.293,5	+172,8	+5,3

Die Kosten für den Materialaufwand beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 1.983,6 TEUR (Vj. 1.979,1 TEUR).

Die Aufwendungen für den Strombezug betrugen im Geschäftsjahr 378,3 TEUR (Vj. 437,7 TEUR). Die Ursache für die geringeren Kosten für Strombezug ist trotz der erhöhten Regenmengen in der deutlich erhöhten Eigenstromversorgung begründet.

Die Kosten für Personalaufwendungen und soziale Abgaben beliefen sich auf 387,1 TEUR (Vj. 391,1 TEUR) und lagen damit 4,0 TEUR niedriger als im Jahr 2020.

Für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen Kosten in Höhe von 546,2 TEUR an. Dies sind 18,3 TEUR geringer als im Vorjahr.

Im Ergebnis dieser Kosten- und Erlösentwicklung schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 138.234,73 EUR ab.

Insgesamt ist eine stabile Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2021 zu verzeichnen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde der Schutzwasserpreis der Gesellschaft nach Beschluss des Aufsichtsrates und der Verbandsversammlung um 0,02 EUR/m³ angehoben und beträgt somit 0,85 EUR/m³.

Hauptaufgabe der Gesellschaft im Jahr 2022 ist es nach wie vor, alle anfallenden Abwassermengen der Städte und Gemeinden des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen zu übernehmen, zu reinigen und die gesetzlich festgelegten Grenzwerte bei der Einleitung des gereinigten Abwassers in die Elbe einzuhalten.

Die Gesellschaft wird sich auch im Jahr 2022 auf bestandserhaltende Maßnahmen im Rahmen der Durchführung von Ersatzinvestitionen konzentrieren.

Der langjährige Geschäftsführer Herr Hartmut Gottschling ging zum 31.12.2021 in den Ruhestand. Seit 01.01.2022 ist Herr Dr. Norbert Günther zum Geschäftsführer bestellt.

Im Laufe des Jahres soll die offene Planstelle eines Facharbeiters auf der Kläranlage wiederbesetzt werden.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Risiken für die Gesellschaft bestehen auch weiterhin in der nur schwer prognostizierbaren Entwicklung der Abwassermengen in den Verbandskommunen, die mit der wirtschaftlichen und demographischen Situation in der Region korrespondieren.

Auch die nicht kalkulierbaren meteorologischen Einflüsse, wie Starkregenereignisse und plötzliche Schneeschmelze, stellen ein nicht unerhebliches Risiko für die Gesellschaft dar.

In der Planung 2022 und im Ausblick auf 2023 ist eine Fremd- und Regenwassermenge in Höhe von mindestens 2.000 Tm³ unterstellt worden, die aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre mit hoher Wahrscheinlichkeit als sicher prognostiziert werden kann.

4. Angaben gemäß § 99 Abs. 2 und 3 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen

4.1 Beschäftigte

Im Geschäftsjahr beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 6 Mitarbeiter und einen Geschäftsführer.

4.2 Organe

Geschäftsführer: Herr Dipl.-Ing. Hartmut Gottschling (bis 31.12.2021)
Herr Dr.-Ing. Norbert Günther (ab 01.01.2022)

Aufsichtsrat: Herr Bert Wendsche
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Radebeul
(Aufsichtsratsvorsitzender)

Herr Olaf Raschke
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen
(stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Herr Thomas Schubert
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig

Herr Siegfried Zenker
Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla

Herr Steffen Sang
Bürgermeister der Gemeinde Niederau

4.3 Abschlussprüfer

Zum Abschlussprüfer des Jahresabschlusses inklusive des Lageberichtes des Geschäftsjahres 2021 wurde die Schneider + Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Dresden, bestellt.

4.4 Plan-Ist-Vergleich

	<u>IST 2021</u>	<u>PLAN 2021</u>
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	3.466,2	3.388,5
Sonstige betriebliche Erträge	54,7	37,9
Gesamtleistung	3.521,0	3.426,4
Aufwand für RHB und bezogene Waren	573,8	564,0
Fremdleistungen	1.409,8	1.365,0
Personalaufwand	387,1	428,1
Abschreibungen	414,9	396,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	546,2	580,1
Betriebsergebnis	189,2	92,8
Finanzergebnis	-2,5	0,0
Sonstige Steuern	2,6	2,5
Ertragssteuern	45,8	26,2
Jahresergebnis	138,2	64,1

Diera-Zehren, 10. Mai 2022

Dr.-Ing. Norbert Günther

Geschäftsführer

Impressum:

Herausgeber:

Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen
Elbtalstraße 11
01665 Diera-Zehren
Telefon 03521 / 76050
Telefax 03521 / 760530
E-Mail mail@azv-meissen.de

Stand:

14. Oktober 2022

3 Wasserverband Brockwitz-Rödern**Beteiligungsübersicht**

Anschrift: Dresdner Straße 35
01640 Coswig

Tel.: 03523/9 43 10
Fax.: 03523/9 43 24
E-Mail: post@wasser-br-gmbh.de

Gründungsjahr 1992 (Gründungsbeschluss)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Zweckverband

Stammkapital kein Stammkapital nach § 12 Abs. 2 SächsEigBG festgelegt

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit anstelle seiner Mitglieder die Pflicht, seinen Verbandsmitgliedern bis zu den vereinbarten Übergabestellen das von ihnen für die öffentliche Wasserversorgung der Bevölkerung benötigte Trinkwasser bereitzustellen. Der Zweckverband hat die Aufgabe, das notwendige Trinkwasser zu gewinnen, aufzubereiten, zu speichern, ggf. zu beziehen und bis an die Übergabestellen seiner Mitglieder heran zu verteilen.

Finanzbeziehungen

Die Aufwandsumlage 2021 wurde über die WSR an den WV i. H. v. 6,5 TEUR entrichtet. Es bestanden ferner reguläre Finanzbeziehungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Radebeul.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Rechenschaftsbericht zum 31.12.2021**Allgemeine Aussagen**

Der Wasserverband ist im Haushaltsjahr 2021 zu jedem Zeitpunkt in der Lage gewesen, die stetige Erfüllung seiner Aufgaben zu gewährleisten.

Wesentliche Eckpunkte des Jahresabschlusses:

	Werte in EUR
Ordentliches Ergebnis	-8.454,55
Sonderergebnis	0,00
Gesamtergebnis	-8.454,55
Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	0,00
Verbleibendes Gesamtergebnis	-8.454,55
Liquiditätsveränderung	-23.836,84
Bestand an liquiden Mitteln	29.405,50
Rücklagen	5.917,11
Stand der Verschuldung (aus Kreditaufnahmen)	986.215,86
Bilanzsumme	10.563.062,37

Ertragslage

Der Wasserverband Brockwitz-Rödern konnte grundsätzlich einen positiven Jahresverlauf 2021 verzeichnen.

Der Wasserverband weist in seiner Ergebnisrechnung einen Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis i. H. v. -8.454,55 EUR aus. Hierbei standen den Erträgen i. H. v. 61.498,21 EUR Aufwendungen i. H. v. 69.952,76 EUR entgegen. Die erhöhten Aufwendungen resultieren im Wesentlichen durch die Mehrkosten für die Ausschreibung der Stelle der Geschäftsführung und den Notarkosten für die Beurkundung der 2. Zusatzvereinbarung zum Konsortialvertrag zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH über die weitere Zusammenarbeit an der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH.

Der Fehlbetrag konnte durch Verrechnung mit der bestehenden Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses vollständig gedeckt werden. Gegenüber der Planfortschreibung wurde ein Fehlbetrag von -8.454,55 EUR erzielt. Die wesentliche Ursache für die negative Veränderung gegenüber dem Planansatz sind im Wesentlichen die höheren Aufwendungen bei der Position „Sonstige ordentliche Aufwendungen“.

Die höheren sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind maßgeblich für den Fehlbetrag des Gesamtergebnisses gegenüber der Haushaltsplanung.

Entwicklung und Abdeckung der Fehlbeträge

Der Wasserverband Brockwitz-Rödern schloss das Haushaltsjahr 2021 mit einem Fehlbetrag im Gesamtergebnis i. H. v. -8.454,55 EUR ab. Fehlbeträge aus Vorjahren bestehen nicht.

Der Fehlbetrag aus dem ordentlichen Ergebnis i. H. v. -8.454,55 EUR wurde mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet. Somit verminderte sich die Rücklage gegenüber dem Vorjahr von 14.371,66 auf 5.917,11 EUR.

Haushaltsjahr	Haushaltsplan (fortgeschriebener Ansatz) EUR		Ergebnis	
			Fehlbetrag EUR	Überschuss EUR
2021	ordentliches Ergebnis	0,00	8.454,55	0,00
	Sonderergebnis	0,00	0,00	0,00

Finanzlage

Der Verband verfügte über ausreichend Liquidität, um seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen. Zum 31.12.2021 betragen die liquiden Mittel 29.409,50 EUR. Kassenkredite mussten nicht in Anspruch genommen werden.

Der Saldo der Zahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit hat sich gegenüber der Haushaltsplanung um 1.163,16 EUR erhöht.

Der Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit beträgt durch die Tilgung und Sondertilgung des Darlehens -52.000,00 EUR. Kreditaufnahmen erfolgten im Haushaltsjahr nicht.

Verschuldung

Die Verschuldung konnte durch die planmäßige Tilgung sowie eine Sondertilgung des Darlehens weiter abgebaut werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 hat sich gegenüber der Schlussbilanz zum 31.12.2020 um 54.663,98 EUR (0,52 %) vermindert.

Die Kapitalposition des Wasserverbandes hat sich von 9.568.857,21 EUR auf 9.560.402,66 EUR verringert. Sie entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme i. H. v. 90,51 %. Die Verminderung resultiert aus dem Jahresfehlbetrag 2021 des ordentlichen Ergebnisses, welcher mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet wurde.

Auf der Passivseite dominiert weiterhin das Investitionsdarlehen bei der Sparkasse Meißen mit 986.215,86 EUR und bestimmt damit 9,34 % der Bilanzsumme.

Rückstellungen werden für die Prüfung des Jahresabschlusses 2021 gebildet. Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen konnten um die Tilgung und die Sondertilgung auf einen Betrag von 986.215,86 EUR verringert werden.

Kennzahlen und Ziele

Eigenes Personal beschäftigt der Wasserverband seit dem 01.06.2001 nicht mehr.

Erreichung der wesentlichen Ziele

Aufgabe des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern ist die Verantwortung als Hauptgesellschafter der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH (51% der Gesellschaftsanteile Wasserverband und 49 % der Gesellschaftsanteile der DREWAG). Die notwendigen abzusichernden Geschäfte für den Verband werden durch den Geschäftsführer in Personalunion wahrgenommen. Personalaufwendungen für dessen Tätigkeit entstehen dem Verband nicht.

Angaben über den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

Die eigentliche Erfüllung der Aufgaben ist auf die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH übertragen. Aus diesem Grund finden auch keine Investitionen oder Instandhaltungsmaßnahmen des Verbandes statt.

Prognosebericht und Risikoeinschätzung

Für den Wasserverband Brockwitz-Rödern werden wesentliche Chancen und bestandsgefährdende Risiken für die zukünftige Entwicklung nicht gesehen.

Die Geschäftsführung geht auch für die Folgejahre von einem ausgeglichenen wirtschaftlichen Ergebnis des Verbandes aus. Als Hauptgesellschafter der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH ist er direkt vom wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft abhängig. Hierbei besteht das Risiko in der Wasserabsatzentwicklung, da der Wasserabgabepreis bis 2023 fest vereinbart ist.

Durch die Vereinbarung mit der Gesellschaft, dass sämtliche Zins- und Tilgungsleistungen für das Darlehen bei der Sparkasse Meißen übernommen werden, ist die finanzielle Leistungsfähigkeit des Verbandes gegenüber der Sparkasse Meißen gesichert. Risiken, dass die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH dieser Vereinbarung nicht nachkommen kann, sind derzeit nicht erkennbar.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss i. H. v. 995,3 TEUR, welcher zur weiteren Tilgung des bestehenden Verlustvortrages der Gesellschaft verwendet wird. Auch für das Jahr 2022 und die Folgejahre geht die GmbH von einer weiteren positiven Entwicklung der Jahresergebnisse aus.

Beteiligungsbericht des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern

Der Beteiligungsbericht des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern für das Wirtschaftsjahr 2021 ist als Anlage beigefügt.

**Wasserverband
Brockwitz-Rödern**



Bericht
über wirtschaftliche Betätigung 2021
(Beteiligungsbericht 2021)

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Vorwort	3
Beteiligungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern - Lagebericht	4
Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung	8
Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	9
1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH	
1.1 Beteiligungsübersicht	10
1.2 Finanzbeziehungen	11
1.3 Organe der Gesellschaft	11
1.4 Sonstige Angaben	12
1.5 Jahresabschluss 2021	13
1.6 Lagebericht 2021	15
2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH	
2.1 Beteiligungsübersicht	21
2.2 Finanzbeziehungen	21
2.3 Organe der Gesellschaft	22
2.4 Sonstige Angaben	22
2.5 Jahresabschluss 2021	22
2.6 Lagebericht 2021	24
Impressum	28

Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht für das Jahr 2021 gibt der Wasserverband Brockwitz-Rödern nunmehr bereits zum 20. Mal Einblicke in die Strukturen und Bilanzen seiner Beteiligungsunternehmen, die wichtige Aufgaben der öffentlichen Daseinsfürsorge wahrnehmen.

Ein wesentliches Ziel dieser jährlichen Berichterstattung ist es, die Verbandsgremien, die Verwaltung und die interessierten Bürgerinnen und Bürger über die kommunalen Unternehmen des Wasserverbandes zu informieren. Es werden Aussagen über die Geschäftsverläufe und Ergebnisentwicklungen der Unternehmen getroffen und ein Ausblick auf die künftige Entwicklung gegeben.

Grundlage für die Erstellung des Beteiligungsberichtes bilden die geprüften und testierten Jahresabschlüsse 2021. Der Bericht enthält aussagefähige Kennzahlen über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Informationen zu den Tätigkeitsbereichen, zur Aufgabenerfüllung und den Strukturen der Beteiligungsunternehmen.

Veränderungen im Beteiligungsportfolio gab es im Jahr 2021 nicht. Zur Erfüllung seiner öffentlichen Aufgaben bedient sich der Wasserverband Brockwitz-Rödern seit dem Jahr 2001 der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH, an welcher er als Mehrheitsgesellschafter neben der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH direkt beteiligt ist. Mit Beschluss der Verbandsversammlung am 8. November 2021 erfolgte die Entscheidung, dass die gemeinsame gesellschaftsrechtliche und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der DREWAG auch ab dem Jahr 2022 fortgesetzt wird.

Weiterhin besteht ein mittelbares Beteiligungsverhältnis an der Dienstleistungsgesellschaft KommunalService Brockwitz-Rödern GmbH.

Zuverlässig haben die Beteiligungsgesellschaften des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern auch im Jahr 2021 trotz der wiederum erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie dafür Sorge getragen, dass rund um die Uhr die Versorgung mit Trinkwasser und das Entsorgen der Abwässer sichergestellt wurden. Es hat sich gezeigt, dass auf die kommunalen Unternehmen stets Verlass ist und die Aufgabenerfüllung verantwortungsvoll sowie auf hohem Qualitätsniveau erfüllt wird.

Vor diesem Hintergrund gilt mein besonderer Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Geschäftsleitungen und Aufsichtsgremien, die mit ihrer Arbeit im zurückliegenden Jahr einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Aufgabenerfüllung durch die Beteiligungsgesellschaften geleistet haben.



Olaf Raschke
Verbandsvorsitzender

Beteiligungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern – Lagebericht

Zielsetzung und Grundlagen des Beteiligungsberichtes

Mit der Offenlegung der wirtschaftlichen Aktivitäten will der Wasserverband Brockwitz-Rödern den Informationsbedürfnissen der Verbandsversammlung, der Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit entgegenkommen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll einen Überblick über die Unternehmen des Wasserverbandes geben, insbesondere über deren Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung.

Dabei werden die einzelnen Unternehmen hinsichtlich ihres Unternehmenszweckes beschrieben und wichtige Unternehmenskennziffern als Leistungsparameter dargestellt. Des Weiteren enthält dieser Bericht die namentliche Aufstellung der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Vertreter in der Gesellschafterversammlung des jeweiligen Unternehmens.

Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH gelegt, welcher die Erfüllung der originären Verbandsaufgabe des Wasserverbandes obliegt.

Weiterhin werden Aussagen zur Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH getroffen, an welcher der Wasserverband über die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH mittelbar beteiligt ist.

Die Rechnungsdaten der testierten Jahresabschlüsse 2021 mit den entsprechenden Lageberichten und den dazugehörigen Prüfberichten bilden die Grundlage für die Ausarbeitung dieses Beteiligungsberichtes. Zum Vergleich und zur Darstellung der Entwicklung werden die Rechnungsdaten der dem Berichtsjahr vorangegangenen zwei Geschäftsjahre mit aufgeführt.

Maßgebliche Entwicklungen und Entscheidungen im Jahr 2021

Mit Gründung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH und der Beteiligung der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH als strategischer Partner zu 49 % wurden im Jahr 2001 die Strukturveränderungen zur Konsolidierung des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern abgeschlossen. Auf der Grundlage des geschlossenen Betreibervertrages wurde der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH die Aufgabenerfüllung der überörtlichen Trinkwasserversorgung übertragen.

Wie in den vorangegangenen Jahren wurde auch im Berichtsjahr 2021 die Hauptaufgabe der Gesellschaft, die kontinuierliche und qualitätsgerechte Wasserlieferung an die Mitgliedskommunen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern und an ihre sonstigen Vertragspartner, jederzeit vollumfänglich erfüllt.

Zum 1. Januar 2012 wurde der seit 2009 geltende Wasserlieferpreis für die Kommunen des Wasserverbandes gemäß der Entscheidung der Gesellschafter von netto 0,84 EUR/m³ auf netto 0,94 EUR/m³ angehoben und bis zum 31. Dezember 2021 festgeschrieben. Diese Anpassung stellt eine Maßnahme zur Sicherung der künftigen Leistungsfähigkeit der Gesellschaft dar und ist u. a. Bestandteil einer im Jahr 2008 abgeschlossenen und notariell beurkundeten Zusatzvereinbarung zum Konsortialvertrag zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 995 (im Vorjahr TEUR 1.197) ab. Grund für die im Vergleich zum Vorjahr eingetretene Ergebnisverringerung sind im Wesentlichen die niedriger ausgefallenen Umsatzerlöse aus der Wasserlieferung infolge des klimabedingt gesunkenen Wasserabsatzes.

Auch im Geschäftsjahr 2021 erbrachte die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH neben dem Kerngeschäft wieder Betriebsführungsleistungen im kaufmännischen Bereich, welche sich erlössteigernd auswirkten. Dieses zusätzliche Geschäftsfeld soll auch weiterhin beibehalten werden.

Im Investitionsbereich erfolgten im Wesentlichen Maßnahmen zur Ertüchtigung der Wasserfassungsanlagen des Wasserwerkes Rödern, Ersatzmaßnahmen im Wasserverteilungssystem sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung und des Anlagenschutzes. Weiterhin wurden die Leistungen zur dinglichen Sicherung des Leitungsbestandes entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen fortgeführt.

Zum 01.05.2002 erfolgte die Beteiligung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH zu 60 % an der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH als mittelbare Beteiligung des Wasserverbandes.

Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH wurde am 1. August 2000 unter dem Namen M+D Kommunalservice GmbH als zunächst rein privatrechtliches Unternehmen gegründet.

Hauptaufgabe dieses Unternehmens ist die Erledigung von technischen Dienstleistungen im kommunalen Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsbereich. Diese Leistungen werden zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Kommune erbracht.

Zielsetzung der Beteiligung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH an der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH ist es, das Dienstleistungsangebot zu erweitern und zu festigen. So soll vor allem für die Verbandsmitglieder im Bereich Trinkwasser durch die Verantwortung in „einer Hand“ und damit verbunden durch bessere Einflussnahmemöglichkeiten eine durchgängig qualitativ hochwertige Versorgung, begonnen bei der Aufbereitung, über die Verteilung bis zur Abnahme durch den Endverbraucher, gewährleistet werden.

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH spiegelt sich in der anhaltend stabilen Lage der Gesellschaft wider, welche auch auf gezieltes Kostencontrolling zurückzuführen ist.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2021 belaufen sich auf TEUR 3.116. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier ein Anstieg um TEUR 104 zu verzeichnen, der wiederum auf eine gute Auftragslage im Geschäftsjahr zurückzuführen ist.

Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr TEUR 80) ab.

Ausblick

Die wirtschaftliche Situation der Beteiligungsgesellschaften des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern ist als gefestigt und stabil zu bewerten. Die erlöswirksamen Verträge sind langfristig gebunden. Derzeit bestehen für die Gesellschaften keine bestandsgefährdenden Risiken.

Für die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH bleiben nach wie vor die jeweiligen Witterungsbedingungen sowie die wirtschaftlichen und demographischen Entwicklungen in der Region maßgebliche Faktoren, die sich auf den Wasserabsatz und damit auf das Betriebsergebnis direkt auswirken.

Der Schwerpunkt bei der künftigen Investitionstätigkeit wird in der bautechnischen und technologischen Ertüchtigung und Erhaltung der bestehenden Versorgungsanlagen liegen.

Nach eingehenden Verhandlungen der Gesellschafter Wasserverband Bockwitz-Rödern und DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH wurde sich darauf verständigt, die partnerschaftliche Zusammenarbeit an der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH ab dem 01.01.2022 fortzuführen.

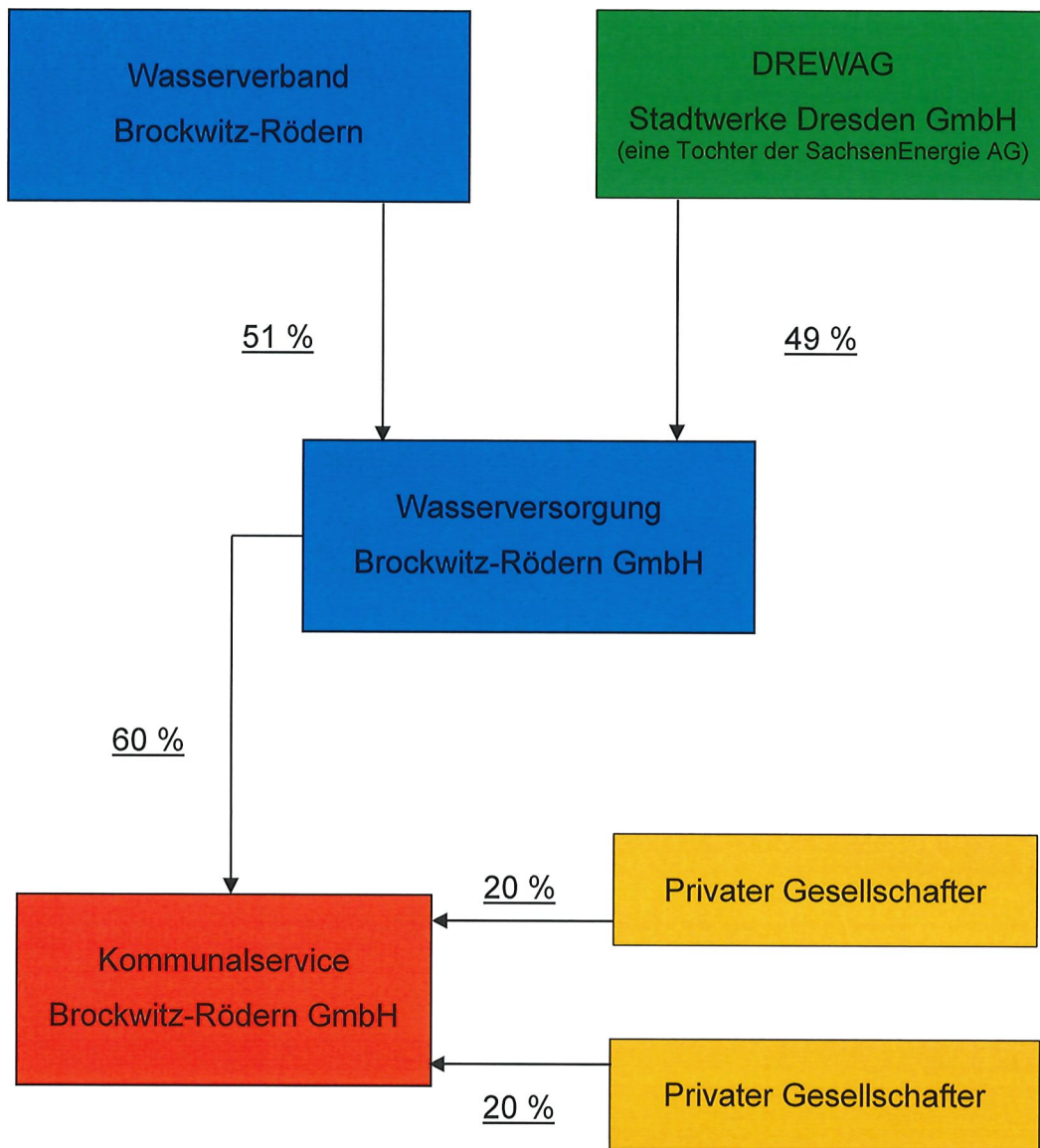
Die Prämissen der weiteren Zusammenarbeit wurden mit der 2. Zusatzvereinbarung zum Konsortialvertrag vom 30.11.2021 und im 2. Nachtrag zum Wasserliefervertrag vom 30.11.2021 vereinbart.

Auf dieser Grundlage ist zu erwarten, dass im Jahr 2022 und in den Folgejahren die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft fortgesetzt wird.

Für die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH ist vorgesehen, im Jahr 2022 die Anteile der als Privatperson handelnden Gesellschafter im Zuge des Vorkaufsrechts der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH zu erwerben.

Zielstellung für die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH bleibt weiterhin, die technischen Dienstleistungsaufgaben auf dem Sektor der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung zu festigen und auszubauen.

Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung (Stand 31.12.2021)



Einzelarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

- 1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH**
- 2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH**

1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
Anschrift:	Dresdner Straße 35, 01640 Coswig
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 19084
Gesellschaftsvertrag:	26. Oktober 2000 mit Nachtrag vom 4. September 2001
Stammkapital:	25.000,00 EUR
Gesellschafter und Anteile:	<p>Wasserverband Brockwitz-Rödern 12.750 EUR (51 % der Gesellschaftsanteile)</p> <p>DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH 12.250 EUR (49 % der Gesellschaftsanteile)</p>
Gegenstand des Unternehmens:	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung der Verbandsgemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern mit Trinkwasser. Die Gesellschaft errichtet, betreibt, unterhält und erweitert im Bedarfsfall Anlagen zur Wassergewinnung, -aufbereitung, -speicherung und Hauptverteilung.</p> <p>Weiterer Unternehmenszweck sind die Erzeugung, der Ankauf und der Verkauf von Wasser, der Erwerb, die Pachtung und die Verpachtung von Grundstücken und Anlagen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Zwecke geeignet oder bestimmt sind.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie darf Zweigniederlassungen gründen.</p>

1.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH an den Wasserverband Brockwitz-Rödern	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Sonstiges (Schuldendienst der GmbH an den Verband zur Zins- u. Tilgungsleistung für Verbindlichkeiten des Verbandes)	60,7
Leistungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern an die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Vergünstigungen	0

1.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafter-
versammlung:

Im Berichtsjahr 2021 wurden die Gesellschafter in der Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

Herr Olaf Raschke
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen
als Vertreter des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern
und dessen Verbandsvorsitzender

Herr Dr. Frank Brinkmann
Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
als Vertreter der DREWAG

Frau Ursula Gefrerer (bis 30.06.2021)
Geschäftsführerin der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
als Vertreterin der DREWAG

Herr Dr. Axel Cunow (ab 01.07.2021)
Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
als Vertreter der DREWAG

Beisitzer für den Wasserverband Brockwitz-Rödern:

Herr Jörg Hänisch
Bürgermeister der Gemeinde Moritzburg

Herr Steffen Sang
Bürgermeister der Gemeinde Niederau

Aufsichtsrat:	Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:
Vorsitzender:	Herr Thomas Schubert Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig
Stellvertretender Vorsitzender:	Herr Dr. Frank Brinkmann Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
Mitglieder:	Herr Bert Wendsche Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Radebeul Herr Olaf Raschke Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen Herr Steffen Sang Bürgermeister der Gemeinde Niederau Herr Mirko Knöfel Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen Frau Ursula Gefrerer (bis 30.06.2021) Geschäftsführerin der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH Herr Dr. Axel Cunow (ab 01.07.2021) Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH Herr Lars Höhne Abteilungsleiter der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH Herr Dr. Steffen Heine Geschäftsführer der SachsenNetze HS.HD GmbH
Geschäftsführer:	Herr Dipl.-Ing. Hartmut Gottschling (bis 31.12.2021) Herr Dr.-Ing. Norbert Günther (ab 01.01.2022) Herr Dipl.-Ing. Gunter Menzel (bis 17.08.2021) Herr Dr.-Ing. Thomas Käseberg (ab 17.08.2021)

1.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: (durchschnittlich)	14	davon: 2 Geschäftsführer 12 Arbeitnehmer
	Weiterhin besteht seit dem	01.09.2020 besteht ein Auszubildendenverhältnis.

1.5 Jahresabschluss 2021

Bestellter Abschlussprüfer: Dr. Zielfleisch & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz	2021 (TEUR)	PLAN 2021 (TEUR)	2020 (TEUR)	2019 (TEUR)
Anlagevermögen	15.395	15.174	15.486	15.818
Umlaufvermögen	1.469	929	834	705
Rechnungsabgrenzungsposten	3	5	14	18
Bilanzsumme Aktiva	16.867	16.108	16.334	16.541
Eigenkapital	14.160	13.791	13.164	11.967
Sonderposten für Investitionen	1.242	1.142	1.260	1.324
Rückstellungen	87	70	142	78
Verbindlichkeiten	1.378	1.105	1.768	3.172
Bilanzsumme Passiva	16.867	16.108	16.334	16.541

Gewinn- und Verlustrechnung	2021 (TEUR)	PLAN 2021 (TEUR)	2020 (TEUR)	2019 (TEUR)
Umsatzerlöse	6.102	6.101	6.539	6.452
Andere aktivierte Eigenleistungen	3	0	2	3
Sonstige betriebliche Erträge	125	98	93	105
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.222	3.381	3.506	3.470
Personalaufwand	937	955	873	913
Abschreibungen	673	690	690	746
Sonstige betriebliche Aufwendungen	357	315	318	321
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35	34	35	35
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	5	0
Ergebnis nach Steuern	1.006	824	1.207	1.075
sonstige Steuern	11	11	10	11
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	995	813	1.197	1.064

Bilanz- und Leistungskennzahlen (%-Angaben im Rundungsbereich)				
	2021	PLAN 2021	2020	2019
<u>Vermögens- und Kapitalstruktur</u>				
Abschreibungen (TEUR)	673	690	690	746
Neuinvestitionen (TEUR)	590	560	368	259
Investitionsdeckung (Abschreibungen zu Neuinvestitionen)	114,1 %	123,2 %	187,5 %	288,0 %
Anlagevermögen (TEUR)	15.395	15.174	15.486	15.818
Gesamtkapital/Bilanzsumme (TEUR)	16.867	16.108	16.334	16.541
Anlagenintensität (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	91,3 %	94,2 %	94,8 %	95,6 %
Fremdkapital (TEUR)	2.707	2.317	3.170	4.573
Fremdkapitalquote (Fremdkapital zur Bilanzsumme)	16,0 %	14,4 %	19,4 %	27,6 %
Eigenkapital (TEUR)	14.160	13.791	13.164	11.967
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zur Bilanzsumme)	83,9 %	85,6 %	80,6 %	72,3 %
Verbindlichkeiten (TEUR)	1.378	1.105	1.768	3.172
Umlaufvermögen (TEUR)	1.469	929	834	705
Effektivverschuldung (TEUR) (Verbindlichkeiten ./ Umlaufvermögen)	-91	176	934	2.467
Kurzfristige Verbindlichkeiten (TEUR)	424	1.105	1.768	1.668
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten)	346,5 %	84,1 %	47,2 %	42,3 %
<u>Ergebnisstruktur</u>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-) (TEUR)	995	813	1.197	1.064
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	7,0 %	5,9 %	9,1 %	8,9 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen zum Gesamtkapital)	6,1 %	5,3 %	7,5 %	6,7 %
<u>Mengenbilanz</u>				
verkaufte TW-Menge (Tm³)	6.350,0	6.330,0	6.794,0	6.768,0

1.6 Lagebericht 2021

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH (nachfolgend Gesellschaft genannt) hat ihre Hauptaufgabe für eine vertragsgemäße Wasserlieferung an die Städte und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern und weiterer Abnehmer jederzeit erfüllt.

Der Wasserabgabepreis für die Städte und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern beläuft sich seit dem 1. Januar 2012 auf EUR 0,94 je m³ (netto) und steht mit den bereits im Jahr 2008 aktualisierten Wasserabgabeverträgen im Einklang. Der Wasserabgabepreis sichert eine beständige Fortsetzung der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft entsprechend den von den Gesellschaftern festgeschriebenen Vorgaben.

Die Gesellschaft hat auch im Geschäftsjahr 2021 die ihr durch Dritte übertragenen kaufmännischen Dienstleistungen zuverlässig erfüllt. Die Ertragslage bei kaufmännischen Dienstleistungen für Dritte ist stabil geblieben. Dieses Geschäftsfeld ist durch die Gesellschaft auch weiterhin zu behaupten. Andere Geschäftsfelder mit signifikantem Erlöszuwachs erschließen sich durch die Gesellschaft nicht.

Im Jahr 2008 sind weitergehende Maßnahmen zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der Gesellschaft beschlossen worden. Diese Maßnahmen wurden durch die beiden Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern und DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH (nachfolgend DREWAG genannt) in einer Zusatzvereinbarung zum Konsortialvertrag notariell festgeschrieben. Damit liegen für die Geschäftsführung bis zum Jahr 2021 verbindliche Regelungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Gesellschaft vor.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH ist Gesellschafterin der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH mit Sitz in Coswig; sie hält einen Anteil von 60 % der Gesellschaftsanteile bei einem Stammkapital von EUR 25.000,00. Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH erfüllt zuverlässig die ihr von Städten und Gemeinden, vor allem aus dem Landkreis Meißen, übertragenen Leistungen und hat somit die Geschäftsentwicklung weiter stabilisiert.

2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss von TEUR 995 (Vorjahr TEUR 1.197).

Damit stellte sich ein geringeres Ergebnis als das Vorjahresergebnis ein. Die gegenüber dem Vorjahr eingetretene Ergebnisverringerung begründet sich vor allem aus den gegenüber dem Vorjahr geringer ausgefallenen Umsatzerlösen Trinkwasser infolge des deutlich unter dem Schnitt liegenden klimabedingten Wasserabsatzes im Jahr 2021.

An die im Wasserverband Brockwitz-Rödern zusammengeschlossenen Städte und Gemeinden wurden insgesamt 5.927 Tm³ Trinkwasser geliefert (Vorjahr 6.401 Tm³). Damit wurde der schon beschriebene geringere Trinkwasserabsatz im Vergleich zum Vorjahr deutlich.

Die Weiterverteilung an andere Abnehmer außerhalb des Verbandsgebietes ist gegenüber dem Vorjahr (392 Tm³) mit 423 Tm³ leicht gestiegen. Dies ist vor allem aus einer erhöhten Wasserlieferung an den ZV Meißner Hochland begründet. Die Weiterverteilung betrifft im Wesentlichen Wasserlieferungen an die DREWAG für die Trinkwasserversorgung des Dresdner Nordraumes (262 Tm³), an die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (43 Tm³) und an den Zweckverband Wasserversorgung Meißner Hochland (106 Tm³).

Das Wasseraufkommen teilt sich in die durch die DREWAG gelieferte Trinkwassermenge in Höhe von 4.441 Tm³ (Vorjahr 4.914 Tm³) und dem Eigenaufkommen der Gesellschaft in Höhe von 2.067 Tm³ (Vorjahr 2.012 Tm³) auf. Das Eigenaufkommen der Gesellschaft wurde ausschließlich durch das Wasserwerk Rödern realisiert. Der Wasserbezug durch den Wasserzweckverband Freiberg in Höhe von 8,3 Tm³ (Vorjahr 8,5 Tm³) vervollständigt das Jahresaufkommen 2021.

Wasserabsatz und Wasseraufkommen haben sich folgendermaßen entwickelt (%-Angaben im Rundungsbereich):

Entwicklung des Wasserabsatzes

Städte und Gemeinden	Wasserabsatz in Tm ³			Vergleich in %	
	Ist 2020	Plan 2021	Ist 2021	Ist 2021 zu Ist 2020	Ist 2021 zu Plan 2021
Coswig	1.006,3	940,0	888,8	-11,7	-5,4
Diera-Zehren	140,2	130,0	134,1	-4,4	+3,2
Ebersbach	125,3	120,0	127,2	+1,5	+6,0
Klipphausen	144,6	140,0	161,3	+11,5	+15,2
Meißen	1.445,4	1.400,0	1.387,7	-4,0	-0,9
Moritzburg	437,9	400,0	398,5	-9,0	-0,4
Niederau	186,5	170,0	169,3	-9,2	-0,4
Radebeul	1.842,6	1.700,0	1.652,3	-10,3	-2,8
Radeburg	429,1	390,0	414,4	-3,4	+6,3
Klipphausen (OT Triebischtal)	145,2	130,0	144,8	-0,3	+11,4
Weinböhla	498,1	450,0	448,5	-10,0	-0,3
Zwischensumme	6.401,2	5.970,0	5.926,9	-7,4	-0,7
WW Riesa-Großenhain	49,5	40,0	43,4	-12,3	+8,5
Eigenbetrieb BH	12,0	10,0	10,0	-16,7	0,0
ZV MHL	97,4	60,0	106,3	+9,1	+77,2
DREWAG	233,4	250,0	261,6	+12,1	+4,6
Sonstige	0,0	0,0	1,9	0,0	0,0
Gesamtsumme	6.793,5	6.330,0	6.350,1	-6,5	+0,3

Entwicklung des Wasseraufkommens

Kapazitäten	Wasseraufkommen in Tm ³			Vergleich in %	
	Ist 2020	Plan 2021	Ist 2021	Ist 2021 zu Ist 2020	Ist 2021 zu Plan 2021
DREWAG Bezug	4.914,0	4.950,0	4.440,6	-10,7	-10,3
ZVW Freiberg Bezug	8,5	9,0	8,3	-2,4	-7,8
WW Rödern	2.012,3	1.400,0	2.066,6	+2,7	+47,6
Gesamt	6.934,8	6.359,0	6.515,5	-6,8	+2,5

Die Bilanz der Gesellschaft bildet die für ein Unternehmen der Wasserversorgung typische Struktur ab.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 532 auf TEUR 16.867 erhöht.

Die Aktivseite ist im Wesentlichen durch das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 15.395 geprägt. Den im Jahr 2021 erfolgten Abgängen und Abschreibungen von insgesamt TEUR 682 stehen Zugänge in Höhe von TEUR 591 gegenüber. Das Anlagevermögen hat sich somit um TEUR 91 verringert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von insgesamt TEUR 516 sind im Wesentlichen durch Forderungen aus Wasserlieferungen geprägt und befinden sich annähernd auf Vorjahresniveau.

Auf der Passivseite hat sich wegen des im Jahr 2021 erzielten Jahresüberschusses von TEUR 995 das Eigenkapital auf TEUR 14.160 (Vorjahr TEUR 13.165) erhöht. Fördermittel und Zuschüsse Dritter zuzüglich Baukostenzuschüsse sind im Jahr 2021 in Höhe von TEUR 44 an die Gesellschaft geflossen. Auflösungen der Sonderposten erfolgten in Höhe von TEUR 62. Die Sonderposten haben sich insgesamt um TEUR 18 vermindert. Am Bilanzstichtag belaufen sich die Rückstellungen auf insgesamt TEUR 87 (Vorjahr TEUR 142). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wurden um TEUR 404 auf TEUR 1.221 vermindert. Die Tilgung des von der DREWAG gewährten Gesellschafterdarlehens ist somit abgeschlossen und die Tilgung des vom Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern durchgereichten Darlehens erfolgte mit TEUR 27.

Dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 1.654 stehen Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von TEUR 590 und aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR 468 gegenüber. Insgesamt hat sich der Liquiditätsstand um TEUR 596 auf TEUR 880 erhöht.

Die Liquiditätssteuerung ist an der mit den Gesellschaftern DREWAG und Wasserverband Brockwitz-Rödern getroffenen Regelung gebunden, wonach freie Liquidität zur Tilgung der gewährten Gesellschafterdarlehen einzusetzen ist. Dies ist im Jahr 2021 abgeschlossen worden.

3 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Anschaffungen und Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 590 realisiert. Diese entfallen im Wesentlichen auf die Sanierung des Filters 1 zur Enteisung des Wasserwerks Rödern, auf Ersatzmaßnahmen im Wasserverteilungssystem, auf Maßnahmen zur Qualitätssicherung und des Anlagenschutzes sowie auf die im Zusammenhang mit den Bestimmungen des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) stehenden Kosten zur Eintragung von Dienstbarkeiten zur dinglichen Sicherung von im Besitz der Gesellschaft befindlichen Trinkwasserleitungen.

4 Chancen und Risikobericht

Die Geschäftsabläufe der Gesellschaft bis 2021 basieren vor allem auf dem bestehenden Konsortialvertrag, der zum 01.01.2022 neu geschlossen worden ist, und dem Gesellschaftervertrag sowie dem

- zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der Gesellschaft abgeschlossenen Finanzierungsvertrag für Zins- und Tilgungsleistungen bei dem im Wasserverband Brockwitz-Rödern verbliebenen Darlehen,
- zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der Gesellschaft abgeschlossenen Betreibervertrag,
- zwischen der DREWAG und der Gesellschaft abgeschlossenen Wasserliefervertrag,
- mit jeder Kommune des Versorgungsgebietes abgeschlossenen Wasserliefervertrag.

Für die Gesellschaft wurden die im Jahr 2007 beauftragten gutachterlichen Empfehlungen über die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Gesellschaft für den Zeitraum bis 2021 umgesetzt und am 2. Juni 2008 mit einer Zusatzvereinbarung des am 14. Mai 2001 geschlossenen Konsortialvertrags notariell beurkundet. Kernpunkte der darin getroffenen Regelungen sind die Anpassung der Wasserlieferpreise mit den Mitgliedern des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern, die Beibehaltung des Wasserwerkes Rödern mit einer Kapazität von täglich 3.550 m³ im Grundlastbetrieb (Regelbetrieb), der Erwerb der Hauptverteilungsleitung Radebeul und die Möglichkeit im Falle einer durch Preisanpassungen nicht mehr gedeckten und zu vertretenden Kostenentwicklung, Preiserhöhungen gegenüber den Kommunen des Versorgungsgebietes durchzuführen. Außerdem bekräftigen die Gesellschafter ihr gemeinsames Ziel einer bis zum 31. Dezember 2021 vollständigen Entschuldung der Gesellschaft.

Überdies hat die Gesellschaft Planungssicherheit für die künftige Bewirtschaftung der Eigenversorgungsanlage Wasserwerk Rödern erhalten. Die zuständige Behörde ist der Antragstellung über die weitere Wassernutzung durch die Wasserfassung Rödern gefolgt und hat die dafür erforderliche Genehmigung erteilt. Auf Grund der aktuellen Trinkwasserversorgungskonzeption wird künftig nur noch das Wasserwerk Rödern als Eigenerzeugungsanlage der Gesellschaft benötigt. Alle anderen seit dem Jahr 2001 (Wasserwerk Coswig I) oder zu einem späteren Zeitpunkt (Wasserwerk Meißen-Siebeneichen) in Reserve gestellten Trinkwassergewinnungs- und -aufbereitungsanlagen wurden seit ihrer Außerbetriebnahme nicht mehr reaktiviert und werden vor dem Hintergrund der aktuellen Trinkwasserversorgungskonzeption in der Zukunft auch nicht mehr benötigt.

Mit der erteilten wasserrechtlichen Genehmigung einerseits und dem mit der DREWAG seit dem Jahr 2001 bestehenden Wasserbezugsvertrag sowie mit einem Nachtrag andererseits, sind nach heutigem Stand keine technischen Risiken für eine vertragsgemäße Wasserlieferung durch die Gesellschaft erkennbar.

Für die Gesellschaft bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken. An dieser Einschätzung hält die Geschäftsführung auch vor dem Hintergrund der im Jahr 2009 getroffenen Entscheidung des Bundesgerichtshofes (BGH) über Wasserpreise sowie einer bereits im Jahr 2013 veranlassten vertraglichen Änderung der Wasserlieferung an die Gemeinde Ebersbach für die Ortsteile Bieberach, Ebersbach, Naunhof und Rödern fest. Dieser Änderung liegt der Eintritt der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH in den Wasserlieferungsvertrag vom 07.12.2000/06.02.2001 auf Grund der Ausgliederung des Regiebetriebs „Trinkwasserversorgung“ der Gemeinde Ebersbach zur Aufnahme auf die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH nach § 168 UmwG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zugrunde. Der Ausgliederung des Regiebetriebes „Trinkwasserversorgung“ der Gemeinde Ebersbach wurde seitens des Rechts- und Kommunalamtes im Landratsamt Meißen als die für die Gemeinde Ebersbach zuständige Rechtsaufsichtsbehörde zugestimmt. Demnach ist seit dem 1. August 2013 die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH Empfängerin der Wasserlieferung. Die für die Erlösentwicklung maßgebenden Wasserlieferungs- und Dienstleistungsverträge sind mit einer langen Laufzeit gebunden worden. Die Entwicklung der Wasserpreise wurde mit den Mitgliedern des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern langfristig bis zum 31. Dezember 2021 vereinbart.

Die unterjährige Geschäftsentwicklung bildet die Gesellschaft zeitnah im SAP-Buchungssystem ab. Auf dieser Grundlage basiert ein monatliches Controlling des Geschäftsganges. Außerdem nimmt die Gesellschaft in regelmäßigen Abständen eine Risikoabschätzung vor. Damit können Risiken der unterjährigen Geschäftsentwicklung rechtzeitig festgestellt und geeignete Gegenmaßnahmen entwickelt werden.

Maßgeblich für das Betriebsergebnis bleibt das Risiko der Wasserabsatzentwicklung, die in dem Versorgungsgebiet vor allem auch durch die Witterungslage in der Vegetationsperiode geprägt ist. Für die Wasserabsatzentwicklung der kommenden Jahre können keine schlüssigen Prognosen erstellt werden. Auch die von den Städten und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern im Betrachtungszeitraum bis zum Jahr 2020 eingeschätzte Bevölkerungs- und Wasserbedarfsentwicklung gibt keine Hinweise auf einen signifikanten Zuwachs des Wasserabsatzes. Andererseits ist in den Jahren 2018 bis 2020 eine klimatologisch bedingte Absatzsteigerung durch länger anhaltende Trockenperioden zu verzeichnen, wobei sich im Jahr 2021 eine verringerte Absatzmenge eingestellt hat.

Besondere Beachtung findet künftig auch weiterhin die technische Entwicklung des betriebsnotwendigen Anlagenbestandes entsprechend den mit der Trinkwasserverordnung (TVO) verbundenen Anforderungen. Die damit verbundenen Maßnahmen stehen mit der in der Zusatzvereinbarung des am 14. Mai 2001 abgeschlossenen Konsortialvertrages aufgenommenen Regelung des Wasserbezuges von der DREWAG im engen Zusammenhang. Dabei wird die Erhaltungsstrategie für das Wasserwerk Rödern einen besonderen Schwerpunkt bilden.

Wie in den Vorjahren, wurde auch für 2021 keine bilanzielle Vorsorge für ggf. anstehende Entschädigungsleistungen für grunddienstrechtliche Angelegenheiten getroffen. Auf Grund der bisherigen Erkenntnisse schätzt die Geschäftsführung das Risiko von entstehenden Zahlungsverpflichtungen als gering ein.

Das Personalentwicklungskonzept sieht keinen Zuwachs des Personalbestandes vor. Die Gesellschaft greift für bestimmte Leistungen des Anlagenbetriebes und der Anlageninstandhaltung bereits auf fremde Dienstleistungen zurück.

5 Prognosebericht

Mit den für die Gesellschaft geltenden Geschäftsgrundlagen sowie aus den abgeschlossenen neuen Verträgen und Vereinbarungen – insbesondere in der 2. Zusatzvereinbarung zum Konsortialvertrag vom 30.11.2021 und 2. Nachtrag zum Wasserliefervertrag vom 30.11.2021 festgelegten Regelungen zur Wasserlieferung und zum Wasserbezug – erwartet die Geschäftsführung für 2022 eine erfolgreiche Fortsetzung der wirtschaftlichen Entwicklung. Diese Einschätzung trifft auch auf die zu erfüllenden Zins- und Tilgungsleistungen für das Darlehen beim Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern zu und ist regelmäßiger Bestandteil der Berichterstattung an die Aufsichtsgremien der Gesellschaft.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres 2022 orientiert sich vor allem auf dem seit 1. Januar 2012 wirksamen Wasserabgabepreis, auf die Beibehaltung von Dienstleistungen gegenüber anderen Dritten sowie auf die Einhaltung der im Konsortialvertrag aufgenommenen Regelung Fremdbezug und Eigenaufkommen von Trinkwasser.

Der Wirtschaftsplan enthält für das Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse von ca. TEUR 6.113 und ein Jahresergebnis von ca. TEUR 462.

Auf Grund der für die wirtschaftliche Stärkung weitestgehend abgeschlossenen Maßnahmen, richtet die Gesellschaft ihre Anstrengungen unverändert auf die bautechnische und technologische Erhaltung und Ertüchtigung der betriebsnotwendigen Anlagen. Hierbei sind vor allem die bautechnischen und technologischen Anlagen der Wasserfassung und des Wasserwerkes Rödern sowie die Rekonstruktion von sanierungsbedürftigen Wasserspeicher- und Förderanlagen (Hochbehälter und Pumpwerke) hervorzuheben. Die damit verbundenen Maßnahmen stehen im Einklang mit der geltenden Wasserversorgungskonzeption der Gesellschaft sowie den in den wasserrechtlichen Genehmigungen enthaltenen Bedingungen.

Die Personalplanung der Gesellschaft geht auch im Geschäftsjahr 2022 unverändert von zwölf aktiven Beschäftigungsverhältnissen zuzüglich zwei Geschäftsführer aus. Außerdem besteht in der Gesellschaft ein Auszubildendenverhältnis. Die Beschäftigungsverhältnisse sichern auch die mit der Gesellschaft vereinbarten kaufmännischen Dienstleistungen für den Wasserverband Brockwitz-Rödern, den Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen, die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH und die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH, Coswig, ist Gesellschafterin der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH, Coswig; sie hält einen Anteil von 60 % der Geschäftsanteile an einem Stammkapital von TEUR 25. Es ist für das Jahr 2022 geplant, die Anteile der Privatpersonen aufgrund des Vorkaufsrechts zu erwerben. Damit wird die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH 100%-ige Tochter der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH. Für die Beteiligungsgesellschaft Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH ist das Controllingssystem beizubehalten. Diese Gesellschaft verzeichnet in den Geschäftsbereichen Betriebsführung und Instandhaltung/Neubauleistungen stabile Geschäftsabläufe. Nach heutiger Einschätzung liegen keine Hinweise auf eine risikobehaftete Beteiligung vor. Die Beteiligungsgesellschaft erwirtschaftet ihre Ergebnisse auch künftig überwiegend im unterjährigen Auftragsgeschäft für die Mitglieder des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern.

Coswig, 24. März 2022

Dr. Ing. Norbert Günther
Geschäftsführer

Dr. Ing. Thomas Käseberg
Geschäftsführer

2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

2.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH
Anschrift:	Dresdner Straße 35, 01640 Coswig Tel.: 03523/77 41 20 Fax.: 03523/77 41 19
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 18848
Gesellschaftsvertrag:	1. August 2000 mit Nachtrag vom 5. Juni 2002
Stammkapital:	25.000,00 EUR
Gesellschafter:	Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH 15.000 EUR (60 % der Gesellschaftsanteile) Rolf Dietz 5.000 EUR (20 % der Gesellschaftsanteile) Stephan Meng 5.000 EUR (20 % der Gesellschaftsanteile)

Gegenstand des Unternehmens:	Das Betätigungsfeld der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH umfasst hauptsächlich Dienstleistungsaufgaben im Trinkwasser- und Abwasserentsorgungsbereich, die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen der Wasserver- und Abwasserentsorgung für Dritte einschließlich der Übernahme aller damit verbundenen Nebenarbeiten, kommunale Beratung zur Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie die Übernahme weiterer Tätigkeiten aus dem kommunalen Aufgabenbereich.
------------------------------	---

2.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH an den Wasserverband Brockwitz-Rödern	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Leistungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern an die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Vergünstigungen	0

2.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafter-
versammlung:

Im Berichtsjahr wurden die Gesellschafter in der
Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

Herr Hartmut Gottschling
Geschäftsführer Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

Herr Gunter Menzel
Geschäftsführer Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

Herr Rolf Dietz
Geschäftsführer Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

Herr Stephan Meng
Prokurist Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

Beisitzer für den Wasserverband Brockwitz-Rödern:

Frau Michaela Ritter
Bürgermeisterin der Stadt Radeburg

Herr Steffen Sang
Bürgermeister der Gemeinde Niederau

Geschäftsführer: Herr Hartmut Gottschling, Dipl.-Ingenieur (bis 31.12.2021)
Herr Dr.-Ing. Norbert Günther (ab 01.01.2022)
Herr Rolf Dietz, Wassermeister

Prokurist: Herr Stephan Meng, Dipl.-Betriebswirt

2.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: 17 davon: 2 Geschäftsführer
(durchschnittlich) 15 Arbeitnehmer

2.5 Jahresabschluss 2021

Bestellter Abschlussprüfer: Dr. Zielfleisch & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz	PLAN			
	2021 (TEUR)	2021 (TEUR)	2020 (TEUR)	2019 (TEUR)
Anlagevermögen	309	95	257	181
Umlaufvermögen	918	739	960	849
Rechnungsabgrenzungsposten	3	5	6	5
Bilanzsumme Aktiva	1.230	839	1.223	1.035
Eigenkapital	882	684	840	761
Rückstellungen	92	73	97	94
Verbindlichkeiten	245	82	269	165
Rechnungsabgrenzungsposten	11	0	17	15
Bilanzsumme Passiva	1.230	839	1.223	1.035

Gewinn- und Verlustrechnung	2021 (TEUR)	PLAN 2021 (TEUR)	2020 (TEUR)	2019 (TEUR)
Umsatzerlöse	3.116	2.281	3.012	2.744
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	26	0	-28	28
Sonstige betriebliche Erträge	7	10	36	5
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.855	696	1.605	1.404
Personalaufwand	741	735	754	725
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	67	55	69	47
Sonstige betriebliche Aufwendungen	417	762	470	462
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	0	4	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	13	34	38
Ergebnis nach Steuern	46	30	84	101
sonstige Steuern	4	5	4	5
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	42	25	80	96

Bilanz- und Leistungskennzahlen (%-Angaben im Rundungsbereich)				
	2021	PLAN 2021	2020	2019
<u>Vermögens- und Kapitalstruktur</u>				
Anlagevermögen (TEUR)	309	95	257	181
Bilanzsumme / Gesamtkapital (TEUR)	1.230	839	1.223	1.035
Anlagenintensität (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	25,1 %	11,3 %	21,0 %	17,5 %
Fremdkapital (TEUR)	348	155	383	275
Fremdkapitalquote (Fremdkapital zur Bilanzsumme)	28,3 %	18,5 %	31,3 %	26,5 %
Eigenkapital (TEUR)	882	684	840	761
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zur Bilanzsumme)	71,7 %	81,5 %	68,7 %	73,5 %
Verbindlichkeiten (TEUR)	171	82	182	165
Umlaufvermögen (TEUR)	918	739	960	849
Effektivverschuldung (TEUR) (Verbindlichkeiten ./ Umlaufvermögen)	-747	-657	-778	-684
Kurzfristige Verbindlichkeiten (TEUR)	171	82	182	165
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten)	536,8 %	901,2 %	527,5 %	514,5 %
<u>Ergebnisstruktur</u>				
Jahresüberschuss (TEUR)	42	25	80	96
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	4,8 %	3,7 %	9,5 %	12,6 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen zum Gesamtkapital)	3,4 %	3,0 %	6,5 %	9,3 %
Umsatzerlöse (TEUR)	3.116	2.281	3.012	2.744
Mitarbeiterzahl	17	17	18	19
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	183	134	167	144

2.6 Lagebericht 2021

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die stabile Aufgabenerfüllung als Dienstleister auch unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie für die unter Vertrag stehenden Städte und Gemeinden sowie Dritte stabil fortgeführt.

Die Gesamtumsatzerlöse im Jahr 2021 betragen 3.116.382,98 EUR und lagen damit im Vergleich zum Vorjahr um 104.268,96 EUR höher.

Im Wesentlichen ist dies auf eine Steigerung im Auftragsgeschäft zurückzuführen.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresgewinn in Höhe von 42.559,74 EUR.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse aus dem Geschäftsbereich Betriebsführung belaufen sich im Berichtsjahr auf 487.908,04 EUR und sanken im Vergleich zum Vorjahr um 64.903,68 EUR. Im Wesentlichen ist dies auf die im Vorjahr erbrachten und unvorhergesehenen Unterstützungsleistungen für die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH zurückzuführen.

Die Erlöse im Auftragsgeschäft betragen 2.628.474,94 EUR und konnten gegenüber dem Vorjahr um 169.654,44 EUR erhöht werden. Begründet wird dies hauptsächlich durch die bessere Auftragslage der Städte und Gemeinden sowie der Klärschlamm Entsorgung für die Abwasserentsorgungsgesellschaft.

Des Weiteren wurden zur Erhöhung der Ver- und Entsorgungssicherheit in den Städten und Gemeinden sowie für Dritte u. a. nachfolgend genannte Baumaßnahmen realisiert:

Trinkwasser

- Verlegung Hausanschlüsse Naundorf
- Weiterführung der Erneuerung Versorgungsleitung Weinböhl, Querweg
- Herstellung Hausanschlüsse Weinböhl, Querweg
- Erschließung Wohngebiet Naundorf, An den Obstwiesen
- Umverlegung Versorgungsleitung und Umbindung Hausanschlüsse Weinböhl, Saxoniastraße
- Erneuerung Großarmaturen Verteilerbauwerk Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
- Verlegung TW-Leitung HB Seilitz einschließlich Ortslage Seilitz
- Einbau Distriktschacht Lobetanzwiese

Abwasser

- Kanalprüfungen und Befahrungen inklusive Reparaturen Diera-Zehren
- Weiterführung der Instandsetzung Pumpwerke Klipphausen
- Spülung Druckleitungen Klipphausen
- Aggregate Instandsetzung KA Roitzschen
- Erneuerung Schaltanlage GKA Meißen, Rechenhaus
- Umbindung der Fehlanbindungen SW/RW Radeburg
- Erneuerung Hochwasserpumpe GKA Meißen, Hochwasserpumpwerk

Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2021 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 15 Mitarbeiter und zwei Geschäftsführer.

Zum 31.12.2021 ist der Geschäftsführer Herr Hartmut Gottschling aus dem Unternehmen altersbedingt ausgeschieden und als Nachfolger fungiert ab 01.01.2022 Herr Dr. Norbert Günther.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben betragen 741.208,93 EUR. Die Verringerung gegenüber dem Jahr 2020 um 12.106,98 EUR resultiert im Wesentlichen aus einer Corona-Sonderzahlung an die Beschäftigten im Dezember 2020.

Aufwandsentwicklung

Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind Aufwendungen in Höhe von 532.056,74 EUR zu verzeichnen.

Für den Bezug von Direktmaterial zur Reparatur von elektrotechnischen Anlagen wurden 34.067,60 EUR aufgewendet.

Des Weiteren betragen die Aufwendungen andere bezogene Waren und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 497.989,14 EUR und lagen gegenüber dem Vorjahr 2020 um 137.950,32 EUR höher. Die Steigerung resultiert überwiegend aus dem umfangreicheren Auftragsgeschäft und aus Preissteigerungen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen belaufen sich auf 1.322.892,63 EUR. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 135.224,61 EUR. Diese Steigerung ergibt sich einerseits aus dem erhöhten Kosten der Klärschlamm Entsorgung und andererseits aus Fremdleistungen aus dem Hoch- und Tiefbau.

Im Jahr 2021 entstanden Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 66.968,59 EUR.

Die kaufmännische Betriebsführung erfolgte wie in den vergangenen Jahren durch die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH. Für die Inanspruchnahme dieser Leistungen fielen Kosten in Höhe von 54.000,00 EUR an.

Die Aufwendungen für die Unterhaltung des Fuhrparks belaufen sich im Geschäftsjahr auf 153.772,60 EUR und sanken im Vergleich zum Vorjahr um 11.408,63 EUR.

II. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Durch das bereits seit Jahren bestehende Kostencontrolling seitens der Geschäftsführung konnte die Liquiditätslage der Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2021 gesichert werden.

Zum 31.12.2021 wird ein Kassenbestand der Gesellschaft von 702.381,13 EUR festgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr 2020 konnte die Liquiditätslage um 22.524,63 EUR verbessert werden. Es ist deshalb einzuschätzen, dass die finanzielle Lage des Unternehmens sich weiter stabilisiert hat.

Kredite wurden im Geschäftsjahr 2021 nicht aufgenommen und sind in den kommenden Jahren auch nicht vorgesehen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf 399,96 EUR.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich um den Jahresüberschuss 2021 von 42.559,74 EUR erhöht und beträgt zum Stichtag 881.920,95 EUR.

	Anfangsbestand 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Entnahmen EUR	Endbestand 31.12.2021 EUR
gez. Kapital	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
Ergebnisvortrag	734.906,89	80.254,32	-800,00	814.361,21
Gewinn/Verlust	80.254,32	42.559,74	-80.254,32	42.559,74
Summe	840.161,21	122,814,06	-81.054,32	881.920,95

Wesentliche betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

	2020	2021
Anlagenintensität in %	21,01	25,14
Eigenkapitalanteil in %	68,71	71,70
Eigenkapitalrendite in %	9,55	4,83
Gesamtkapitalrendite in %	6,56	3,46
Kurzfristige Liquidität in %	527,47	535,23

III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken

Die Gesellschaft wird im Jahr 2022 ihre Aufgaben mit insgesamt 17 Mitarbeitern und zwei Geschäftsführern erfüllen, wobei der Geschäftsführerwechsel von Herrn Hartmut Gottschling auf Herrn Dr. Norbert Günther ab dem 01.01.2022 erfolgt ist.

Bestandsgefährdende Vorgänge gab es 2021 nicht und sind auch für das Jahr 2022 nicht zu erwarten.

Wie in den vergangenen Jahren bleibt auch das Auftragsgeschäft eine schwer kalkulierbare Größe für die Gesellschaft und stellt somit ein nicht unerhebliches Risiko dar. Gesicherte Erlöse in dieser Position kann die Gesellschaft durch abgeschlossene Verträge für den Betrieb und die Instandsetzung der wasser- und abwasserwirtschaftlichen Anlagen der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH sowie der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH erzielen.

Gerichtsverfahren wurden im Geschäftsjahr 2021 nicht geführt.

Unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft in den vergangenen Jahren sowie der bestehenden Verträge kann erwartet werden, dass sich auch zukünftig der positive Trend der Gesellschaft weiter entwickeln wird.

Ausblick

Die Gesellschaft wird sich auch im Jahr 2022 wieder darauf konzentrieren, ihr Dienstleistungsangebot sowohl in der Betriebsführung als auch im Auftragsgeschäft trotz der gegenwärtigen schwierigen Situation durch die Corona-Pandemie weiter zu festigen und auszubauen.

Im Jahr 2022 wird der Prokurist Herr Meng altersbedingt aus dem Unternehmen ausscheiden und es ist geplant, dass die Anteile von Herrn Meng und Herrn Dietz durch die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH erworben werden.

Coswig, 31. Januar 2022

Dr. Ing. Norbert Günther
Geschäftsführer

Rolf Dietz
Geschäftsführer

Impressum:

Herausgeber:

Wasserverband Brockwitz-Rödern
Dresdner Straße 35
01640 Coswig

Telefon 03523 / 94310

Telefax 03521 / 94346

E-Mail post.wasser-br-gmbh@t-online.de

Stand:

5. Oktober 2022